

# Festschrift zum 125jährigen Gründungsjubiläum



**Jahresbericht** zum Schützenfest  
am **26. Oktober 2014** in Erbendorf



Foto: [www.heinerweiss.de](http://www.heinerweiss.de)

## Vorwort zum Schützentag 2014

Seit 2012 findet der Delegiertentag im zweijährigen Rhythmus statt. Heuer mit einem besonderen Ereignis, da wir gleichzeitig das 125 jährige Gründungsjubiläum des Verbandes feiern können. Ich freue mich, dass es unseren Vorfahren gelungen ist, die ursprünglich zwei Verbände, den Oberpfälzer Feuerstutzenverband und den Oberpfälzer Zimmerstutzenverband, zu einem Verband, dem Oberpfälzer Schützenbund zu vereinen. Ebenso ist es nach der Auflösung des Verbandes durch die Nationalsozialisten und dem großen Leid, das durch den 2. Weltkrieg entstanden ist, relativ schnell gelungen, die Wiedergründung auf den Weg zu bringen. Den Gründungsvätern und den Wiedergründern gilt für ihren unermüdlichen Einsatz mein besonderer Dank. Verfolgt man die Geschichte des Verbandes kann man feststellen, dass die Verantwortlichen im Verband und vor allem die in den Vereinen sich in besonderer Weise für das Sportschießen und für die Traditions- und Brauchtumpflege einsetzen. Im Berichtsheft, das heuer durch die 125 Jahrfeier zur Jubiläumszeitung geworden ist, ist die Arbeit der Funktionsträger, die Bilanz und wichtige Zahlen des Verbandes niedergeschrieben. Wir wollen aber auch die Arbeit des Verbandes und die schießsportlichen Möglichkeiten für unsere Mitglieder aufzeigen. Im geschichtlichen Teil möchten wir in Kurzform die Entstehung des Schießsports dokumentieren und an die Arbeit unserer Vorgänger erinnern. Zur Verfassung der Artikel zur Geschichte und zum Verband habe ich mich mit einigen Unterlagen befasst. Ich danke Herrn Hanns-Peter Oechsner, Historiker und Präsident der Kgl. Priv. Feuerschützengesellschaft 1414 Amberg, der in akribischer Arbeit die Geschichte in einer 38 seitigen Dokumentation verfasst hat, die in gekürzter Form abgedruckt ist. Ehrenpräsident Günther Dinnebier aus dessen Niederschriften ich im Bereich des Oberpfälzer Schützenbundes viele Daten und Fakten übernehmen konnte. Des Weiteren sind Auszüge aus Amtsblättern der königlichen Bezirksamter, die Vizepräsident Franz Irrgang zusammengetragen hat. Die Zusammenfassung soll das Interesse wecken, zu wissen, wer wir sind und wo wir herkommen. Sie soll aufzeigen, dass es sich lohnt, im sportlichen wie im geselligen Bereich Mitglied in einem Verein des Oberpfälzer Schützenbundes zu werden. Ich danke allen, die an der Vorbereitung zum Schützentag mitgewirkt haben. Dem Gau Steinwald mit Gauschützenmeister Norbert Lippert, Schützenmeister Alois Helgert der SG Naabberg Erbdorf und seinem Vorgänger Hans Schraml, den Damen der Geschäftsstelle und den Präsidiumsmitgliedern. Mein Dank gilt Bürgermeister Hans Donko der immer bemüht war, den Schützentag so zu gestalten, dass er für die Delegierten und Gäste ein unvergessliches Erlebnis wird. Die Zukunft liegt in der Anpassung und der Veränderung unserer schnelllebigen Zeit. Dieser Aufgabe werden wir uns gemeinsam stellen und das sportliche Schießen in allen Bereichen wettbewerbsfähig halten. Dabei wird Inklusion, Integration und vor allem die Jugendarbeit einen ganz besonderen Stellenwert erhalten. Wir werden aber nicht vergessen, wer wir sind und wo wir herkommen und deshalb immer bemüht sein, die Tradition und das Brauchtum aufrecht zu erhalten. Beim Schützentag in Erbdorf können wir beweisen, dass wir den kommenden Aufgaben gewachsen sind. Ich diesem Sinne wünsche ich Ihnen interessante Gespräche, richtungweisende Beschlüsse und ein paar unvergessliche Stunden.

Franz Brunner  
Präsident

### INHALT

Vorwort Präsident Franz Brunner.....	S. 02
Grußworte.....	S. 03
Tagesordnung.....	S. 08
Stimmenverteilung.....	S. 09
Protokoll zum Delegiertentag 2012.....	S. 09
Bilanz/Haushalt.....	S. 14
Bericht des Präsidenten.....	S. 18
Jahresberichte.....	S. 20
Der Oberpfälzer Schützenbund.....	S. 36
Geschichte des Schützenwesens .....	S. 47

### IMPRESSUM

Oberpfälzer Schützenzeitung  
Herausgeber und Verlag:  
Oberpfälzer Schützenbund e.V.  
Schützenstraße 99, 92536 Pfreimd

#### Layout & Druck:

Manntau GbR, Die Medientechniker  
Austraße 10  
92507 Nabburg  
Tel.: 09433 20 43 99 - 0  
[kontakt@manntau.de](mailto:kontakt@manntau.de)  
[www.manntau.de](http://www.manntau.de)

#### Fotos:

Archiv Oberpfälzer Schützenbund und  
Ludwig Dirscherl

#### Titelfoto:

Schwandorf aus den 50er Jahren  
Quelle: Stadtarchiv Schwandorf



## Grußwort des Bayerischen Staatsministers des Innern, für Bau und Verkehr

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, liebe Gäste,

Ihre kraftvolle Tradition reicht bis ins späte Mittelalter zurück. Damals gingen in der Oberpfalz aus der Verteidigungspflichtung der städtischen Bürger die ersten Feuerschützenvereine hervor. Doch erst im ausgehenden 19. Jahrhundert – 1889 – schlossen sie sich in einem formalen Verband zusammen.

Heute, 125 Jahre später, kann der Oberpfälzer Schützenbund mit Stolz auf seine einende Geschichte zurückblicken. Zu diesem beeindruckenden Jubiläum gratuliere ich ihm aufs Herzlichste. In diesen eineinviertel Jahrhunderten ist es ihm gelungen, die unterschiedlichen Stränge des Schießsports unter einem Dach zusammen zu bringen und die gemeinsamen Interessen seiner nunmehr rund 30.000 Mitglieder in 14 Gauen und 287 Vereinen zu fördern und zu vertreten.

Mit seinen 125 Jahren ist Ihr Schützenbund ein sehr traditionsreicher Verband. Er ist tief in der oberpfälzischen Gesellschaft verwurzelt und leistet einen wertvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Denn die Schützen stiften mit ihrer Heimatverbundenheit und Brauchtumpflege, aber auch mit ihrer Freude am sportlichen Miteinander Gemeinschaft und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Sie bieten vielen eine sportliche Heimat – ganz gleich ob Spitzen- oder Breitensportlern, Jung oder Alt, Mann oder Frau, hiesig oder „zuagroast“. Und gleichzeitig schreiben sie für unsere Gesellschaft so wichtige Werte wie Solidarität, Kameradschaft, Verantwortungsbewusstsein und Bürgersinn, groß.

Damit ist Ihr Verband traditionsverbunden und wertorientiert, aber auch integrativ und leistungsstark – er leistet Großartiges im Schießsport und erfüllt zugleich eine wichtige gesellschaftliche Funktion. Dieses Engagement verdient unser aller Dank und Anerkennung. Behalten Sie Ihr Ziel daher bitte auch weiterhin stets im Auge, dann treffen Sie auch in Zukunft immer „ins Schwarze“.

Joachim Herrmann  
Bayerischer Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr  
Mitglied des Bayerischen Landtags



## Grußwort des Bezirkstagspräsidenten der Oberpfalz

125 Jahre Oberpfälzer Schützenbund — ein wahrlich stolzes Jubiläum, das der Zusammenschluss der Schützen aus der mittleren und nördlichen Oberpfalz und aus Teilen Mittel- und Oberfrankens begehen kann. Hierzu gratuliere ich dem Oberpfälzer Schützenbund im Namen des Bezirkstags der Oberpfalz und persönlich sehr herzlich!

Die Schützen eines Ortes oder einer Region zählen bekanntlich zu den ältesten Gemeinschaften. Ursprünglich zum Schutz der Heimat und der Mitbürger gegründet, zeichnet von Anbeginn der soziale und gesellschaftliche Charakter das Schützenwesen aus. Daran hat sich bis heute nicht viel geändert.

Auch wenn in der Neuzeit der Aspekt des Schutzes der Bürger bei den Schützen seinen Stellenwert verloren hat, so vereinen sich im Schützenwesen des 21. Jahrhunderts neben Sport und Geselligkeit auch Brauchtum und Tradition. Denn das, wofür die Schützenvereine stehen, hat auch in der heutigen Zeit seine

Gültigkeit. Die Schützen sind — wie auch andere Vereine — wichtige Eckpfeiler unserer Gesellschaft. In den Vereinen und Verbänden treffen sich Gleichgesinnte und erleben eine schöne Gemeinschaft, die viele gerade in unserer hektischen Zeit suchen.

Besonders freut mich, dass der Oberpfälzer Schützenbund die Bedeutung der Inklusion erkannt hat und das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung ebenso fördert wie die Jugendarbeit. Damit haben die Schützen beim Bezirk Oberpfalz, der sich den behinderten und den jungen Menschen besonders verbunden fühlt, einen entsprechenden Stellenwert.

Ich wünsche allen Oberpfälzer Schützinnen und Schützen viel Freude an ihrem Sport und dem Oberpfälzer Schützenbund weiterhin eine erfolgreiche Zukunft.

A handwritten signature in black ink that reads "Franz Löffler". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Franz Löffler  
Bezirkstagspräsident der Oberpfalz



## Grußwort des Landrats

Das 125jährige Jubiläum des Oberpfälzer Schützenbundes wird mit einem Schützentag in Erbdorf entsprechend gefeiert. Ich darf zu diesem Jubiläum herzlich gratulieren und alle Delegierten, Schützen und Gäste bei uns im Landkreis Tirschenreuth willkommen heißen.

Die Teilnahme an diesem für die Oberpfälzer Schützen besonderen Tag zeigt, dass das Schützenwesen ein über Jahrhunderte gewachsener Teil des Lebens unserer Bevölkerung ist, den es zu bewahren gilt.

Ein eindrucksvolles Jubiläum wie dieses lenkt einmal mehr den Blick auf die Tradition und die Brauchtumpflege unserer Schützenvereine. Tradition zu bewahren und an künftige Generationen weiterzugeben ist Teil unserer Kultur. Tradition ist aber auch ein beständiges Element in unserem schnelllebigen Alltag.

Der Oberpfälzer Schützenbund ist ein kleiner aber feiner Verband, der sich mit den Leistungen seiner Mitglieder nicht zu

verstecken braucht. Dank einer intensiven Jugendarbeit können die Herausforderungen der Zukunft gelassen angegangen werden. Ich freue mich ganz besonders, dass viele junge Menschen das Schützenwesen für sich entdeckt haben und ich bin zuversichtlich, dass sie auch dabei bleiben.

Unsere Schützenvereine haben sich neben ihrer sportlichen Zielsetzung vor allem auch zu einer gesellschaftlichen Kraft im Landkreis entwickelt. Das Engagement in einem Schützenverein bietet vor allem eines: nämlich die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten zu erleben! Schützensport ist Ausdruck für praktiziertes Miteinander in einer attraktiven Sportart, die bei uns in Bayern tief verwurzelt ist.

Dieser Schützentag und natürlich das 125jährige Jubiläum des Oberpfälzer Schützenbundes werden sicher dazu beitragen, die sportliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung des Schützenwesens in den Mittelpunkt zu stellen und zu fördern.

Ein Jubiläum wie dieses beweist, dass nicht nur Sportsgeist und gesellschaftliches Engagement zusammen passen sondern dass sich sehr wohl auch Traditionsbewusstsein und Brauchtumpflege mit unserer modernen Zeit vereinbaren lassen.

In diesem Sinne wünsche ich dem Oberpfälzer Schützenbund eine erfolgreiche Zukunft und allen Schützen stets eine ruhige Hand, wenn es darum geht, „ins Schwarze zu treffen“.

Wolfgang Lippert  
Landrat



## Grußwort des 1. Bürgermeisters der Stadt Erbendorf

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,

die Stadt Erbendorf freut sich, den Schützentag des Oberpfälzer Schützenbundes erneut wieder in Erbendorf begrüßen zu können. Im Namen der Stadt Erbendorf, des Stadtrats und auch persönlich heiße ich Sie, liebe Schützen, Gäste und Zuschauer aus nah und fern herzlich willkommen.

Gerade der Schützentag 2014 ist etwas Besonderes, denn der Oberpfälzer Schützenbund e.V. kann in diesem Jahr sein 125-jähriges Gründungsjubiläum feiern.

Die Tradition des Schützenwesens wird in unserer Stadt gepflegt und auch das sportliche Schießen nimmt einen hohen Stellenwert ein. Ich erinnere hier vor allem an das Sommer-Biathlon, bei dem neben einem sicheren Auge für Kimme und Korn auch sportliche Fitness gefragt ist.

Bereits im 17. Jahrhundert wird in unserer Stadt von einer „Schießstätte“ berichtet. Dem Schießen widmete in der Folgezeit auch die „Bürgerwehr Erbendorf“ besondere Aufmerksamkeit. Der erste Schützenverein und zugleich erster Verein der Stadt war die im Jahre 1862 gegründete „Erbendorfer Zimmerstutzengesellschaft“, der spätere Schützenverein 1862 Erbendorf. Knapp 100 Jahre später wurde der Schützenverein Erbendorf-Naabberg im Jahre 1957 ins Leben gerufen. Der heutige „Schützenverein Einigkeit 1862 Erbendorf-Naabberg“ entstand im Jahre 2000 aus dem Zusammenschluss der beiden bis dahin eigenständigen Schützenvereine. Nicht aus dem Kulturleben Erbendorfs wegzudenken ist auch der Schützenverein „Edelweiß“ Siegritz, der 1925 gegründet wurde.

Deshalb freut es uns umso mehr, dass der Schützentag des OSB alle Schützenvereine der Oberpfalz hier in Erbendorf zu einem gemeinsamen Treffen zusammenführt. Den aktiven Schützen wünsche ich in der Ausübung ihres Sportes ein gutes Auge und eine sichere Hand. Des Weiteren danke ich allen, die an der Organisation und Durchführung dieses Schützentages mitwirken, für ihren Einsatz.

Den Teilnehmern und allen Gästen erhoffe ich eine entspannte Anreise und ein paar kurzweilige Stunden in unserer Stadt sowie der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Mit Schützengruß

Ihr  
Hans Donko  
1. Bürgermeister  
der Stadt Erbendorf



## Grußwort des Präsidenten des Deutschen Schützenbundes

Ganz herzlich und im Namen aller deutschen Schützinnen und Schützen grüße ich das Präsidium und die Delegierten des Oberpfälzer Schützentages 2014. Meine Grüße gelten auch allen Mitgliedern, Gästen und Ehrengästen, die nach Erbdorf gekommen sind, um das 125-jährige Jubiläum des Oberpfälzer Schützenbundes zu feiern.

Der heutige oberpfälzische Landesverband ist aus dem Zusammenschluss des 1889 in Schwandorf gegründeten Oberpfälzischen Schützenbundes und des 1898 entstandenen Oberpfälzer Zimmerstutzen-Schützenverbandes hervorgegangen. Aber schon viel früher, direkt nach der Gründung des Deutschen Schützenbundes 1861 in Gotha, begegnen uns in den Teilnehmer- und Siegerlisten der ersten Deutschen Bundesschießen so klangvolle Namen wie Kowar und Kuchenreuter. Sie gehören nicht nur zu den Pionieren des Oberpfälzer Schützenbundes sondern auch zu den Wegbereitern der Einheit aller Schützinnen und Schützen unter dem Dach des Deutschen Schützen-

bundes. Zugleich sind sie Symbole der Kontinuität, der Kraft und Ausdauer unseres Verbandes, seiner Traditionen und der sportlichen Leistungen, die seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute aus ihm erwachsen.

Im Rahmen des Jubiläums vergegenwärtigen wir uns die Verdienste unserer Vorfahren, den Mut und die Energie, mit der sie den Oberpfälzer Schützenbund und seine Vorläufer gegründet und ihn durch die Höhen und Tiefen der jüngeren deutschen Geschichte geführt haben. Gleichzeitig wird der Landesschützentag die Entwicklung des Verbandes weiter voranbringen. Wir stehen vor vielfältigen Aufgaben. In einer nicht leichten Zeit müssen wir uns um unsere Schützenhäuser und Sportanlagen, um die Attraktivität unseres Angebots, um den Nachwuchs, um die sportlichen Erfolge kümmern. Viele von uns investieren ihre gesamte Freizeit in das Sport- und Bogenschießen und in den Verein oder Verband. Je mehr wir sind und je fester wir zusammenhalten, desto größer sind unsere Erfolgsaussichten.

Eine Voraussetzung für Einigkeit und Zusammenhalt ist es, gemeinsam Feste zu feiern. Die Geselligkeit ist eine der ältesten und wichtigsten Schützentugenden, die wir nie vernachlässigen sollten. Ich bedanke mich beim Oberpfälzer Schützenbund für 125 Jahre herausragender Unterstützung und Zusammenarbeit.

Ich danke allen Schützinnen und Schützen in der Oberpfalz für das Engagement, mit dem sie den Einheitsgedanken und die Ideale des Schützenwesens in der Vergangenheit getragen haben und in der Gegenwart mit Leben erfüllen. Ich wünsche diesem großartigen Landesverband eine prächtige Jubiläumsveranstaltung und uns allen Kraft, Fantasie, Erfolg und Gottes Segen für die vor uns liegenden großen Aufgaben.

Heinz-Helmut Fischer  
Präsident des Deutschen Schützenbundes



## Übersicht Stimmenverteilung Delegiertentag 2014

Stand: 01.03.2014

	Gau	Vereine	Mitglieder	Stimmen
100	Amberg	32	3894	55
200	Armesberg	11	1410	20
300	Bruck	17	1708	25
400	Burglengenfeld	23	1735	30
500	Cham	31	3264	48
600	Furth im Wald	45	3825	63
700	Nabburg	21	2749	37
800	Neunburg	11	870	13
900	Oberviechtach	11	1182	16
1000	Roding	15	1898	27
1100	Schwandorf	16	1854	26
1200	Steinwald	7	957	13
1300	Sulzbach- Rosenberg	34	3711	56
1400	Waldmünchen	13	1256	18
	Stimmen	287	30313	447
Gauschützenmeister				14
Gesamtvorstand				19
Ehrenmitglieder				19
Präsidium				8
Gesamtstimmen				507

## Klasseneinteilung für 2015

Klasse	Jahrgänge	Wettkampfklasse männlich/weiblich
Schüler	ab 1/2001 und jünger	20 / 21
Jugend	1/99 - 12/2000	30 / 31
Junioren B	1/97 - 12/98	42 / 43
Junioren A	1/95 - 12/96	40 / 41
Schützen	1/70 - 12/94	10 / 11
Altersklasse	1/60 - 12/69	50 / 51
Senioren	ab 1/59 und älter	60 / 61

## Beitragsaufteilung

	Damen/Schützen	Junioren	Jugend	Schüler
DSB incl. Sportbund	3,39 €	3,14 €	2,39 €	2,39 €
Gau	1,70 €	1,45 €	1,20 €	1,00 €
LLZ	1,10 €	0,55 €	0,55 €	0,55 €
OSB incl. Versicherung u. Gaujugendförderung	6,31 €	5,36 €	3,86 €	2,06 €
Gesamtbeitrag	12,50 €	10,50 €	8,00 €	6,00 €

## Protokoll zum Delegiertentag des Oberpfälzer Schützenbundes am Sonntag, den 28. Oktober 2012 in der ATT-Halle in Furth i. Wald

Die Einladung zum Delegiertentag 2012 erfolgte fristgerecht nach § 9 der Satzung

Den offiziellen Auftakt des Delegiertentages bildet um 10.00 Uhr der Einzug der Fahnenabordnungen mit den Schützenkönigen und Schützenliesln, allen voran marschieren die Landesliesl Herta Zeiler und der Landesschützenkönig Herbert Hartl in die Halle ein.

### Begrüßung und Eröffnung

GSM Gerhard Weinbrenner begrüßt die Gäste, die in die Grenzstadt Furth i. Wald gekommen sind. Nach einem beeindruckenden, musikalischen Heimatgruß der Further „Tanzlmsi“ und der Rittsteiger Sänger eröffnet Präsident Herbert Stattnik den Schützenstag. Er freut sich, nach 1995 wieder im Gau Furth i. Wald Gast zu sein. Er bedankt sich beim stellv. Bürgermeister Michael Mühlbauer für die Vorführung des neuen „Further Drachen“ und den Empfang im Rathaus am Samstag. Er begrüßt die vielen Gäste des Delegiertentages, der heute ganz im Zeichen der Neuwahl des Führungsteams steht. Eine Begrüßung richtet er an den stellv. Bürgermeister Michael Mühlbauer, an MdL Otto Zeitler, an Bezirkstagspräsident und Landrat Franz Löffler, an Landrat Volker Liedtke (Schwandorf), an BLSV Bezirksvorsitzenden Arnold Lindner, an OSB Ehrenpräsident Günther Dinnebier, die OSB Ehrenmitglieder Josef Donhauser, Karl Federer, Johann Ferstl, Wolfgang Frank, Konrad Hofinger, Konrad Irlbeck, Josef Lotter, Heinrich Michl, Roland Nimmerichter, Johann Nirschl, Norbert Schmidt, Winfried Schmid, Paul Schrauf, Heinz Schultes und Josef Steiner.

Erfreut zeigt sich der Präsident, als er folgende Präsidenten der Landesverbände im Deutschen Schützenbund begrüßt: Heinz Helmut Fischer, komm. Präsident des Deutschen Schützenbundes und Präsident Niedersachsen, Landeschützenmeister Wolfgang Kink Bayern, Heidel Alexander Geschäftsführer Bayern, Präsident Peter Bleich Südbaden, Präsident Horst Brehmer Pfalz, Präsident Dirk Eisenberg Thüringen, Vizepräsident Heinz-Heinrich Thömen und stellv. LSL Peter Hilke Hamburg, Präsident Eduard Korzenek Sachsen-Anhalt, Landesoberschützenmeisterin Hannelore Lange Württemberg, 1.Landeschützenmeister Jens Eberius Württemberg, Präsident Jonny Otten, Nordwest, Präsident Peter Ringer Berlin-Brandenburg, Präsident Hans-Heinrich Schönfels Hessen, Präsident Klaus Stallmann Westfalen, Präsident Rainer Wickidal Brandenburg, Präsident Walter Wolpert Saarland, Landeschützenmeister Andreas Hauser Tirol.

Besonders freut es ihn, den Bundessportleiter und OSB Ehrenmitglied Max Mückl im Saal begrüßen zu können. Er begrüßt den Landeschützenkönig Herbert Hartl, der beim Bundeskönigsschießen den 7. Platz belegte, die Landesliesl Herta Zeiler, die Landesjugendkönigin Alexandra Weber, die beim Bundeskönigsschießen in Hannover einen be-

achtlichen 3. Platz erreichte. Weiter begrüßt er die örtliche Presse und den OSB Pressereferenten Ludwig Dirscherl, die Firmen Anschütz und Fahnen Kössinger.

### Totengedenken

Vizepräsident Franz Brunner erinnert an die Verstorbenen in abgelaufenen Berichtszeitraum.

Stellvertretend nennt er: Heinrich Janker, Johann Köferl, Christian Häutle, Kerstin Ulrich, Robert Bauer, Willi Vielwerth, Konrad Kraus, Michael Bauer, Karl Häupler und Josef Ambacher. Die Delegierten erheben sich von den Plätzen und gedenken der Verstorbenen in einer Schweigeminute. Ein Musikstück und ein von Vizepräsident Franz Brunner vorgetragenes Gedicht geben dem Totengedenken einen würdigen Rahmen.

### Siegerehrung Präsidentenpokal

Landessportleiter Ludwig Mayer nimmt die Siegerehrung zum Präsidentenpokalschießen vor. Der Gau Amberg sichert sich mit dem Luftgewehr den Pokal mit 3046 Ringen, mit der Luftpistole geht der 1. Platz an den Gau Sulzbach-Rosenberg mit 2141 Ringen.

### Ehrung Deutscher Meister

Kerstin Schmidt, Edelweiß Siegritz, ist anwesend und erhält von Präsident Herbert Stattnik ein Geschenk.

### Königsproklamation

An die Würdenträger im abgelaufenen Jahr überreicht Herbert Stattnik Präsente.

Neuer Landesschützenkönig ist Michael Forster aus Dieterskirchen, Gau Neunburg 7.28 Teiler, Landesliesl ist Simone Legl aus Thanstein, Gau Oberviechtach, 30.00 Teiler, (nicht anwesend-erkrankt) und als Landesjugendkönigin wird Carina Maier aus Weiding, Gau Oberviechtach mit einem 6.00 Teiler gekürt.

### Grußworte der Ehrengäste

Der Präsident übergibt das Wort an folgende Gäste zur Übermittlung von Grußworten:

**stellv. Bgm. Michael Mühlbauer** überbringt die Grüße der Stadt und wünscht der Tagung einen guten Verlauf.

**MdL Otto Zeitler** hebt die zukunftsorientierte Jugendarbeit in den Vereinen, sowie den sportlichen und kulturellen Stellenwert der Schützen hervor. Für die hervorragende Arbeit in Sachen Waffengesetz lobt er die Landratsämter Schwandorf und Cham.

**Bezirkstagspräsident und Landrat Franz Löffler** überbringt die Grüße des Bezirkstages und präsentiert den Landkreis Cham als zukunftsfähige und innovative Region. Die Schützenvereine bringen einen wichtigen Erziehungsbeitrag in der Gesellschaft. Anschließend überreicht Franz Löffler an den Verein SG Gleißenberg die Sportplakette des Bundes-

präsidenten für besondere Verdienste im Sport. Franz Löffler bedankt sich bei Präsident Stattnik für die langjährige Ausführung des Ehrenamtes.

**DSB Präsident Heinz-Helmut Fischer** freut sich in seinem Grußwort über die Teilnahme von 4400 Schützenvereinen an der Aktion „Ziel im Visier“. Der DSB will neue Strukturen und Konzepte wegen des erfolglosen Abschneidens bei der Olympiade erarbeiten. Auch die Förderung des Leistungssports werde sich ändern. Er weist auf die Verpflichtung hin, die die Aufbewahrung der Waffen betreffen.

**Landesschützenmeister Andreas Hauser aus Tirol** ist beeindruckt von den kulturellen Beiträgen der Stadt Furth i. Wald und überbringt die Grüße des Landeshauptmanns.

**Wolfgang Kink, Landesschützenmeister des BSSB** übermittelt die Grüße aller anwesenden Landesverbände. Er freut sich, in diesem Teil Bayerns verweilen zu können. Er erwähnt, dass die Ära von OSB Präsident Stattnik im Herzen Bayerns zu Ende geht. Er wünscht steigende Mitgliederzahlen und neue Ideen im Schützenwesen. Die Zusammenarbeit des BSSB und des OSB solle erhalten und weiter ausgebaut werden.

Wolfgang Kink verleiht an Max Mückl aus Roding eine besondere Ehrung: Er erhält das Große Ehrenzeichen in Gold des Bayerischen Sportschützenbundes.

Eine weitere Ehrung wird an Max Mückl verliehen: Präsident Jonny Otten aus dem überreicht die Goldenen Verdienstnadel des Nordwestdeutschen Schützenbundes.

**Heinz –Heinrich Thömen**, der Vizepräsident vom Schützenverband Hamburg und Umgegend überreicht in Gedichtform an Herbert Stattnik ein Geschenk.

**Arnold Lindner, Bezirksvorsitzender der BLSV** bedankte sich bei Herbert Stattnik als Partner des Sports, und überbringt die Grüße des Präsidenten Günther Lommer. Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit werden die Ehrungen verdienter Mitglieder nach der Mittagspause überreicht.

Um 13.15 Uhr wird der ordentliche Delegiertentag fortgesetzt.

Hanns-Peter Oechsner aus Amberg tritt ans Rednerpult, er übergibt an Präsident Herbert Stattnik eine von ihm erarbeitete Geschichts-Chronik des Oberpfälzer Schützenbundes zur Veröffentlichung im Online-Lexikon Wikipedia.

Vizepräsident Franz Irrgang nimmt die **Ehrungen verdienter Mitglieder** vor. Die einzelnen Auszeichnungen sind dem Protokoll auf einem extra Blatt beigelegt.

Durch einen einstimmigen Beschluss wird Ludwig Podobowski aus Amberg zum Ehrenmitglied des Oberpfälzer Schützenbundes ernannt.

Herbert Stattnik begrüßt **den Staatssekretär MdL Bernd Sibling**, der auch nach Furth zum Delegiertentag gekommen ist, und bittet um ein Grußwort. Er überbringt die Grüße von Ministerpräsident Horst Seehofer. Er sei der Leidenschaft,

dem Schießen verbunden und stolz auf die vielen Schützenvereine, in denen junge Menschen verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen und an den Schießsport herangeführt werden. Er bedankt sich bei Stattnik für das herausragende Engagement im Ehrenamt.

Auf Vorschlag von Präsident Herbert Stattnik wird Johann Nirschl einstimmig zum Versammlungsleiter bestimmt. Johann Nirschl verliest die Tagesordnung, mit einer Ergänzung - Punkt 8 a – Wahl des Gremiums der Kameradenhilfe - hierzu gibt es keine Einwände. Mit der Ergänzung wird die Tagesordnung angenommen.

### **1. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmberechtigung**

Der Versammlungsleiter gibt die einzelnen Stimmen der Gae bekannt.

Gesamtstimmberichtigte: 516  
Anwesend: 279 (54,07%)  
Die Versammlung ist beschlussfähig.

### **2. Berichte**

#### **a) des Präsidenten**

Herbert Stattnik trägt den Bericht vor (Der Bericht ist dem Protokoll ungekürzt beigefügt)

#### **b) des Landessportleiters**

Der Bericht ist im Jahresbericht zu lesen

#### **c) der Landesdamenleiterin**

Der Bericht ist im Jahresbericht zu lesen. Die komm. Landesdamenleiterin Roswitha Schmidberger teilt der Versammlung mit, dass 2013 wieder ein Benefizschießen zugunsten krebskranker Kinder stattfindet. Sie richtet die besten Genesungswünsche an Armella Stelzer.

#### **d) des Landesschatzmeisters**

Alfons Höcht verweist auf die Tischvorlage (Einleger im Jahresbericht), in dem die Ergebnisübersicht mit den Ein- und Ausgaben der letzten drei Jahre ersichtlich ist. Rücklagen wurden gebildet und Darlehen getilgt. Notwendige Sanierungsmaßnahmen im LLZ stehen an. Aufgabe des OSB ist, die Vermögenswerte der Mitglieder zu schützen, so Höcht. Er spricht die Rückforderung an, die der Oberste Bayerische Rechnungshof prüft. In einer Gesprächsrunde mit MdL Otto Zeitler und MdL Graf Philipp von und zu Lerchenfeld wurde den Politikern die Problematik mit der Rückzahlung aus dem Vermögen der Kameradenhilfe dargelegt. Sie sind sich einig, dass das Vermögen der Kameradenhilfe nicht antastbar ist. Die Abgeordneten haben ein offenes Ohr für den Landesverband, so Höcht, man hofft, auf positive Nachrichten.

#### **e) der Landesjugendleiterin**

Evi Benner-Bittihn weist auf den Beitrag im Jahresbericht hin, die Jugendleitung wurde am Landesjugendtag in Lambach gewählt, sie bedankt sich für die Unterstützung.

#### **f) der Kassenrevisoren**

Kassenprüfer Norbert Schmidt trägt das Prüfprotokoll vor, er bestätigt eine einwandfreie Buchführung.

### **3. Aussprache zu den Berichten**

Zu den Berichten gibt es keine Fragen und Einwände

### **4. Entlastung des Präsidiums und Bildung eines Wahlausschusses**

Das Präsidium wird einstimmig entlastet.  
Zu Mitgliedern im Wahlausschuss werden bestimmt:  
Johann Nirschl, Georg Kuchenreuter und Dirk Tamme.

### **5. Neuwahlen: Gruppe 1 gemäß § 9 Abs.10 der Satzung Präsident-2.Vizepräsident-Schatzmeister-Damenleiterin- Kassenprüfer-Bestätigung des Jugendleiters.**

Präsident Stattnik schlägt Franz Brunner als Präsident vor. Weitere Kandidaten werden nicht genannt.  
Franz Brunner stellt sich den Delegierten vor, er erwähnt in seiner Rede, dass er für „Neues“ offen ist, er will sich um die Förderung der Jugend kümmern und Veränderungen, die die Zeit mit sich bringt, vornehmen.

Die Wahl zum Präsidenten muss schriftlich erfolgen.  
Von 279 Stimmberechtigten werden 266 Stimmen für Franz Brunner abgegeben.  
Gültig 266 – keine Enthaltungen – keine Nein Stimmen  
Franz Brunner bedankt sich für das große Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Nachdem das Amt des 1.Vizepräsidenten frei geworden ist, wird Herta Zeiler von Ehrenpräsident Günther Dinneberger vorgeschlagen.  
Per Akklamation wird sie einstimmig als 1.Vizepräsidentin gewählt. Sie bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Franz Brunner schlägt Wolfgang Bauer als 2.Vizepräsident vor. Er stellt sich den Delegierten vor. Per Akklamation wird Wolfgang Bauer einstimmig zum 2.Vizepräsidenten gewählt. Er bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Landesschatzmeister Alfons Höcht wird einstimmig per Akklamation gewählt, er bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Als Landesdamenleiterin wird Christa Weigl aus dem Gau Schwandorf vorgeschlagen, nach der Vorstellung ihrer Person wird auch sie einstimmig per Akklamation gewählt. Sie bedankt sich und nimmt die Wahl an.

Die Landesjugendleiterin Evi Benner-Bittihn wird als Jugendleiterin einstimmig bestätigt, sie bedankt sich und nimmt die Wahl an.

Turnusgemäß scheidet Norbert Schmidt als Kassenprüfer

aus, einstimmig wird Roswitha Schmidberger per Akklamation gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

## 6. Festsetzung des Beitrages 2013

Landesschatzmeister Alfons Höcht verkündet, dass der Beitrag für 2013 unverändert bleibt.  
Dieser Vorschlag wird mit einer Gegenstimme angenommen.

## 7. Vorlage und Genehmigung des Haushaltes für 2013 Alfons Höcht erläutert den Ansatz des Haushaltsplanes für 2013

Mit einer Gegenstimme wird der Haushaltsplan 2013 angenommen

## 8. Satzungsänderungen - siehe Berichtsheft

Norbert Schmidt scheidet als Kassenprüfer aus, Roswitha Schmidberger als komm. Landesdamenleiterin, beide erhalten ein Geschenk.

Der neu gewählte Präsident Franz Brunner schlägt vor, Herbert Stattnik zum Ehrenpräsidenten des Oberpfälzer Schützenbundes zu ernennen. Nach dem Einverständnis der Versammelten, überreicht Franz Brunner die Urkunde an Herbert Stattnik.

Präsident Franz Brunner erläutert mittels eines Beamers die Vorschläge zu den geplanten Änderungen in der Satzung des OSB, der Geschäftsordnung und in der Kameradenhilfe-Ordnung. Wortmeldungen zu den Änderungsvorschlägen.  
Paul Schrauf: wie werden künftig die Ehrungen abgehalten?  
Präsident Franz Brunner teilt mit, dass sich der Ehrungsausschuss mit diesem Thema befassen wird.

Evtl. wird eine eigene Veranstaltung abgehalten oder in die Gaue verlagert. Wortmeldung aus dem Gau Cham:  
Wie lange dauert die Auszahlung der Kameradenhilfe?  
Eine Wortmeldung von Hans Ferstl zum Thema- wann werden die hohen Ehrungen verliehen?  
Franz Brunner schlägt vor, im Jahr 2013 einen Ehrenabend abzuhalten – dieser Vorschlag wird mit einer Gegenstimme angenommen.

**Die Satzungsänderung in der OSB Satzung wird mit 4 Gegenstimmen angenommen, zu den Änderungen in der Geschäftsordnung gibt es 2 Gegenstimmen, die Kameradenhilfe-Ordnung wird mit 1 Gegenstimme angenommen.**

**Die Satzungen sind dem Protokoll in Papierform beigelegt.**

## 8a. Wahl des Gremiums der Kameradenhilfe

Dem Gremium gehören an: Präsident Franz Brunner, Thomas Platzer aus Cham, Manfred Muck aus Oberviechtach, Heinrich Fraunholz aus Amberg und Robert Heller, GSM Gau

Neunburg.  
Dieser Tagesordnungspunkt wird mit einer Gegenstimme angenommen.

## 9. Anträge (Einreichungsfrist 14.10.2012)

Es sind keine Anträge eingegangen.

## 10. Sonstiges

Franz Brunner informiert über Änderung bei der Durchführung des Landeskönigsschießens.  
Da die Änderungen der Satzung angenommen wurden, findet der Delegiertentag nur noch im 2jährigen Rhythmus statt.

Das Königsschießen findet jährlich im Frühjahr, immer am 1. Samstag nach dem Fasching, rechtzeitig vor dem Bundeskönigsschießen statt. Die Proklamation ist im Anschluss im Bürgersaal in Pfreimd, auch mit der Siegehierung zum Präsidentenpokalschießen. Evtl. könnte auch vorher eine Gesamtvorstandssitzung einberufen werden.

Paul Schrauf macht den Vorschlag, diese Satzungsänderungen in die Homepage zu stellen. Johann Nirschl bedankt sich für die zügige Abwicklung der Satzungsänderungen.

BSSB Landesschützenmeister Wolfgang Kink überreicht an Ehrenpräsident Herbert Stattnik im Namen aller Landesverbände ein Abschiedsgeschenk und wünscht im „Schützenruhestand“ viel Gesundheit.

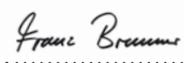
Auch OSB Präsident Franz Brunner bedankt sich mit einem Geschenkkorb bei Herbert Stattnik und wünscht weiterhin alles Gute.

Versammlungsleiter Johann Nirschl bedankt sich bei Allen, für den reibungslosen Ablauf des Delegiertentages.

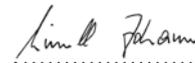
## 11. Schlusswort

Präsident Franz Brunner bedankt sich bei den Delegierten für die Aufmerksamkeit. Er überreicht an GSM Weinbrenner für die Organisation ein Geschenk.

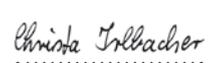
Der Delegiertentag ist um 16.15 Uhr beendet.



Franz Brunner  
Präsident



Johann Nirschl  
Versammlungsleiter



Christa Irlbacher  
Protokoll

## Ehrungen zum Schützentag des Oberpfälzer Schützenbundes am Sonntag, den 28. Oktober 2012 in Furth i. Wald

### Ehrungen des Deutschen Schützenbundes

#### Ehrenkreuz in Gold

Roswitha Schmidberger Berghofschützen Arrach  
Heinrich Fraunholz Kgl. priv. FSG Amberg

#### Goldene Ehrenmedaille am Grünen Band

Werner Kohl SG 1912 Neukirchen

#### Ehrenkreuz in Silber

Herbert Loistl Pistolengruppe Cham  
Anton Pfeilschifter Talschütz Katzbach  
Erhard Hoffmann Drei Mohren Poppenricht  
Fritz Kager Talschütz Windischbergerdorf  
Ludwig Dirscherl Vorderlader -u. Pistolenclub  
Thanstein  
Rudolf Altmann Gemütliche Kothmaißling

#### Ehrenkreuz in Bronze

Waldemar Pirner Neumühle 1925 eV.  
Johann Heimerl Tell Pemfling  
Karl-Heinz Schöpf Bergschütz Gressenwöhr  
Franz Brunner Jägerblut Rappenbügl  
Dieter Naber Tell Kümmersbruck  
Dietmar Neugebauer Auerbach 1890 e.V.  
Johann Zimmermann Silberdistel Neutras  
Karl-Heinz Schmalzbauer Treff Burglengenfeld  
Josef Spitzner Treff Burglengenfeld  
Franz Spacek Schwarzachthal Waldmünchen  
Ernst Nigl Kgl. priv. Tanne Furth i. Wald  
Rudolf Bucher Zum Silberwald Schlammering

### Ehrungen des Oberpfälzer Schützenbund

Ehrenpräsident im OSB für Herbert Stattnik  
Naabberg Erbendorf  
Ehrenmitgliedschaft im OSB  
für Ludwig Podobowski  
Kgl. priv. FSG Amberg

#### Ehrenkreuz in Gold

Hanns-Peter Oechsner Kgl. priv. FSG Amberg  
Franz Irrgang Bergschütz Obernried

#### Protektorehrenzeichen Nr. I

Ernst Schlauch Neumühle 1912  
Hans-Werner Kirschenbauer VSG Lohberg  
Anton Fickerl Schwarzachthal Waldmünchen  
Günther Fleischmann Germania Großalbershof  
Gerhard Reitmeier Kothmaißling 1901 e.V.  
Josef Riederer Grenzwaldschützen Jägeshof

#### Ehrenkreuz in Silber

Horst Lippert Schützenfreunde Leutendorf  
Harald Kaiser Tannenzweig Sollbach  
Thomas Platzer SG 1898 Chammünster  
Norbert Lippert SG 1898 e.V. Thumsenreuth  
Karl Bachl Kgl. priv. Tell Schwandorf  
Georg Beer Immergrün Michelsneukirchen  
Alois Obermeier Vorderlader- u. Pistolenclub  
Thanstein  
Josef Haberl SG Kleinraigerung 1951  
Herta Zeiler Ehenbachtaler Holzhammer  
Christoph Zinkl Murachtaler Niedermurach

#### Verleihung der OSB Präsidentennadel in Gold durch Präsident Herbert Stattnik

Heinz-Helmut Fischer Niedersächsisch. Sportschützen-  
verband e.V.  
Jonny Otten Nordwestdeutscher Schützen-  
bund e.V.  
Wolfgang Kink Bayerischer Sportschützenbund e.V.  
Horst Brehmer Pfälzischer Sportschützenbund e.V.  
Eduard Korzenek Landesschützenverband Sach-  
sen-Anhalt  
Klaus Stallmann Westfälischer Schützenbund  
1861 e.V.  
Hannelore Lange Württembergischer Schützenver-  
band 1850 e.V.  
Volker Liedtke Landrat des LAK Schwandorf



Verleihung des DSB Ehrenkreuzes, Oktober 2012.

## Ergebnisübersicht des Vereins (mit Kameradenhilfe) Ertrag und Aufwendungen

	2013	2012	2011
	€	€	€
<b>I. Einnahmen:</b>			
Einnahmen Mitgl.Betr.m. Standgeb.	338.193,25	339.895,10	342.276,76
Einnahmen Spenden	1.846,50	3.452,30	4.569,31
Einnahmen Zinsen m.K.H. intern	5.888,01	23.534,76	8.108,33
Einnahmen Schießbetrieb, Startgebühren	55.842,33	53.966,34	51.656,31
Einnahmen Leistungsabzeichen, Bücher	17.450,27	14.981,27	14.951,17
Einnahmen Schützenzeitung	18.042,25	18.493,25	18.657,94
Einnahmen Lehrtätigkeit	16.429,49	16.382,00	13.219,76
Einnahmen Werbung u. Inserate	9.411,32	8.933,42	11.631,39
Einnahmen Handel, Sonstige	8.567,61	7.757,35	12.416,92
Zuschüsse Verbände, Jugend, Sonst.	13.251,87	11.640,70	10.960,24
Zuschüsse Staatl. Stellen	10.256,95	10.100,00	10.224,13
Einn.u.sonst.Erträge(Trainingsanz.Werbg.)	4.063,23	2.633,38	3.606,75
Umlage Kameradenhilfe	36.940,80	37.749,80	38.187,60
<b>Vereinseinnahmen</b>	<b>536.183,88</b>	<b>549.519,68</b>	<b>540.466,61</b>
<b>II. Ausgaben:</b>			
Personalkosten Verwaltung	65.643,25	64.356,44	60.330,80
Abgaben Dt.Schützenbund	100.095,52	100.679,04	100.562,17
Rückgabe an Gaue mit Jugendförderung	52.340,17	54.197,37	51.966,07
Auslagenerstattung Präsidium	4.163,10	5.436,50	5.715,51
Ehrungen, Repräsentation, Mitgliederpflege	4.385,11	6.336,76	5.327,54
Vereins-Verwaltungskosten, Sonst.Kosten	9.533,92	14.062,12	23.897,55
Ausbildungskosten Jugendarbeit	21.516,15	17.760,40	11.301,08
Auszahlung Kameradenhilfe	45.730,00	38.420,00	37.060,00
Zinsaufwendungen, Spesen m.KH	5.449,48	6.053,62	6.614,60
Grundstückskosten,Reinigung,Verwaltung	21.102,37	23.510,49	30.945,05
Raumkosten Strom, Heizung, Reinigung	32.756,88	26.763,86	23.877,04
Abschreibungen Anlagevermögen	72.225,91	77.566,20	91.085,20
Kosten Lehr- Ausbildg. u. Referenten	14.694,89	12.336,34	11.883,20
Kosten Schießbetrieb u. Auslagen	41.433,41	42.383,76	52.299,18
Trainer- u. Übungsleiterkosten	16.566,60	18.594,06	20.378,95
Verwaltungskosten Sportveranstaltungen	9.172,48	9.981,44	10.509,85
Versicherungen Sportbetrieb	16.266,49	16.737,06	16.763,71
Waren, Bücher, Leistungsabzeichen	12.238,47	11.383,62	10.017,65
Sonst. Handelswaren u. Kosten	728,95	1.041,94	877,45
Druckkosten Zeitung u. Werbung	18.313,00	19.396,35	24.563,61
Sonst.Kosten, Zeitung nabzgf.VSt.	7.659,78	9.433,03	9.090,43
<b>Vereinsausgaben</b>	<b>572.015,93</b>	<b>574.346,52</b>	<b>605.066,65</b>
<b>Vereinsergebnis</b>	<b>- 35.832,05</b>	<b>- 24.826,83</b>	<b>- 64.600,03</b>

# AKTIVA

# PASSIVA

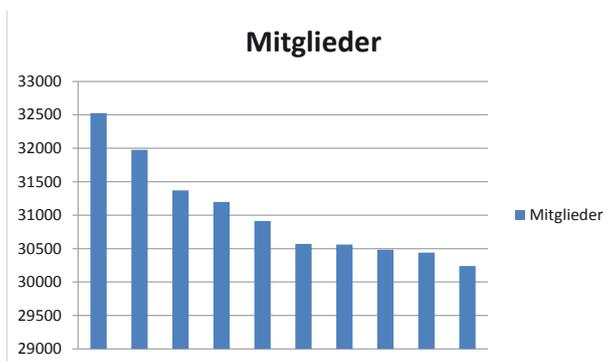
<u>I. Anlagevermögen:</u>	Stand 01.01.2013 €	Zugang €	Abschreibung Abgang €	Stand 31.12.2013 €	<u>Vermögen des Schützenbundes:</u>	€
Grund und Boden	20.534,00	-	-	20.534,00	Gewinnvorräte lt. Anlage	507.845,28
Gebäude	554.824,00	-	61.647,00	493.177,00	<u>Zweckgebundene Rücklage:</u>	
Technische Anlagen	22.352,00	-	1.260,00	21.092,00	für Instandhaltung Sportzentrum	29.157,95
Schießanlagen, Geräte	13.575,00	-	6.391,00	7.184,00	<u>Langfristige Verbindlichkeiten:</u>	
Vereinsheimausstattg.	4,00	3.570,00	170,00	3.404,00	Darlehen, Grundschulden	68.209,34
Vereinseinrichtung	129,00	-	58,00	71,00	<u>Kurzfristige Verbindlichkeiten:</u>	
Sonstiges Inventar	3.208,00	-	-	3.208,00	OSB Kameradenhilfe Finanzierungshilfe	115.818,06
Geringw. Wirt. Güter	4.541,00	3.609,91	2.700,91	5.450,00	Verbindlichkeiten Ausgaben	2.902,68
	619.167,00	7.179,91	72.226,91	554.120,00	Umsatzsteuer 2013	1.117,60
<u>II. Umlaufvermögen:</u>						
Warenbestand u. Vorräte			28.292,57			
Forderungen			9.467,80			
Bankguthaben, Festgelder			129.021,82			
Kassenbestände			342,08			
				167.124,27		
<u>III. Sonstige Aktiva:</u>						
Rechnungsabgrenzungsposten				3.806,64	Pfneim, den 11.06.2014	
				725.050,91		

*Klaus Bausner*  
OSB-Präsident

*M. B. B. B. B.*  
OSB-Schatzmeister

*R. Schmidtberger*  
Kassenprüfer





Mitgliederstand von 2005 - 2014

## Darlehensentwicklung 2013

	Stand: 01.01.2013	Tilgung u. Zinsen	Stand 31.12.2013
Sparkasse	33.984,66 €	15.071,00€	18.913,66€
Freistaat Bayern	52.042,24 €	2.739,06€	49.303,18€
	86.026,90 €	17.810,06 €	68.216,84€

## Haushaltsplan 2015

Genehmigt am 24.9.2014 vom Gesamtvorstand

		2014	2015
<b>A</b>	<b>Einnahmen</b>		
	Mitglieder Beiträge	340.000,00 €	340.000,00 €
	Spenden	1.000,00 €	500,00 €
	Zinsen	1.100,00 €	500,00 €
	Schießbetrieb	50.000,00 €	50.000,00 €
	Leistungabzeichen, Bücher	15.500,00 €	17.000,00 €
	Schützenzeitung	19.500,00 €	19.000,00 €
	Standgebühren	4.000,00 €	4.000,00 €
	Lehrtätigkeit	10.000,00 €	15.000,00 €
	Werbung und Inserate	11.500,00 €	10.000,00 €
	Zuschüsse Verbände u. Staatl. Stellen	19.000,00 €	18.000,00 €
	Rücklagenreduzierung		20.000,00 €
	Sonstige Erträge - Jugendförderung	5.000,00 €	5.000,00 €
	<b>Summe</b>	<b>476.600,00 €</b>	<b>499.000,00 €</b>
<b>B</b>	<b>Ausgaben</b>		
<b>1.0</b>	<b>Durchlaufende Mittel</b>		
	Abgabe an Deutschen Schützenbund/Sportbund	100.000,00 €	100.000,00 €
	Rückvergütung an die Gaue	42.000,00 €	42.000,00 €
	Gaujugendförderung	8.100,00 €	8.000,00 €
	Unfall- und Haftpflichtversicherung	16.500,00 €	16.500,00 €
	<b>Summe</b>	<b>166.600,00 €</b>	<b>166.500,00 €</b>
<b>2.0</b>	<b>Leistungszentrum</b>		
	Zinsaufwand der Darlehen	1.800,00 €	1.500,00 €
	Tilgung der Darlehen	17.000,00 €	17.500,00 €
	Betriebskosten Leistungszentrum	35.000,00 €	35.000,00 €
	Versicherungen	3.000,00 €	3.000,00 €
	Unterhalt - Sportbereich	3.500,00 €	3.500,00 €
	Rücklagenbildung / Investitionen für das LLZ	28.000,00 €	37.000,00 €
	<b>Summe</b>	<b>88.300,00 €</b>	<b>97.500,00 €</b>
<b>3.0</b>	<b>Sportausgaben</b>		
	Aufwendungen für sportliche Zwecke u. DM München	27.000,00 €	30.000,00 €
	Kaderlehrgänge	5.000,00 €	5.000,00 €
	Jugendförderung und Jugendarbeit	25.000,00 €	25.000,00 €
	Landesmeisterschaft	15.500,00 €	16.000,00 €
	Honorartrainer und Aufwandsentschädig.	18.000,00 €	16.000,00 €
	Referenten/Mitarbeiter	5.000,00 €	5.500,00 €
	Lehrwesen - Kosten und Referentenhonorare	7.000,00 €	12.000,00 €
	<b>Summe</b>	<b>102.500,00 €</b>	<b>109.500,00 €</b>
<b>4.0</b>	<b>Geschäftsstelle</b>		
	Personalkosten incl. Soz. Vers./ Hausm. u. Reinig.	67.000,00 €	67.000,00 €
	Bürobedarf, EDV, Telefon u. Portokosten	3.700,00 €	4.500,00 €
	Ausstattung, Unterhalt, Investitionen	1.000,00 €	1.000,00 €
	<b>Summe</b>	<b>71.700,00 €</b>	<b>72.500,00 €</b>
<b>5.0</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>		
	Erstattung Aufwand Vorstandschaft	6.000,00 €	8.000,00 €
	Aufwand für Delegierte, Kaskoversicherung	1.000,00 €	6.500,00 €
	Ehrungen und Öffentlichkeitsarbeit	2.500,00 €	2.500,00 €
	Waren, Bücher, Leistungsabzeichen	10.000,00 €	10.000,00 €
	Druck/Versand und Verwaltung Zeitung	28.000,00 €	26.000,00 €
	<b>Summe</b>	<b>47.500,00 €</b>	<b>53.000,00 €</b>
	<b>Ausgaben Summe</b>	<b>476.600,00 €</b>	<b>499.000,00 €</b>
	<b>Einnahmen Summe</b>	<b>476.600,00 €</b>	<b>499.000,00 €</b>

## Bericht des Präsidenten des Oberpfälzer Schützenbundes

Verehrte Ehrengäste, liebe Delegierte,

2012 beim Delegiertentag in Furth im Wald hat Herbert Stattnik das Amt des Präsidenten niedergelegt und mich gebeten als sein Nachfolger zu kandidieren. Es war für mich eine Ehre und gleichzeitig eine Herausforderung diese Kandidatur anzunehmen. Sie, liebe Delegierte haben mir ihr Vertrauen geschenkt und mich zum Präsidenten gewählt. Heute, nach zwei Jahren kann ich sagen, es ist ein interessantes, vielfältiges aber auch arbeitsintensives Amt, bei dem ich tagtäglich was dazulernen kann. Ich vertrete die Devise, man wächst mit seinen Aufgaben und hoffe, dass ich ihre Erwartungen einigermaßen erfüllen konnte.

In dem abgelaufenen Berichtszeitraum habe ich mich bemüht, den Kontakt zu den Gauen und Vereinen zu halten und den Oberpfälzer Schützenbund bei den Gesamtvorstandssitzungen des Deutschen Schützenbundes zu vertreten. Dabei wurde ich von den Vizepräsidenten Herta Zeiler, Wolfgang Bauer und Franz Irrgang unterstützt. Auf Ludwig Mayer mit seinen Referenten im sportlichen Bereich, Christa Weigl bei den Damen, Evi Benner-Bittihn bei der Jugend und Winfried Schmid im Lehrwesen, konnte ich mich immer verlassen. Auch dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken.

### Mitgliederzahlen

Die Mitgliederzahlen im Oberpfälzer Schützenbund sind im Vergleich zu den beiden Vorjahren um 243 auf 30239 gesunken. Die Ursache ist neben dem Geburtenrückgang auch die Auflösung von zwei Vereinen. Die Zahl in der Seniorenklasse steigt, während die Zahlen im Schüler-, Jugend- und Juniorenbereich zurückgehen. Im Schülerbereich schwanken die Zahlen, während wir 2013 einen Zuwachs von 128 Schülern hatten, ging die Zahl 2014 bereits wieder um 48 Schüler, auf jetzt 1281 Schüler zurück. Bei den Jugendlichen sanken die Mitglieder um 96 auf 749, das sind fast 12% und stimmt mich schon bedenklich. Hier ist der Verband auf die Mithilfe der Vereine angewiesen und wird diese mit all seinen Möglichkeiten unterstützen.

### Die Jugendarbeit

Beim OSB Landesjugendtag 2013 in Kallmünz und 2014 in Oberviechtach konnte Evi Benner-Bittihn über ihre hervorragende Jugendarbeit berichten. Vor allem auf die Erfolge im Kugel- und Bogenbereich sind wir besonders stolz. Beim Jugendtag in Oberviechtach wurden außer der Vorsitzenden die komplette Vorstandschaft der Jugend und die Jugendsprecher neu gewählt. Allen neu Gewählten wünsche ich bei der Ausübung ihres Amtes viel Erfolg. Vor allem den Jugendsprechern Durchhaltevermögen und die Kraft Veränderungen auf den Weg zu bringen und Niederlagen wegzustecken. Die Zukunftsfähigkeit der Vereine und des Verbandes liegt in der Jugend und umso früher wir sie in

unsere Arbeit mit integrieren, desto größer ist die Chance in Anregungen und Wünsche mit einbinden zu können. Dass sie motiviert und begeisterungsfähig sind konnte man beim Jugendtag in Oberviechtach bereits erkennen.

### Der Sport

Der sportliche Teil wird im Berichtsheft durch unseren Landessportleiter Ludwig Mayer aufgezeigt. Die größte Herausforderung ist jedes Jahr die Durchführung der Landesmeisterschaft die an mehreren Wochenenden durchgeführt. Hier gilt mein Dank unserem Landessportleiter, der mit seinen zahlreichen Helfern diese logistische Meisterleistung vollbringt. Dazu gehören aber auch Bogenreferent Helmut Meier und für den Sommerbiathlon unsere Vizepräsidentin Herta Zeiler. Mein Dank gilt aber auch dem Präsidenten der Kgl. Priv. Feuerschützengesellschaft 1434 Amberg Herrn Hanns-Peter Oechsner und seinem Sportleiter Heinrich Fraunholz, auf deren Anlage wir fast alle Disziplinen im Klein- und Großkaliber Gewehr- und Pistolenschießen ausstragen können.

Die sportlichen Leistungen können sich sehen lassen und wir sind es gewohnt, was nicht selbstverständlich ist, bei den Deutschen Meisterschaften jährlich Medaillenplätze zu erringen. 2013 gab es 8x Gold, 1x Silber und 7x Bronze. 2014, 4x Gold, 3x Silber, und 7x Bronze. Für die Betreuung der Schützen, Betreuer und Schlachtenbummler möchte ich Herta Zeiler und ihrer Helferin Monika Bühler recht herzlich danken.

Stolz sind wir, dass 2014 Maria Kausler und Julia Simon mit dem Luftgewehr und Simon Weiß mit der Luftpistole in den Nationalkader des Deutschen Schützenbundes mit aufgenommen worden sind. Mit Lukas Maier, Bogen und Kerstin Schmidt im Sommerbiathlon sind insgesamt fünf Schützen im Nationalkader des Deutschen Schützenbundes vertreten. Deshalb gilt mein Dank auch den Trainern Robert Senft LG, Klaus Ketzler LP, Ralf Hergeth Bogen und den vielen Helferinnen und Helfern.

### Behindertensport

Der Oberpfälzer Schützenbund, der Bayerische Sportschützenbund und der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern haben eine gemeinsame Kooperation unterzeichnet, Ziel ist eine verstärkte Integration von Menschen mit Behinderung in den von bogen- und schießsportbetreibenden Vereinen.

### Traditions- und Brauchtumpflege

Das alljährlich stattfindende Feuerstutzenschießen in Cham wurde 2014 um eine Jubiläumsscheibe anlässlich des 125 jährigen Gründungsjubiläums des Oberpfälzer Feuerstutzenverbandes erweitert. Gewonnen hat diese Scheibe, die beim Schützentag in Erbdorf übergeben wird, Fred Geier von der Kgl. priv. Schützengesellschaft Langenzenn. Mein

Dank gilt Christoph Kuchenreuter von der Kgl.priv. SG Cham, der es dem Oberpfälzer Schützenbund ermöglicht hat, dass die Jubiläumsscheibe des Oberpfälzer Schützenbundes bei seinem jährlich stattfindenden Traditionsschießen mit ausgeschoss werden konnte.

Das Oberpfälzer Böllertreffen in Niedermurach war nicht nur sehr gut organisiert sondern auch ein Augenschmaus für die zahlreichen Zuschauer und das angereiste Fernseherteam. Die Böllerschützen in ihrer Schützentracht kamen schneidig daher, haben sich auch sehr diszipliniert verhalten und Ehrengäste und Zuschauer mit Salutschüssen und Reihenfeuer begeistert. Neben den Handböllern könnte man auch Standböller und Kanonen, die oft selbst gebaut wurden, bewundern.

Auch Königsschießen sind Traditionsschießen. Ich freue mich, dass wir 2014 zum ersten Mal die Siegerehrung im Bürgersaal der Stadt Pfreimd durchgeführt haben. Der Präsidentenpokal und das Königsschießen fanden wie jedes Jahr im Leistungszentrum statt. Anschließend zogen der amtierende Landeskönig, die Landesliesl und der Landesjugendkönig, gefolgt von den Gaukönigen, Gauliesln und Gaujugendkönigen feierlich in den Bürgersaal der Stadt Pfreimd ein, um die neuen Majestäten zu krönen. Für die Teilnehmer war es ein würdevoller Rahmen und den mitgereisten Zuschauern bot sich ein eindrucksvolles Bild. Auch 2015 wird die Königsproklamation wieder im Bürgersaal der Stadt Pfreimd durchgeführt.

### **Aus- und Fortbildung**

Winfried Schmid, unser Referent für Lehrwesen stellt jedes Jahr ein Programm zusammen, das die Kursteilnehmer sichtlich begeistert, denn viele seiner Lehrgänge sind ausgebucht. Neben dem schießsportfachlichen Bereich werden auch noch Lehrgänge für Funktionäre und Lehrgänge im Breitensportbereich (z.B. Joga, Nordic Walking) angeboten. Herzlichen Dank an Winfried Schmid und sein Ausbildungsteam für die hervorragende Arbeit.

### **Computer, EDV und die Schützenzeitung**

Die meisten Veränderungen bringt die Computertechnik mit sich. 2014 wurden die Computer der elektronischen Anlage in der Luftgewehrhalle ausgewechselt. Sie sind wesentlich kleiner, mit der neuesten Software bestückt und verbrauchen auch noch weniger Energie.

Im Rundenwettkampf hat sich der Online-Melder bewährt. Die Schützen können zeitnah die Ergebnisse der Wettkämpfe abrufen. Neben Peter Lugbauer möchte ich mich auch bei Reinhard Fraunholz bedanken.

Ein wichtiges Medieninstrument ist die Internetplattform, damit unsere Besucher auf der Homepage die aktuellen Berichte und Zahlen abrufen können.

Dennoch wollen wir auf unsere Schützenzeitung nicht verzichten. Sie ist in fast allen Schützenheimen ausgelegt und man kann sofort nachblättern.

Neben Ausschreibungen und Ergebnissen haben dort aber auch die Vereine und Gaue ihr Forum um sich darstellen zu können.

### **Finanzen**

Die Haushaltszahlen (im Berichtsheft abgedruckt) zeigen auf, dass die Finanzlage geordnet ist, wobei wir uns jedoch keine großen Sprünge erlauben können. Entscheidend für die Ausgaben eines Verbandes sind die Einnahmen die wir über Mitgliedsbeiträge erhalten. Dabei müssen wir uns auf die ehrliche und gewissenhafte Meldung unserer Vereine verlassen. Mitglied im Oberpfälzer Schützenbund zu sein bedeutet auch die Arbeit des Verbandes zu unterstützen. Dazu gehört neben der Jugendarbeit auch die Förderung talentierter Schützen. Die Unterstützung der Gaue, sowie die Geschäftsstelle, die nötig ist, um den Verband zu verwalten. Wenn die Zahl der Mitglieder rückläufig ist, sind auch die Einnahmen niedriger und es wird schwer, die satzungsgemäßen Aufgaben zu erledigen.

Der Deutsche Schützenbund möchte 2016 oder 2017 den Betrag um einem Euro anheben. Diese Erhöhung müssen wir an unsere Mitglieder weiterreichen.

Momentan kommen wir mit unseren Beiträgen noch aus, bis zum Delegiertentag 2016 werden wir deshalb alle Einnahmen und Ausgaben auf den Prüfstand stellen.

### **Bürgerallianz**

Der Oberpfälzer Schützenbund ist Mitglied der Bürgerallianz. 17 Bayerische Verbände mit ca. 1,7 Millionen Mitgliedern, die sich ehrenamtlich engagieren. Sie alle repräsentieren Tradition und Brauchtum und Heimatverbundenheit. Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Bürgerinnen und Bürger Bayerns kommt im lebenden Ehrenamt zum Ausdruck. Die Bürgerallianz kämpft für dauerhafte Rahmenbedingungen, die von Vertrauen in die Kompetenz der Bürgerinnen und Bürger Bayerns getragen sind. Das verlangt die Unterstützung des Staates. Die Bürgerallianz möchte bürokratische Hürden bei den Verwaltungen abbauen und ist dabei auf die Politik angewiesen. Überregulierung schadet dem hohen Wert des Gemeinwesens. Die Bürgerallianz kämpft für ein lebendiges Vereinsleben mit mehr Freiheit und Verantwortung.

### **Der Blick in die Zukunft.**

Den ständigen wechselnden Veränderungen der Zukunft werden wir uns stellen und sie gemeinsam meistern. Die satzungsgemäßen Aufgaben werden wir pflichtbewusst erfüllen und dabei auf eine sparsame Haushaltsführung achten. Durch energetische Maßnahmen wollen wir die Un-

terhaltskosten im Leistungszentrum reduzieren. Allerdings werden wir darauf achten, dass das Leistungszentrum im technischen Bereich immer allen Anforderungen entspricht. Durch ständige Sanierungsmaßnahmen werden wir den Erhalt des Gebäudes und der Schießanlage langfristig sichern. Es gilt vor allem die Jugend zu fördern und im Leistungskader die vorhandenen Mittel gerecht auf die Disziplinen Gewehr, Pistole, Bogen und Sommerbiathlon zu verteilen.

### Dank und Anerkennung

Es gibt nichts Wichtigeres als danke zu sagen. Unsere Schützenmeister tun es in den Vereinen, die Gauschützenmeister in ihrem Schützengau und der Ehrenausschuss des Oberpfälzer Schützenbundes im Verband. Alle Mitglieder, die geehrt wurden haben sich in besonderer Weise für das Schützenwesen eingesetzt. Ich möchte mich dem Dank anschließen aber auch denen danken, die im stillen Wirken, die einfach da sind, wenn man sie braucht. Die ersten zwei Jahre in meiner Amtszeit sind wie im Flug vergangen und nicht alles konnte ich in meinem Bericht erwähnen. Ich danke für die vielen herzlichen Begegnungen bei Festen und Veranstaltungen und wünsche mir, dass es auch die nächsten zwei Jahre so bleibt.

*Franz Brunner*

Franz Brunner  
Präsident



## Jahresbericht 2013/2014 des Landessportleiters

Am 08. März 2014 wurden in Pfreimd der Präsidentenpokal, der Landesschützenkönig, die Landesschützenliesel und der Landesjugendkönig ausgesprochen. Die im Anschluss stattfindende Siegerehrung und Proklamation im Bürgeraal der Stadt Pfreimd erwies sich als sehr gelungen.

**Landesschützenkönig** wurde mit einem 1,0 Teiler, Patrick König von der SG Eichenlaub Biberbach, Gau Waldmünchen. Erstmals wurden auch die Ritter prämiert.

1. Ritter wurde Herbert Ludwig von der SG Kleinraiering, Gau Amberg mit einem 37,05 Teiler und
2. Ritter Tobias Schmidl von den Hüttenschützen Massenricht, Gau Sulzbach-Rosenberg

Landesschützenliesel wurde mit einem 16,49 Teiler, Erika Borisch Edelweiß –Hirschau, Gau Amberg.

Ihre Vertreterinnen sind mit einem 17,0 Teiler Sandra Meier von der SG Fronau, Gau Bruck und mit einem 34,13 Teiler Julia Dirscherl vom Vorderlader- und Pistolenclub Thanstein, Gau Oberviechtach

**Landesjugendkönig** - diesen Titel erreichte mit einem 10,29 Teiler, Annika Weigl SG Jurabund Bubach an der Naab, vom Gau Schwandorf. Auch sie hat zwei Vertreter:

1. Jugendritter mit einem 21,21 Teiler Peter Heller von den Burgschützen Zangenstein, Gau Neunburg vorm Wald und
2. Jugendritter mit einem 33,61 Teiler Janine Bodner von Einigkeit Hubertus Kastl, Gau Armesberg

Herr Patrick König, Eichenlaub Biberbach - Gau Waldmünchen, vertrat auf Grund seines besseren Teilers beim Landeskönigs- und -lieselschießen im Oberpfälzer Schützenbund, diesen beim Bundeskönigsschießen am 09. August 2014 in Oldenburg/Wiefelstede im NWDSB (Nordwestdeutscher Schützenbund). Dort belegte er mit einem 94,3 Teiler den 8. Rang. Annika Weigl, von der SG „Jurabund Bubach an der Naab“ Gau Schwandorf, startete beim Bundesjugendkönigsschießen und erreichte mit einem 111,6 Teiler einen guten 14. Platz.

Den Präsidentenpokal 2014 mit dem Luftgewehr gewann der Gau Burglengenfeld mit 3067 Ringen vor der Mannschaft des Gaus Armesberg mit 3051 Ringen und auf Platz 3 kam der Gau Sulzbach - Rosenberg mit 3021 Ringen. Insgesamt waren erfreulicher Weise 13 Gae angetreten, einer mehr als das Jahr zuvor. So repräsentiert man einen Verband.

Bei der Luftpistole gewann der Gau Steinwald den Pokal mit 2194 Ringen vor dem Gau Sulzbach - Rosenberg mit 2159 Ringen, gefolgt vom Gau Burglengenfeld mit 2135 Ringen. Hier waren erfreulicher Weise 10 Gae angetreten, die gleiche Wettkampfstärke als das Jahr zuvor.

Alle Teilnehmer am Landeskönigs-, Landesliesel- und Landesjugendkönigsschießen, wie auch am Präsidentenpokalschießen erhielten Urkunden.

Man kann nicht oft genug darauf hinweisen, dass bei Bedürfnisanträgen für den Erwerb einer weiteren erlaubnispflichtigen Kurzwaffe wie auch beim erstmaligen Antrag auf Ausstellung einer gelben WBK, gewisse rechtliche Grundsätze einzuhalten sind.

Es werden hierzu die vom OSB zur Verfügung gestellten gültigen Formblätter benötigt, diese können im Internet heruntergeladen werden.

Der Antragsteller muss Mitglied in einer schießsportlichen Vereinigung, wie auch dem OSB sein

- seit 12 Monaten regelmäßig mit gleichgelagerten Waffen mindestens 18 mal mit Unterbrechung oder
- 12 mal (dann jedes Monat einmal) ohne Unterbrechung geschossen haben.
- die Sachkunde ist nachzuweisen
- und die bereits in Besitz befindlichen WBK sind in Ablichtung beizulegen.

Die Landratsämter bzw. „Ämter für öffentliches Recht und Ordnung“ verlassen sich auf die ordnungsgemäße Arbeit des Sachbearbeiters im Landesverband.

Sollten diese Unterlagen nicht komplett bei der Antragstellung vorliegen, kann das Bedürfnis nicht bearbeitet werden. Bei der Beantragung einer weiteren Kurzwaffe, über das Grundkontingent (2 Kurzwaffen) hinaus, muss der Schütze aktives überregionales Schießen (über Vereinsmeisterschaft hinaus) nachweisen.

Ich bedanke mich bei unserem Kampfrichterreferenten Herrn Klaus Späth, der mit seinem Wissen und seiner Erfahrung die Ausbildung unserer Mitglieder im Kampfrichterwesen, wie auch die Fortbildung vertrauensvoll erledigt.

Der Nachtrag zur neuen Sportordnung 2014 des Deutschen Schützenbundes kann mittlerweile in der Geschäftsstelle des Oberpfälzer Schützenbundes erworben werden. In wie weit dieser erneut mit kleinen Unregelmäßigkeiten behaftet ist, wird der praktische Einsatz bringen.

Im Bogenbereich kann ich mich voll und ganz auf die qualifizierte Arbeit unseres Referenten und stellv. Landessportleiters Herrn Helmut Meier verlassen. Er und seine Mitarbeiter, besonders Ralf Hergeth, Helmut Aures und Georg Freundorfer, nur um einige zu nennen, sind Garanten für das Wachstum in dieser Sparte. Denkt man noch einige Jahre zurück, so kann gesagt werden, dass wir Herrn Helmut Meier zu Dank verpflichtet sind, wie er aus ein paar Leuten eine hervorragende Truppe geschaffen hat. Medaillen bei den Deutschen Meisterschaften, hin bis zur Mitgliedschaft im Nationalkader sind einige seiner Leistungen. Viel Glück und Erfolg unserem Nationalmannschaftsmitglied Lukas Maier – Stadtschützen Pfreimd.

Die Damen werden von Frau Christa Weigl zielstrebig an die verschiedensten Wettkämpfe herangeführt. Ihr möchte ich für das außerordentliche Engagement meinen herzlichen Dank aussprechen. Werden die Damen im Oberpfälzer Schützenbund weiter so akribisch unterstützt, habe ich keine Bedenken um den Fortbestand der Damen im Oberpfälzer Schützenbund. Der Jugendleiterin, Frau Evi Benner-Bittihn, möchte ich weiterhin viel Kraft und Glück wünschen.

Sie ist derart engagiert, dass die Erfolge nicht ausbleiben und einen fast überrollen. Schüler und Jugendliche sind bei Ihr wahrlich in guten Händen, wie soll das auch anders zu erwarten sein.



Königsproklamation März 2014

Mein Dank gilt auch unserem Referenten für Vorderlader Herr Thomas Hößl von der SG Immenreuth. Bei ihm befinden sich die Vorderladerschützen in geordneten Händen. Dank für seinen Rundenwettkampf und seine Unterstützung bei der Landesmeisterschaft in Amberg.

Herr Ernst Adler sage ich Dank für seine Mitarbeit als Referent der Flintenschützen. Leicht war es dieses Jahr nicht. Doch seine Art Schützen zu betreuen, hat ihm recht gegeben, den Weg zu finden, dass gemeinsame Gaumeisterschaften und eine geregelte Landesmeisterschaft wieder abgewickelt werden kann. Ebenso danke ich ihm, dass er die Aufgabe, als Referent für die Pistolenschützen übernommen hat.

Der Ligaleiter im Oberpfälzer Schützenbund und stellv. LSL Herr Peter Lugbauer hat hervorragende Arbeit geleistet. Er betreut seit Jahren weit über 200 Mannschaften im Ligenwettkampf Luftgewehr und –pistole. Außerdem hat er mit Herrn Rainhard Fraunholz/FSG Amberg einen äußerst tatkräftigen Unterstützer im EDV-Bereich. Zusätzlich hat er als Gesamtleiter die Landesmeisterschaften 300 m Gewehr in Friedenfels abgewickelt und den Ligenkampf im Bereich der Sportpistole übernommen.

Dank auch Herrn Hans Lindner, Referent für Armbrust von der SG Hubertus Knölling, der überzeugend die Landesmeisterschaft Armbrust auf den Ständen der Schützengesellschaft in Knölling abgehalten hat. Man muss es mal herausstellen, wäre seine Arbeit nicht, könnte man den Sport mit der Armbrust in der Oberpfalz vergessen. Dank seiner Aktivität gibt es immer noch ein paar interessierte Armbrustschützen. Hierfür möchte ich mich bei ihm aufs herzlichste bedanken.

Soweit es bei den sportlichen Veranstaltungen um EDV ging bzw. im Allgemeinen, Technik, Software – Anwendung und Sauberkeit hat sich das Team Michael Zeiler, Ernst Adler, Günter Hirsch, Dieter Lobinger und Peter Lugbauer jun. ein großes Lob verdient. Hätte diese Mannschaft nicht funktioniert, sehe es schlecht um unsere Elektronik aus. Hier muss mal ganz klar herausgestellt werden, wäre in Amberg nicht Herr Rainhard Fraunholz – FSG Amberg so engagiert im

EDV-Bereich tätig und zusätzlich noch im Abwickeln des Großkaliberwettkampfes gewesen, dann wäre heuer so manches nicht verwirklicht worden. Ihm sei nochmals herzlichen Dank gesagt.

Selbstverständlich bedanke ich mich auch bei unserer Vizepräsidentin Frau Herta Zeiler, die tatkräftig den Biathlonsport mit Nachdruck unterstützt und betreut. Die erreichten Medaillen in den letzten Jahren sprechen für sich. „Ein solch kleiner Verband“ und im Medaillenspiegel ganz vorne dabei. Außerdem hat Sie es geschafft mit Kerstin Schmidt, SG Edelweiß Siegritz; eine Sportlerin in die Nationalmannschaft zu bringen. Hätte Sie nicht alle Veranstaltungen so mitgetragen, wären die Sportler des Öfteren, ohne fachliche Unterstützung, auf sich alleine gestellt gewesen. Ich bedanke mich auch im Namen aller für die Versorgung bei der Deutschen Meisterschaft in München. Was wäre der Oberpfälzer Schützenbund ohne die unschätzbare Arbeit unserer Vizepräsidentin im Verpflegungszelt.

Bei unserem Lehrreferenten Herrn Winfried Schmid kann man sich nur bedanken. Er setzt mit seinen Lehrgängen, Ausbildung und Planung, das Ansehen von uns Schützen in aller Öffentlichkeit ins rechte Licht. Auf diese Art kommt der Schießsport in ein ganz anderes Blickfeld und nicht so wie er von den Medien manchmal dargestellt wird.

Um so viele Veranstaltungen im und um den Oberpfälzer Schützenbund abwickeln zu können bedarf es auch ständiger und guter Mitarbeiter. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich bei all unseren Kampfrichtern, Mitgliedern und sonstigen Helfern. Ihnen sei Dank gesagt für die ständige und verlässliche Arbeit bei den Landesmeisterschaften, Deutschen Meisterschaften und sonstigen internationalen Events des Deutschen Schützenbundes und der ISSF. Beispielhaft hierfür möchte ich für alle Josef Steiner – Roding und Anton Donhauser – Kleinraigering nennen.

Bei Monika und Werner Fischer, wie auch Herrn Manfred Dütsch, mit Michael Zeiler und Gerald Helgert möchte ich mich für die Veranstaltung des OSB-Ranglisten-schießens ganz besonders bedanken. Sie haben gezeigt, besonders Herr Werner Fischer, dass dieses Ranglistenturnier eine große Bereicherung unseres Schießsports im OSB darstellt. Dank auch, dass mittlerweile die Auflageschützen in vollem Umfang integriert sind.

Beim Präsidenten der Kgl. priv. FSG Amberg, Herrn Hanns-Peter Öchsner, bedanke ich mich recht herzlich. Er hat uns seine Schießanlage mit Nebenräumen schon wie selbstverständlich überlassen. Es werden dort der Großteil aller Feuerwaffen-disziplinen abgewickelt. Im Namen des Oberpfälzer Schützenbundes den besten Dank an Sie Herr Öchsner und den Mitgliedern ihrer Gesellschaft. Ihren Mitgliedern und zugleich Mitarbeitern sage ich zusätzlich Dankeschön, da sie nicht nur mit Rat und Tat sondern auch durch Verzicht am Gelingen unserer Meisterschaften beigetragen haben.

Ebenso möchte ich nicht vergessen mich bei Frau Gisela Zerbian, Schützenmeisterin und Gastwirtin der Schützen-

gesellschaft „Hubertus Knölling“, zu bedanken. Hubertus Knölling stellt ebenso wie die FSG Amberg seit Jahren für die Abwicklung der Landesmeisterschaften im Armbrustbereich ihre Schießanlage und Mitarbeiter zur Verfügung.

Dank auch Herrn Robert Senft (Eichenlaub Saltendorf) Landestrainer Gewehr. Er arbeitet mit seinem Team tatkräftig daran, im Gewehrbereich eine starke neue Mannschaft her vorzubringen.

Sie werden mit den Schützen, die den Kader darstellen, versuchen gute Arbeit zu leisten, um den Verband wieder dorthin zu bringen wo er vor einigen Jahren mal war. Erste Schritte wurden schon getan, so gratulieren wir Frau Maria Kausler – Einigkeit Hubertus Kastl und Frau Julia Simon – SG Thumsenreuth zur Aufnahme in den Nationalkader.

Erfreulich war auch die Bronzemedaille mit der Mannschaft bei den Deutschen Meisterschaften 2014 im Kleinkaliberwettkampf 3 x 20 für die Schützen Manuel Dux, Patrick Kurz und Uwe Spachholz – Hubertus Knölling

In jeder Hinsicht bedanke ich mich auch beim Trainerteam der Pistolenschützen, Herrn Klaus Ketzler, Herrn Andreas Danowski und Herrn Ernst Adler. Sie haben die jugendlichen Pistolenschützen zu hervorragender Leistung gebracht.

Aushängeschilder unter den Pistolenschützen sind Anja Roth, Lukas Spachholz und Simon Weiß. Simon wurde außerdem in das Team der Nationalmannschaft berufen. Ein dicker Verdienst seines Vaters Thomas und seiner Mutter Sonja, beide hervorragende Pistolenschützen der SG Thumsenreuth. Simon hat bei der DM 2014 seine Leistung mit einer Silber- und einer Bronzemedaille gekrönt. Auch Nick Ruß von den Bergmannschützengesellschaft Heselbach gewann im Schülerbereich mit der Luftpistole die Goldmedaille und Nadine Gold von Eichenlaub Saltendorf die Bronzemedaille.

Im Ligenwettkampf waren wir stark vertreten. So wird sicherlich unser Referent für Bogen die Mannschaften selbst hervorheben. Im Luftgewehr- und Luftpistolensbereich war der Oberpfälzer Schützenbund mit folgenden Mannschaften vertreten. Bei Luftgewehr belegt die Mannschaft der SG Neumühle den 2. Tabellenplatz und verpasste nur knapp bei den Aufstiegskämpfen den Schritt in die 2. Bundesliga. Die Schützengesellschaft Eichenlaub Saltendorf belegt am Ende der Saison den 3. Platz.

Härter traf es hier die SG Thumsenreuth mit der Luftpistole. Nach Ende der Saison belegten sie den 3. Platz und hatten sich trotz alledem für den Aufstiegskampf zur 2. Bundesliga qualifiziert. Im ersten Qualifikationswettkampf noch in aussichtsreicher Aufstiegsposition, hat man dann nach Abschluss des zweiten Wettkampfes den Aufstieg um fünf Ringe in die 2. Bundesliga verpasst.

Unsere Schießanlage hier in Pfreimd wird von verschiedenen Verbänden zu sportlichen Zwecken genutzt. So waren im vergangenen Jahr die Nationalmannschaft der Bundespolizei und der Gehörlosenverband zu Vorbereitungslehrgängen bei uns zu Gast.

Auch steht die Anlage für Ligenwettkämpfe – Bayernliga, Landesliga und die Oberpfalzliga im BSSB zur Verfügung.

Von verschiedenen Gauen wird die Schießsportschule zur Abwicklung ihrer Meisterschaften genutzt.

Sollte ich jemanden vergessen haben, so möge man es mir nachsehen. Ich weiß jegliche Unterstützung zu schätzen und sei sie noch so klein.

Für die Zukunft wünsche ich allen Gesundheit und weiterhin viel Freude am Schützensport, viel Glück und „Gut Schuss“.

*Euer Landessportleiter  
Ludwig Mayer*

## Medaillengewinner 2013

### Bogenbereich

Pl.	Name	Erg.	Verein	Wettkampf	Klasse
1.	Thomas Bartl	616	BSC Bärnau	Feldbogen	Jugend
3.	Lukas Maier	634	Stadtschützen Pfreimd	Fita i.Freien	Junioren
3.	Lukas Zembsch	567	SG Immenreuth	Feldbogen	Jugend
3.	Elias Bausewein	598	Stadtschützen Pfreimd	Feldbogen	Schüler

### DM München allgemein

1.	Waldemar Pirner	283	SG Neumühle	Zimmerstutzen	Körperbeh. m.Federbock
3.	Florian Neumann	574	Eichenlaub Saltendorf	LG 3-Stellung	Schüler
3.	Lukas Spachtholz	562	SG Schwarzenfeld	Luftpistole	Junioren B
3.	Jürgen Weiß	472	FSG Sulzbach	DBS Freie Pistole 60 Sch.	
3.	Ferdinand Stipberger Achim Hüttner Michael Buchbinder	1778	Hubertus Knölling	KK Liegend	Männer

### Sommerbiathlon

1.	Eberhard Donhauser	3/20: 22.9	Freisschütz Karmensölden	Sprint LG	Senioren
1.	Eberhard Donhauser	4/33: 17.2	Freischütz Karmensölden	Massenstart LG	Senioren
1.	Alicia Reißberger	11/28: 04.9	Freischütz Karmensölden	Massenstart KK	Jugend
1.	Kerstin Schmidt	6/27: 05.3	Edelweiß Siegritz	Massenstart KK	Juniorinnen
1.	Kerstin Schmidt	14: 47.9	Edelweiß Siegritz	Sprint LG	Juniorinnen
1.	Kerstin Schmidt	26: 32.4	Edelweiß Siegritz	Massenstart LG	Juniorinnen
2.	Kerstin Schmidt	4/16: 46.7	Edelweiß Siegritz	Sprint LG	Juniorinnen

## Medaillengewinner 2014

### Bogenbereich

Pl.	Name	Erg.	Verein	Wettkampf	Klasse
3.	Thomas Bartl	607	Bogensportclub Bärnau	Recurve	Jugend

### DM München allgemein

1.	Nick Ruß	186	Nabtal Etmannsdorf	Luftpistole	Schüler
2.	Simon Weiß	555	SG Thumsenreuth	KK Sportpist.	Junioren B
3.	Simon Weiß	525	SG Thumsenreuth	Freie Pistole	Junioren B
3.	Nadine Gold	181	Eichenlaub Saltendorf	Luftpistole	Schüler
3.	Uwe Spachtholz Manuel Dux Patrick Kurz	1719	Hubertus Knölling	KK 3x20	Männer

### Sommerbiathlon

1.	Eberhard Donhauser	14: 38.4	Freisschütz Karmensölden	Sprint LG	Senioren
1.	Alicia Reißberger	14: 44.6	Freisschütz Karmensölden	Sprint KK	Jugend
1.	Kerstin Schmidt	25: 07.3	Edelweiß Siegritz	Massenstart LG	Damen
2.	Eberhard Donhauser	28: 19.1	Freischütz Karmensölden	Massenstart LG	Senioren
2.	Alicia Reißberger	22: 42.8	Freischütz Karmensölden	Massenstart KK	Jugend
3.	Kerstin Schmidt	27: 15.8	Edelweiß Siegritz	Massenstart KK	Damen
3.	Kerstin Schmidt	14: 16.9	Edelweiß Siegritz	Sprint LG	Damen
3.	Lukas Friederichs	11: 05.1	Freischütz Karmensölden	Sprint LG	Schüler

## Medaillen im Deutschen Behindertenverband in der Kategorie Behindertensport | 60 Schuss mit Hilfsmittel

1.	Heinz Schultes	597	Druidenstein Kröblitz	LG	mit Hilfsmittel
----	----------------	-----	-----------------------	----	-----------------

## Jahresbericht Sommerbiathlon 2013/14

### Saison 2013:

Das Jahr startete mit der **Bayerischen Meisterschaft**, wobei die Edelweißschützen Siegritz den **Sommerbiathlon LG** und der Skiclub Neubau Fichtelberg den **KK Wettbewerb** ausrichteten.

Diese Veranstaltung stellte für alle Aktiven den sportlichen Höhepunkt im Sportjahr auf Vereinsebene dar und so ergeht hier ein herzliches Dankeschön an die Ausrichter. Das Ergebnis war erfreulich, denn 22 Teilnehmer qualifizierten sich im Luftgewehr und 10 im Kleinkaliber für die Deutsche Meisterschaft.

Der Deutschland-Cup wurde 2013 ausgesetzt, da sich kein Ausrichter für diese Veranstaltung fand.

In diesem Jahr fand erstmals ein **Target Sprint** während des Weltcups in München auf der Schießanlage des BSSB in Hochbrück statt.

Vom Oberpfälzer Schützenbund nahmen zwei Biathleten teil: Kerstin Schmidt von Edelweiß Siegritz, die einen beachtlichen vierten Platz im Finale erreichte sowie Hans-Josef Mathes vom Schützenverein Burg Lichtenegg Rimbach. Die **Deutsche Meisterschaft** musste wegen des grossen Teilnehmerfeldes geteilt werden.

So starteten die Erwachsenen und alle KK Klassen in Altenberg Sachsen und die Schüler, Jugend und Junioren in Clausthal Zellerfeld Niedersachsen.

Insgesamt erreichten die Biathleten sieben Medaillen, besonders hervorheben möchte ich dabei Kerstin Schmidt von Edelweiß Siegritz, die drei Gold- und eine Silbermedaille gewann.

2013 fanden noch drei weitere Sommerbiathlon-Veranstaltungen im Verbandsgebiet statt, die, jede für sich, den Bekanntheitsgrad dieser Sportart wieder enorm förderten: So richtete die Schützengesellschaft Diana Hirschau einen beeindruckenden Sommerbiathlon aus und bei den Eichenlaub Schützen Saltendorf fand mit dem

**19. Sommerbiathlon** eine der grössten Breitensportveranstaltungen, sowie der 6. Sparkassenmaster statt. Walking und Schießen, das sie im Programm aufgenommen hatten, kam bei den Sportlern sehr gut an.

Der Schützenverein Plassenberg Gleiritsch veranstaltete einen Sommer-Spaß-Biathlon, der von den umliegenden Vereinen sehr gut angenommen wurde, wobei sich die Teilnehmerzahl gegenüber den Vorjahren sogar verdoppelte.

### Saison 2014

Auch dieses Jahr startete mit der **Bayerischen Meisterschaft**, wobei wieder die Edelweißschützen Siegritz den Sommerbiathlon LG und der Skiclub Neubau Fichtelberg den KK Wettbewerb ausrichteten.

Der Deutschland-Cup wurde auch dieses Jahr nicht veranstaltet, aus den gleichen Gründen wie im Vorjahr.

Der Target Sprint wurde 2014 während des Weltcups in München wiederholt, diesmal nahmen Kerstin Schmidt von Edelweiß Siegritz, sowie Markus und Sebastian Gleißl von Eichenlaub Saltendorf teil.

Kerstin Schmidt startete zum ersten Mal in der Damenklas-

se und belegte im Vorkampf den ersten Platz, somit qualifizierte sie sich für das Finale, das im Anschluss stattfand und wo sie sich gegen die leistungsstarke Judith Wagner durchsetzen musste und den zweiten Platz erreichte.

Vor der Deutschen Meisterschaft richtete die Schützengesellschaft Edelweiß Süß zur Leistungskontrolle noch einen hervorragenden Biathlon aus.



*Eberhard Donhauser auf dem Weg zu seiner elften Goldmedaille bei der Deutschen Meisterschaft*



*Die mehrfache Deutsche Meisterin Kerstin Schmidt aus Siegritz beim Stehendanschlag mit dem Kleinkaliber*

Die Deutsche Meisterschaft wurde wegen des grossen Teilnehmerfeldes auch in diesem Jahr wieder geteilt und an zwei Veranstaltungsorten ausgetragen, nämlich in Clausthal-Zellerfeld und in Frankenhain. Mit acht Medaillen und weiteren Plätzen im Mittelfeld können die Biathleten mehr als zufrieden sein. Besonders möchte ich hier Lukas Friederichs von Freischütz Karmensölden erwähnen, der zum ersten Mal startete und einen dritten Platz in der Schülerklasse erreichte. Auch Alicia Reißberger von Freischütz Karmensölden wird diese Veranstaltung wohl nicht so schnell vergessen: Trotz Versagens der Auswerteelektronik und Startwiederholung gelang es ihr, die Goldmedaille, praktisch zum zweiten Mal, zu erreichen. Pech hatte Eberhard Donhauser, der wegen einer falsch aufgezogenen Scheibe 5 Strafrunden laufen musste.

Auch bei den Eichenlaub Schützen Saltendorf fand wieder der **Sommerbiathlon**, sowie der **6. Sparkassenmaster** statt und auch der Schützenverein Plassenberg Gleiritsch veranstaltete wieder den bewährten Sommer-Spaß-Biathlon.

Zusammenfassend können wir uns also über zwei erfolgreiche und erfreuliche Jahre für den Sommerbiathlon freuen und hoffen, dass es weiter bergauf geht, das wünscht sich und uns allen

*Herta Zeiler  
Referentin Sommerbiathlon*

## Bericht der Landesdamenleiterin

Dieser Bericht beinhaltet die Sportjahre 2013 und 2014.

Im März 2013 fand das 4. Frauensymposium der Frauen im Deutschen Schützenbund in Erfurt statt. Thema war: Sportschießen ein Familiensport. Unter anderem wurde noch die Weiterführung des Ladies Cup besprochen. Der OSB war durch Roswitha Schmidberger, Evi Benner-Bittihn und mich vertreten.

Ebenfalls im März 2013 fand bei Edelweiß Büchelkühn (Gau Schwandorf) das Gaudamenleiterinnentreffen statt. Hier wurde ein neuer Modus beim Karin Wagner Pokal und den Vergleichskämpfen der Gaudamen in den Wettbewerben Altersklasse, Aufgelegt Schießen und Pistole festgelegt. Ich möchte mich hierbei nochmals bei der ehemaligen Landesdamenleiterin Karin Wagner bedanken, die für alle vier Wettbewerbe je 100 Euro Siebprämie ausgelobt hatte.

Ein Höhepunkt des Sportjahres 2013 war der Ladies Cup im Juli in Hannover. Die Oberpfälzer Damen wurden durch die Gewehrschützen Julia Bauer, Claudia Haider, Julia Helgert, Simone Legl und Daniela Schrei sowie durch die Bogenschützen Anna Schwamberger, Mireille Sommer und Lydia Wiesneth vertreten. Erfreulicherweise belegten wir in der Disziplin KK Dreistellung mit Julia Helgert den ersten Platz. Obwohl diese aus beruflichen Gründen erst um 02.00 Uhr morgens nachgefahren war, erreichte sie nach dem Finale noch 669,9 Ringe (Vorkampf 575 Ringe). Simone Legl belegte in einem spannenden Finalschießen den zweiten Platz im Luftgewehrkampf mit 493,1 Ringen (Vorkampf 392 Ringe) und Julia Bauer den 8. Platz mit 489,7 Ringen (Vorkampf 391 Ringe). Auch die Bogenschützinnen haben sich gut verkauft. Leider konnten wir als Verband nicht vorne mitmischen, da uns durch eine fehlende Pistolenmannschaft einige Punkte im Wettkampf abgingen.



*Die Teilnehmerinnen beim Ladies Cup 2014 mit Landesdamenleiterin Christa Weigl und stell. Landessportleiter Günter Hirsch.*

Im August 2013, während der Deutschen Meisterschaft in

München, fand eine Landesdamenleiterinnensitzung statt. Hier wurde ein neuer Modus beim Ladies Cup beschlossen. Eine Mannschaft besteht ab 2014 nur noch aus zwei Schützen und der nächste Ladies Cup sollte 2014 in Pforzheim stattfinden.

Während des ganzen Jahres haben die Gaue das Benefizschießen zugunsten des Vereins „Krebskranker und Körperbehinderter Kinder in Ostbayern“ ausgetragen, das von Armella Stelzer initiiert worden war. In diesem Jahr gab es eine Rekordbeteiligung. Es gingen 704 Schützen aus 13 Gauen an den Start. In Verbindung mit dem erstmals stattfindenden Preisschafkopf konnten so letztendlich 8000 € an den erwähnten Verein gespendet werden.



*Spendenübergabe Benefizschießen*

Am 28.09.2013 wurde der Karin Wagner Pokal erstmals in Pfreimd mit allen Klassen an einem Tag durchgeführt. Leider zwar ein ungünstiger Zeitpunkt, da gleichzeitig der Landesjugendtag in Burglengenfeld stattfand, trotz allem war es ein Erfolg. Bis auf vier Gaue haben alle mitgeschossen. Es wurde erstmals eine Plattl-Ring-Wertung geschossen. Die Resonanz der Damen bestätigte diese Art der Veranstaltung und es blieben noch sehr viele Frauen zum Kaffeetrinken, Grillen und vor allem bis zur gemeinsamen Siegerehrung. Gewonnen bei den Damen hat der Gau Furth im Wald mit 285 Punkten, bei den Seniorinnen der Gau Amberg mit 141 Punkten, bei der Altersklasse der Gau Waldmünchen mit 146 Punkten und bei den Luftpistolenschützinnen der Gau Schwandorf mit 416 Punkten. Die beste Finalschützin war Lisa Sennfelder vom Gau Amberg mit 101,4 Ringen. Insgesamt haben 119 Damen an diesem Tag teilgenommen. Ich möchte mich hier noch bei allen bedanken, die bei der gelungenen Veranstaltung mitgeholfen hatten, sei es mit Kuchen- oder Salatpenden oder für ihre Mitarbeit während der Wettkämpfe.

Am 08.03.2014 fand in Wiesbaden eine Landesdamenleiterinnensitzung statt. Hier wurde die Bundesdamenleiterin Renate Koch verabschiedet. Zudem wurden die neue Bundesfrauenbeauftragte und die Mitglieder des Planungsausschusses gewählt. Bundesfrauenbeauftragte wurde die Landesdamenleiterin des Niedersächsischen Sportschützenverbands, Frau Brigitte Jeglorz. Ich selbst wurde in den Planungsausschuss gewählt. Des Weiteren wurde beschlossen, dass der Ladies Cup weitergeführt werden soll.

Im Mai 2014 war die jährliche Gaudamenleiterinnensitzung im Gau Armesberg. Die Damen haben einstimmig beschlossen, den Karin Wagner Pokal im neuen Modus beizubehalten.

Am 02.08.2014 wurde der Ladies Cup in Pforzheim erstmals im neuen Modus ausgetragen. Den OSB vertraten die Gewehrschützinnen Julia Bauer, Julia Helgert und Anja Lehneis. Luftpistole und Sportpistole schossen Anja Roth und Anita Weber. Bogenschützen konnten wir leider keine melden. Auch dieses Jahr waren unsere Schützinnen wieder sehr erfolgreich. Sowohl die Luftgewehrmannschaft als auch die KK-Mannschaft, jeweils mit Julia Bauer und Julia Helgert besetzt, errangen in ihren Wettkämpfen den 1. Platz. In der Einzelklasse Luftgewehr belegte Julia Helgert Platz 5 und Julia Bauer Platz 6. Den KK-Wettkampf gewann Julia Bauer mit hervorragenden 580 Ringen und Julia Helgert wurde mit ansehnlichen 571 Ringen 4. Mit der Luftpistole erreichte die Mannschaft ebenso wie mit der Sportpistole den 9. Rang, wobei Anja Roth bei der Einzelwertung Luftpistole mit 374 Ringen den 3. Platz gewann. Weil wir mit Gewehr und Pistole viele Einzelpunkte erreicht haben, konnten wir letztendlich in der Verbandswertung den 4. Platz erreichen und haben somit das Treppchen nur knapp verfehlt. Während der Deutschen Meisterschaft in München wurde am 25.08.2014 wieder eine Landesdamenleiterinnensitzung abgehalten. Hier wurde beschlossen, dass der Ladies Cup 2015 in Frankfurt/Oder und 2016 bei uns im OSB stattfinden wird.

Allen Schützinnen und Schützen, die bei den verschiedenen Meisterschaften wieder gute Ergebnisse und Platzierungen erzielt hatten, möchte ich nochmals zu ihren Leistungen gratulieren und mich bei ihnen bedanken, da sie den OSB wieder gut vertreten haben.

Mein besonderer Dank geht an die Gaudamenleiterinnen sowie an das Präsidium, die Damen in der Geschäftsstelle und an die Trainer im OSB für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung während der vergangenen zwei Jahre.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei den Vereinen bedanken, die uns ihr Vereinsheim zur Verfügung gestellt haben.

Für die Zukunft wünsche ich allen Gesundheit, Freude am Schützensport, viel Glück und „Gut Schuss“.

*Eure Landesdamenleiterin  
Christa Weigl*

## Jahresbericht der Landesjugendleiterin 2013/14

Gute Jugendarbeit ist zeitintensiv, abwechslungsreich und interessant.

Ihr Geheimnis ist ganz einfach das Miteinander unseres vielseitigen Sportschießens, gepaart mit interessanten gesellschaftlichen Angeboten.

**Bundesjugendtag der Deutschen Schützenjugend** in Stralsund vom 13.-15.09.13.

**Landesjugendtag der Oberpfälzer Schützenjugend** in Burglengenfeld und Kallmünz vom 27.-29.09.13 mit Tagungen, Nachwächterführung durch das malerisch gelegene Kallmünz und Westernabend als Rahmenprogramm für die Kinder, Jugendlichen und Delegierten der Oberpfälzer Schützenjugend.

Durchführung eines **Bambini-Cups** der 12-jährigen und jünger mit LG, LP, Lichtgewehr, Lichtpistole und Bogen. Diese Veranstaltung war mit fast 80 Teilnehmern ein voller Erfolg. Jedes Kind erhielt einen Sachpreis, Urkunden und das OSJ-Maskottchen (Löwe) „TIRO“ (=spanisch/lateinisch: Anfängerschütze) in Form eines Schlüsselanhängers.

2013 wurde die **Jugendnadel** vergeben, die höchste Auszeichnung der Oberpfälzer Schützenjugend: **Locher Josef, Haberl Josef, Stipberger Ferdinand.**

**Jugendrangliste –Luftgewehr und Luftpistole**

Es nahmen alle 14 Gauen an dem Wettkampf teil.

**Sieger-Mannschaft-LG: Gau Armesberg**

**Sieger-Mannschaft-LP: Gau Schwandorf**

**Landesjugendkönigin: Weigl Annika, SG Jurabund Bumbach e.V., 10,29 Teiler**

**1. Ritter: Heller Peter, Burgschützen Zangenstein, 21,21 Teiler**

**2. Ritter: Bodner Janine, Einigkeit Hubertus Kastl, 33,61 Teiler**

**Jugendrangliste-Bogen-Halle und im Freien (WA)**

Hierbei finden keine Mannschafts-, sondern Einzelwertungen statt.

**Sieger-Halle 2014: Zembsch Lukas, SG Immenreuth**

**Sieger-WA 2014: Bittihn Sebastian, Union Furth im Wald**

**Pistolen-Team-Cup 2014**

Die Verbandsmannschaft erreichte im SSZ Suhl den 12. Platz. Im Mai und Juni wurden der Hin- (Pfreimd) und Rückkampf (München) der **Jugendverbandsrunde** gegen den Landesverband Bayern, Baden, Südbaden, Württemberg, Sachsen und Pfalz durchgeführt. Die OSB-Kader (Gewehr, Pistole und Bogen) erreichten in der Mannschafts- und Einzelwertung 24 Medaillen.

Zum **Endkampf der Jugendverbandsrunde** vom 08.-10.08. in Suhl haben sich nachstehende Kaderschützen in der Einzel- und Mannschaftswertung qualifiziert und erreichten folgende Platzierungen:

- **KK-3x20-Junioren B: 12. Kausler Maria, 567 Ringe**
- **Mannschaft-KK Liegend: 4. Platz, 3.429 Ringe**
- **LP-Schüler: 9. Rieger Franziska, 175 Ringe**  
**10. Ruß Nick, 174 Ringe**
- **LP-Junioren B: 5. Weiß Simon, 368 Ringe**
- **MLP-Schüler: 10. Ruß Nick, 26 Treffer**
- **FP-Junioren B: 5. Weiß Simon, 512 Ringe**

Beim **Delegationsleiterschießen beim Endkampf der JVR in Suhl** vertrat Sven Ruß die Landesjugend und erzielte die Bronzemedaille beim Wurfscheibenschießen. Er erzielte von den fünf abzugebenden Schüssen zwei Treffer.

Die **Verbandsmannschaft-Bogen hat am DSB Shooty-Bogen** mit den Schützen Bittihn Florian, Bittihn Sebastian, Bosser Lukas, Kausler Samuel und Ulrich Andrea vom 08.-10.08. in Suhl teilgenommen und mit der Mannschaft den 5. Platz erreicht.

**RWS-Shooty-Cup (LG und LP) und Robin-Hood-Cup (Recurve-, Lang-/Blankbogen)** für Schüler- und Jugendschützen.

**Robin-Hood-Cup-Sieger: Union Furth im Wald (Bittihn Florian + Sebastian, Vogl Georg)**

2. Platz: **SG Immenreuth II** (Kausler Samuel, König Carolin, Melzner Tabata)

3. Platz: **Diana Hirschau I** (Bossler Lukas, Faltenbacher Johannes, Kraus Christian)

4. Platz: **SG Immenreuth I** (Müller Paul, Zembsch Lukas, Ambruster Roel)

**Sieger Shooty-Cup-LG: Begmannschützen Heselbach (Merl Elena, Christinger Fabian)**

2. Platz: **Einigkeit Hubertus Kastl** (Pühl Johanna, Stahl Luisa)

3. Platz: **Tannenzweig Sollbach I** (Meyer Jasmin, Hartl Bastian)

**Sieger Shooty-Cup-LP: Nabtal Ettmannsdorf (Ruß Nick, Boy Marco)**

2. Platz: **Eichenlaub Saltendorf** (Gold Nadine, Mailli Chiara)

3. Platz: **Falkenhorst Pinzing** (Berg Alexander, Staudner Florian)

Die **Verbandsmannschaft des RWS-Shooty-Cup-LG und LP** mit den Schützen Merl Elena, Christinger Fabian, Ruß Nick und Gold Nadine erreichten am 28.08.14 in München den hervorragenden 7. Platz.

**Sommerfest** der Landesjugendleitung mit den Kaderschützen und den Gaujugendleitungen.

Mein Dank gilt unserer „Köchin“ Heller Sonja, die uns mit einem exzellenten italienischen Buffet verwöhnte. Mit raffinierten alkoholfreien Cocktails und gelungener Musik versorgten uns Stümpfl Sonja und Anton Reznik.

Beim **Landesjugendtag in Oberviechtach vom 27.-28.09.2014** wurde nicht nur die Landesjugendleitung neu gewählt, sondern auch die OSJ-Nadel und die Ehrennadel der DSJ vergeben.

Der **Bambini-Cup** (12-jährigen und jünger), der während des Landesjugendtages durchgeführt wurde, war mit 75 Teilnehmern ein voller Erfolg.



Die Teilnehmer des Bambini-Cups mit Mitgliedern der Landesjugendleitung.

Mit Lichtgewehr, Lichtpistole, Bogen (Recurve- und Blankbogen), Luftgewehr und Luftpistole kämpften die „Kleinen“ um die besten Ringe. Jeder Teilnehmer erhielt von der Landesjugendleitung einen Preis.

Die ausrichtenden Vereine „Scharfschützen Oberviechtach“ und Bogenclub Oberviechtach erhielten die Löwenscheiben der Landesjugendleitung.

Die **OSJ-Nadel** beim Landesjugendtag erhielten: Julia Hilgart, stellv. Landesjugendleiterin  
Zisler Michael, Jugendleiterin des VPC Thanstein

Mit der **Ehrennadel der Deutschen Schützenjugend** wurde Bräu Alfons, Gaujugendleiter Roding ausgezeichnet.



Die Geehrten mit Ehrengästen:

v.l. obere Reihe: GJS Meier Carina, GSM Manfred Muck, Gau Oberviechtach  
v.l. mittlere Reihe: stellv. Landrat Schwandorf Scharf Jakob, Landesjugendleiterin Evi Benner-Bittihn, Bürgermeister der Stadt Oberviechtach Weigl Heinz, OSB-Präsident Brunner Franz  
v.l. untere Reihe: 1. Schützenmeister Kiener Albert Scharfschützen Oberviechtach, Bräu Alfons, Julia Hilgart, Zisler Michaela und 1. Vorstand Bogenclub Oberviechtach, Zimmel Michael

#### Die neu gewählte Landesjugendleitung:

- 2. Landesjugendleiter: Kryschak Thomas, Gau Amberg
- 3. Landesjugendleiterin: Stümpfl Sonja, Gau Sulzbach-Rosenberg
- 1. Landesjugendsprecher: Reznik Anton, Gau Cham  
stellv. Landesjugendsprecher: Meyer Andreas, Gau Roding
- 1. Landesjugendsprecherin: Stümpfl Sonja, Gau Sulzbach-Rosenberg  
stellv. Landesjugendsprecherin: Bachl Anna-Maria, Gau Furth im Wald
- Jugendpresse: Pöllmann Daniel, Gau Schwandorf
- Webmaster-Jugend: Binder Florian, Gau Furth im Wald
- Beisitzer-Gewehr: Bräu Alfons, Gau Roding
- Beisitzer-Pistole: Danowski Andreas, Gau Armesberg



Die Landesjugendleitung mit Ehrengästen  
 v.l.: hintere Reihe: Muck Manfred, GSM Gau OVI, Andreas Danowski  
 v.l.: mittlere Reihe: stell. Landrat Schwandorf, Scharf Jakob, Daniel Pöllmann, Thomas Kryschak, Bräu Alfons  
 v.l.: vordere Reihe: Landesjugendleiterin Evi Benner-Bittihn, Stümpfl Sonja, Bachl Anna-Maria, Anton Reznik, Meyer Andreas und OSB-Präsident Brunner Franz

Durchführung von **Sitzungen** der Landesjugendleitung und Landesjugendausschuss sowie der Frühjahrs- und Herbsttagungen der einzelnen Jugendringe.

Um diese vielfältigen und zeitintensiven Aufgaben erfüllen und gerecht werden zu können, bedanke ich mich bei meiner Landesjugendleitung, vor allem bei meinen Stellvertretern Hilgart Julia und Kryschak Thomas sowie allen Mitarbeitern, die die Landesjugendleitung das ganze Jahr unterstützten.

Herzlich bedanke ich mich bei unserem Präsidenten Brunner Franz für die sehr engagierte und persönliche Unterstützung der Jugendarbeit, dem Präsidium sowie der Geschäftsstelle.

Ebenso gilt mein Dank den Landestrainern (Robert Senft, Gewehr, Ralf Hergeth, Bogen und Klaus Ketzler, Pistole), dem Landesbogenreferenten Meier Helmut und Betreuern der OSB-Kader für ihre Unterstützung und erfolgreiche Tätigkeit.

**Einen herzlichen Dank richte ich an die jugendlichen Sportschützen, die mit Eifer und Fleiß ihre schießsportlichen Fähigkeiten umsetzen sowie deren Eltern, ohne die ein Leistungskader nicht möglich ist.**

Eure  
 Evi Benner-Bittihn  
 Landesjugendleiterin



## Bericht Referent Bogen

Es war sehr interessant zu sehen, wie sich der Bogensport im Oberpfälzer Schützenbund entwickelt. Qualitativ und auch quantitativ im positiven Bereich mit stetig steigender Tendenz nach oben. Mit unserer sportlichen Arbeit, sowohl in den Vereinen als auch im Nachwuchskader des Landesverbandes, brauchen wir uns nicht zu verstecken. Wir sind auf dem richtigen Weg aus unseren leistungsbereiten und lernwilligen Nachwuchsschützen Schützen zu formen, die den nationalen Vergleich nicht zu scheuen brauchen.

Welche Früchte die Nachwuchsarbeit im Oberpfälzer

Schützenbund getragen hat, spiegelt sich in unserem Vorzeigebogenschützen Lukas Maier von den Stadtschützen Pfreimd wieder. Der dem C-Nationalkader angehörende Nachwuchsschütze konnte u.a. bereits den Europameistertitel mit der Mannschaft in der Kadettenklasse erringen und vertrat Deutschland mit besten Platzierungen bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Legnica, Polen.



Die Medaillengewinner des OSB bei der Deutschen Meisterschaft Feldbogen 2013 in Mittenwald, v. links, Lukas Zembsch, Thomas Bartl und Elias Bausewein.



Deutsche Meisterschaft Bogenschießen Hallen Runde in Winsen im März 2014

Seit dem letzten Delegiertentag 2012 starteten insgesamt 42 Bogenschützen bei den Deutschen Meisterschaften Halle, Feld bzw. Olympischen Runde im Freien, wobei sich unsere Nachwuchsschützen bei den Deutschen Meisterschaften Feldbogen sehr erfolgreich auf das Siebertreppchen stellen konnten.

Thomas Bartl vom Bogensportclub Bärnau wurde Deutscher Meister Feldbogen in der Jugendklasse 2013 und 3. der Deutschen Feldbogenmeisterschaft in der Jugendklasse 2014. Elias Bausewein (Stadtschützen Pfreimd) konnte bei der Deutschen Meisterschaft Feldbogen 2013 in Mittenwald in der Schülerklasse den 3. Platz erringen. Ebenso erfolgreich war Lukas Zembsch von der SG Immenreuth 2013 mit einem 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft Feldbogen in der Jugendklasse.

Die weiteren Teilnehmer und deren Platzierungen sind in den einschlägigen Veröffentlichungsmedien nachzulesen.

Derzeit wird von insgesamt 17 Vereinen (1.BC Sulzbach-Rosenberg, Bavarian-Bowmen Dietfurt, Bogensportclub Bärnau, Drei Wappen Voithenberg, FC Altrandsberg, Kgl. priv.FSG Amberg, Osserschützen Lambach, Pistolengruppe Cham, Rosenholzschützen Unterlintach, SG Diana Hirschau, SG Immenreuth, SG Nittenau 1865, SG Schwarzenfeld, Stadtschützen Pfreimd, Union Furth i.Wald, SG Blai-bach und VSG Cham) aktiver Bogensport mit Teilnahme an den Meisterschaften ausgeübt. Aufgrund der Ausbildungsmaßnahmen des OSB unter der Leitung von Landesbogen-trainer Ralf Hergeth (Trainerlizenz A) sind wir derzeit soweit, dass in jedem Verein mindestens ein ausgebildeter Trainer das Training gestalten und leiten kann.

Die Landesmeisterschaften wurden ausgetragen

Halle 2013 am 26.und 27.01.2013 in Weiding

Halle 2014 am 19.01.2014 in Sulzbach-Rosenberg und am 26.01.2014 in Schwarzenfeld

Feld 2013 am 30.06.2013 in Pfreimd

Feld 2014 am 29.06.2014 in Bärnau

Olympische Runde im Freien 2013 am 07.07.2013 in Sulz-bach-Rosenberg

Olympische Runde im Freien 2014 am 12.07.2014 in Hirschau

Bogenschießen 3-D 2013 am 29.09.2013 in Nittenau

Bogenschießen 3-D 2014 am 21.09.2014 in Hirschau

Allen ausrichtenden Vereinen hier an dieser Stelle, noch-mals meine herzlichsten Dank für die ausgezeichnete Vor-bereitung und Durchführung der Landesmeisterschaften.

Im Jahr 2013 hat der Deutsche Schützenbund das Bogen-schießen 3-D nach den Regeln der WA in seine Wettkampf-bestimmungen aufgenommen, wobei die Meisterschaften derzeit nur bis Landesebene durchgeführt werden können.

Derzeit sind im Oberpfälzer Schützenbund sieben lizen-zierte Wettkampfrichter vorhanden. Michael Zimmet (BC Oberviechtach), Elisabeth und Helmut Meier vom Bogen-sportclub Bärnau, Helmut Aures (1.BC Sulzbach-Rosenberg) je mit der Wettkampfrichterlizenz A und der Landesbogen-trainer Ralf Hergeth von der SG Diana Hirschau, Uli Winter und Peter Fischer von Drei Wappen Voithenberg je mit der Wettkampfrichterlizenz B. Fünf weitere Wettkampfrichter zur B-Lizenz sind derzeit in Ausbildung. Damit ist gewähr-leistet, dass sämtliche Wettkämpfe auf Landesebene durch eigene Wettkampfrichter des Oberpfälzer Schützenbundes abgedeckt werden können.

Ich glaube, wir sind uns alle darin einig, dass die Zukunft des Schützensports einzig und allein in der verstärkten Förde-rung des Nachwuchsbereiches, unserer Jungschützen, liegt. Der seit 2003 bestehende Nachwuchskader-Bogen im Be-reich von Schüler B bis Junior (1. Jahr) hat derzeit eine Lei-stungsstärke erreicht, die sich an den Teilnahmen und den Erfolgen bei den Deutschen Meisterschaften widerspiegelt. Sie alle wissen, die Arbeit mit Schülern und Jugendlichen ist nicht immer leicht. Sie haben es sicherlich in der Vergangen-

heit schon selbst erlebt und festgestellt, dass nicht immer alles so läuft wie man es sich vorstellt bzw. man es plant. Der Weg zum gesteckten Ziel ist mit vielen, vielen Steinen be-legt. Umso mehr muss ich den Trainern der Vereine und dem Landesbogentrainer meine Anerkennung aussprechen. Sie haben es in gemeinsamer Zusammenarbeit geschafft, dass die Nachwuchsschützen des OSB in den letzten Jahren bei den Deutschen Meisterschaften immer mit vorne dran wa-ren und bei den Ehrungen auch die Siegereckchen 1 bis 3 besteigen durften.

Zur Sichtung der Talente im Bogensport wurden auch im Sportjahr 2013 und 2014 wieder Nachwuchsrundenwettkämpfe in der Halle und im Freien mit jeweiligem Final-schießen durchgeführt. Es würde mich sehr freuen, wenn alle Vereine dieses Angebot noch mehr annehmen würden und alle Nachwuchsschützen des Vereins, auch die „neuen“ Nachwuchsschützen zu diesen Wettkämpfen melden wür-den.

Die Bogenschützen des Oberpfälzer Schützenbundes sind auch im Ligawettbewerb des DSB vertreten und zwar:

SG Schwarzenfeld II und VSG Cham in der Bezirksliga Ober-pfalz

SG Diana Hirschau in der Oberliga Nordost

SG Schwarzenfeld I und 1.BC Sulzbach-Rosenberg in der Bayernliga Nord

BSC Bärnau in der Regionalliga Süd und

SG Diana Hirschau in der Bayernliga Compound.

Abschließen möchte ich meinen Bericht mit dem Dank aller Bogenschützen beim Präsidenten, beim gesamten Präsi-dium, beim Landessportleiter und der Jugendleitung des Oberpfälzer Schützenbundes für die ausgezeichnete Zu-sammenarbeit und der praktizierten gezielten Unterstüt-zung in jeglicher Hinsicht.



Meier Helmut  
Referent Bogen

## Jahresbericht Böller

Infoabend Sprengstoff- und Waffenrecht (24.01.2013).

Böllerschützen schießen häufig auch Feuerwaffen. Diese Erkenntnis beruht auf Fragen zum Waffenrecht, die bei den Jahresversammlungen der Böllerschützen immer wieder gestellt wurden. Nachdem eine ähnliche Veranstaltung in Mitterteich schon auf gute Resonanz stieß, wurde dies nun auch in der südlichen Oberpfalz angeboten. Veranstaltungsort war das Schützenheim in Steinberg. Ich konnte hierzu mehr als 20 Teilnehmer begrüßen.

OSB Waffenreferent Alois Obermeier hielt das Referat, welches in einen Teil Sprengstoffrecht und einen Teil Waffenrecht gegliedert war. Schon während des Vortrags wurden zahlreich Fragen gestellt. Im Anschluss an das Referat folgte noch eine rege Frage und Diskussionsrunde.

30 jähriges Jubiläum der Böllergruppe Steinberg (01.06.2013)

Mit 30 Jahren ist die Böllergruppe der Auerhahnschützen Steinberg die Älteste in der Oberpfalz.

In einem Doppel-Jubiläum feierten die Auerhahnschützen ihr 60 jähriges und die Böllergruppe ihr 30 jähriges Jubiläum. Neben den zahlreichen Ehrengästen, die in ihren Grußworten das große Engagement sowohl der Sportschützen als auch der Böllerschützen des Vereins würdigten, gratulierte ich in meiner Funktion als OSB-Böllerreferent ebenfalls mit einem Grußwort. Besonderes heraus zu heben sei das hohe Maß an sichtbarer Disziplin, das in der Steinberger Böllergruppe besteht. Die Böllergruppe sei von Anfang an und nach wie vor ein Vorbild für alle Oberpfälzer Böllergruppen.

Gemeinsamer Infostand auf der Gartenausstellung in Tirschenreuth (26.06.2013).

Im Rahmen des Tags der Vereine bei der Gartenbauausstellung in Tirschenreuth hatten der BSSB und der OSB gemeinsam verschiedene Infostände für die Besucher aufgebaut. Es gab die Möglichkeit mit Luftdruckgewehr, mit der Luftpistole und dem Lichtgewehr seine ruhige Hand zu testen. Der BSSB-Bezirksböllerreferent Dieter Franke und ich waren mit einem Stand „Böllergeräte“ präsent. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit sich bei den Verantwortlichen Funktionären Informationen zu holen.



OSB-Präsident Franz Brunner, Vizepräsidentin Herta Zeiler, BSSB-Böllerreferent Dieter Franke und OSB-Böllerreferent Christoph Zinkl am Infostand „Böllern“.

Jahresversammlung der Arbeitsgruppe Oberpfälzer Böllerschützen und Jahresversammlung der Oberpfälzer Böllergruppen in Traunfeld (14.08.2013).

Im jährlichen Wechsel traf sich die Arbeitsgruppe Oberpfälzer Böllerschützen beim Ausrichter des diesjährigen Oberpfälzer Böllerschützentreffens. Dieses Mal im Schützenheim der Hochlandsteig Schützen Traunfeld. Neben den organisatorischen Themen war ein wichtiger Tagesordnungspunkt die Begehung des Schussplatzes. Die Verantwortlichen erläuterten dabei ihr Konzept. Man konnte dabei schon erkennen, dass alle Sicherheitsaspekte Beachtung fanden, so dass keine wesentlichen Änderungen empfohlen werden mussten.

Zu der im Anschluss stattfindenden Jahresversammlung konnte OSB-Böllerreferent Christoph Zinkl den OSB-Vizepräsidenten Franz Irrgang, BSSB-Kreisoberschützenmeister Dieter Hoppe und AKNB-Vize Dirk Tamme begrüßen.

Als „Gemeinschaftsveranstaltung“ des BSSB, des OSB und des AKNB führten die jeweiligen Böllerreferenten Dieter Franke, Christoph Zinkl und Dirk Tamme gemeinsam die Versammlung.

Von Böllergruppenleiter Heinrich Partsch wurde der Organisationsstand des 16. Oberpfälzer- und 15. Nordbayerischen Böllerschützentreffen vorgestellt.

Dann folgte die Analyse der zurückliegenden Böllerschützentreffen, durch Böllerschützen die an den jeweiligen Treffen teilgenommen hatten.

Im Teil „Vorschau“ wurden die Termine für zukünftige Böllerschützentreffen vorgestellt.

Der Sicherheitsteil befasste sich mit dem Thema „Berichterstattung im Internet“, „Filme über Böllern auf YouTube“ sowie mit dem Thema „Einreichen der Böllergeräte zur Wiederholungsprüfung“.

Im Tagesordnungspunkt „Wünsche und Vorschläge“ wurde im Wesentlichen über die zukünftigen Jahresversammlungen gesprochen. Die Versammlungen sind leider von ständig sinkenden Teilnehmerzahlen geprägt. Als Ursache scheint der jährliche Wechsel des Veranstaltungsorts in Frage zu kommen. Deshalb wird geprüft, wieder einen für alle zentraleren Ort in der Oberpfalz zu wählen.

16. Oberpfälzer Böllerschützentreffen in Traunfeld (07.09.2013)

Schon mehrfach haben Böllergruppen das Oberpfälzer und das Nordbayerische Böllerschützentreffen auf eine Veranstaltung zusammengelegt. So auch der Schützenverein Hochlandsteig Traunfeld. Anlässlich seines 50 jährigen Bestehens richteten sie das 16. Oberpfälzer und das 15. Nordbayerische Böllerschützentreffen aus.

Mehrere hundert Böllerschützinnen und Böllerschützen, aus über 60 Böllergruppen gaben dem Jubelverein die Ehre. Das Böllerschützentreffen war vom Organisationsstab um Schützenmeister Anton Lehmeier ausgezeichnet vorbe-

reitet. Der Schussplatz für das Platzschießen war sehr gut gewählt, so dass die zahlreich erschienenen Zuschauer ein eindrucksvolles sechs Schuss Programm miterleben konnten. Die Schirmherrschaft hatte Innenminister Joachim Herrmann übernommen, der am Nachmittag auch persönlich anwesend war. In seinem Grußwort gratulierte Herrmann dem Schützenverein Hochlandsteig Traunfeld zum „Geburtstag“ und bedankte sich bei den Böllergruppen für die Wahrung und Pflege der Böllertradition. Er sicherte zu, sich auch weiterhin um Erleichterungen für die Böllergruppen und Schützenvereine ein zu setzen. Insbesondere wolle er sich für die vom AKNB angestoßene Verlängerung des Intervalls für die Wiederholungsprüfung der Böllergeräte stark machen. Eine diesbezüglich in Auftrag gegebene wissenschaftliche Studie sollte bis Ende 2013 fertig gestellt sein, stellte Minister Herrmann in Aussicht.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurden die Wandertrophäen für die beiden Böllerschützentreffen von AKNB-Präsident Eberhard Schulz und OSB-Böllerreferent Christoph Zinkl für ein Jahr an die Böllergruppe Traunfeld übergeben.



*Innenminister Herrmann im Gespräch mit den Böllerkfunktionären.*



*Die Böllerschützinnen und Böllerschützen haben sich zum Platzschießen formiert.*

29. Arbeitssitzung der Bezirksböllerreferenten des BSSB, in München Hochbrück (13.10.2013).

Seit zwei Jahren werde ich zu den Böllerreferentensitzungen des BSSB eingeladen. Diesmal hat mich OSB-Präsident Franz Brunner begleitet, um seinen Antrittsbesuch zu machen.

Da es sich bei dieser Sitzung um eine Arbeitssitzung des BSSB handelt, beinhaltet dieser Bericht nur die für das Böllern allgemein relevanten Punkte.

Hauptpunkt war das Referat von Regierungsrat a.D. Bernd Ranninger. Herr Ranninger war bis zu seiner Pensionierung 35 Jahre für das Waffenrecht in Bayern verantwortlich und stehe nun dem BSSB als Berater zur Verfügung.

Bevor Referent Ranninger auf die vorgelegten Fragen ein-

ging erörterte er die derzeitige Rechtslage. Das Böllerschießen hat keine Verbindung zum Waffenrecht. Es greifen aber andere Verordnungen und Gesetze, die zu beachten sind. Dies wären das Sprengstoffgesetz (SprengG), das Immissionsschutzgesetz, das Landesstraf- und Verordnungsgesetz und die Gefahrgutverordnung. Alle Vorgaben aus diesen Gesetzen und Verordnungen, die beim Böllerschießen beachtet werden müssen, sind in den „Sicherheitsregeln für Böllerschützen“ und in der „Böllerschützenordnung des BSSB“ ausreichend zusammengefasst.

Die erste Frage bezog sich auf die Chancen, ob das Mindestalter für den Erwerb einer Sprengstofflaubnis nach (§ 27SprengG) generell von 21 Jahren auf 18 Jahre gesenkt werden könne?

Bernd Ranninger sieht dies als sehr schwierig an, weil es sich beim Sprengstoffgesetz um ein Bundesgesetz handelt. Es müsste eine Bundesratsinitiative gestartet werden, die er von Anfang an schon zum Scheitern verurteilt sieht. Wenn überhaupt ein Erfolg erreicht wird, dann nur mit politischem Druck mit der Argumentation „Nachwuchsgewinnung“.

Er verwies aber auf die bestehende Ausnahmeregelung. Die zuständige Behörde kann auch jetzt schon, für den Einzelfall eine Ausnahme von dem Alterserfordernis zulassen, wenn öffentliche Interessen nicht entgegenstehen.

Die zweite Frage zielte auf die Zulässigkeit einer Mitnahme von Zündhütchen in öffentlichen Verkehrsmitteln, in Zelten oder Gaststätten, ab?

Hier sei für ihn die Rechtslage eindeutig. Zündhütchen beinhalten Pulver, sind daher wie Böllerpulver zu behandeln, und obliegen deshalb auch dem SprengG.

Erörtert wurde auch die Frage ob die Aufgaben eines Böllerkommandanten irgendwo geregelt seien, was der Referent verneinte.

Die Frage, darf ein „Böllerschütze“ der in Besitz einer Erlaubnis nach § 27 SprengG ist, aber keinen Lehrgang mit abgeschlossener Prüfung für eine Böllerkanone hat, die Abzugsleine einer Kanone betätigen?

Die Abzugsleine dient zum Auslösen eines Schusses und ist daher nichts anderes als das herkömmliche Abfeuern einer Kanone. Der Kanonier muss in Besitz eines abgeschlossenen Lehrganges für Böllerkanonen sein.

Das Thema Abschaffung des Wiederbeschusses von Böllern wurde ebenfalls behandelt.

Von einer Studie zur Prüfung von Materialeigenschaften an Hand- und Schaftböllern die Innenminister Joachim Herrmann bei seiner Begrüßungsansprache beim Böllertreffen in Traunfeld ankündigte, ist Bernd Ranninger nichts bekannt.

OSB Böllerreferent Christoph Zinkl erläuterte den Sachstand nach seiner Kenntnis. Hintergrund dieser Studie ist die immer wieder diskutierte 5jährige Wiederholungsprüfung für Böllergeräte. Ihm sei bekannt dass diese wissenschaftliche Studie erst zum Jahresende erstellt werden soll.

Jürgen Sostmeier erklärte, dass sich der BSSB nach erfolgter bayerischer Regierungsbildung mit diesem Thema auseinandersetzen will.

Ein weiterer Punkt war die Notwendigkeit einer schriftlichen Bestätigung für Veranstalter von Böllerschießen, mit der ein Schussmeister die Verantwortung für seine Gruppe übernehmen soll.

Rein rechtlich ist für Bernd Ranninger keine Notwendigkeit für ein solches Schriftstück vorhanden. Jeder Böllerschütze ist für seinen Schuss selbst verantwortlich. In der Praxis sieht das aber anders aus. Bei einem Unfall sei der Veranstalter immer mit im Boot. Und da helfe jeder Nachweis, der belegt, dass der Veranstalter alles unternommen hat, um Unfälle zu verhindern.

Am Ende der Versammlung beteuerte OSB-Präsident Franz Brunner dass die Zusammenarbeit des Oberpfälzer Schützenbundes mit dem BSSB sehr gut sei. Er werde alles ihm Mögliche tun, dass diese Basis noch weiter verbessert werden kann.

Fachkundefhrgang für Böllerschießen in Obernried (14.03.2014)

Böllerguppenleiter Robert Hausner hat in Zusammenarbeit mit dem Oberpfälzer Schützenbund einen Böllerkurs für die Bergschützen Obernried organisiert. Insgesamt haben sich 23 Frauen und Männer angemeldet.

Mit der Durchführung der Unterweisung wurde der private Lehrgangsträger Hermann Schillinger beauftragt. Den zukünftigen Böllerschützen wurden die Rechtsvorschriften, der Umgang mit Böllern und Böllerpulver näher gebracht. Im praktischen Teil musste jeder Teilnehmer mit dem Handböllern, der Kanone und dem Standböllern hantieren und einen Schuss abgeben.



Prüfer Schenk vom Gewerbeaufsichtsamt, Kursleiter Hermann Schillinger, Böllerreferent Zinkl, die „neuen Böllerschützen“ und Schützenmeister Franz Hausner (von links) nach bestandener Prüfung.

Herr Scheck vom Gewerbeaufsichtsamt Oberbayern hat die schriftliche und praktische Prüfung abgenommen.

Nach bestandener Prüfung bedankte sich Schützenmeister Albert Hausner bei Böllerguppenleiter Robert Hausner für die Organisation, bei der Firma Schillinger für die Durchführung des Kurses und bei Herrn Scheck für die Abnahme der Prüfung vor Ort. Die Bergschützen haben seit vier Jahren eine Böllerguppe die sich dem Brauchtum besonders verpflichtet fühlt. Es freut ihn besonders, dass diese Gruppe jetzt noch weiter anwachsen kann. Er gratulierte allen Teilnehmern zur bestandenen Prüfung und wünschte Ihnen viel Spaß beim Schießen mit dem Böllern und der Brauchtpflege.

In meiner Funktion als Böllerreferent war ich ebenfalls vor Ort. Dazu stand folgendes in der OSZ zu lesen: Der Böllerreferent des Oberpfälzer Schützenbundes, Christoph Zinkl, ist gerne zum Abschluss des Kurses nach Obernried gekommen. Er übermittelte die besten Glückwünsche, auch vom Präsidenten des OSB.

Damit der Umgang mit dem Böllern Freude bereite, ist immer ein umsichtiges Verhalten erforderlich. Besonders freue es

ihn, dass ein kleiner Ort eine so starke Böllerguppe hat und jetzt bereits einen zweiten Kurs organisierte. Er wünschte allen ein Allzeit unfallfreies Schießen und lud die Bergschützen zum Oberpfälzer Böllertreffen am 17. August 2014 nach Niedermurach ein.

Mit ca. 40 Böllerschützinnen und Böllerschützen dürfte die Böllerguppe der Obernrieder Bergschützen die Größte in der Oberpfalz sein.

Anhörung der Schützenverbände im Wirtschaftsministerium zum Thema Wiederholungsbeschluss (07.04.2014).

Am 7. April waren die Schützenverbände und mit dem Böllerschießen beschäftigte Fachstellen in das Wirtschaftsministerium zu einer Anhörung eingeladen. Von den Schützenverbänden waren die jeweils zuständigen Funktionäre des BSSB, des AKNB und des OSB anwesend. Ebenfalls vertreten war das Beschussamt (Herr Uschold), ein von den Verbänden benannter Böllernhersteller (H. Brand), sowie die mit dem Gutachten beauftragten Mitarbeiter der „Neue Materialien Bayreuth GmbH“.

Das Ministerium war vertreten durch den Referatsleiter Ministerialrat Pfaff und Herrn Lenschow.

Bezüglich der Zielsetzung der Anhörung schreibt Herr Lenschow in seiner Einladung:

...das Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie (StMWi) bereitet derzeit eine Initiative zur Änderung der Beschussverordnung (Bundesrecht) vor. Ziel ist, unter bestimmten Rahmenbedingungen wieder zur „alten“ Praxis der Wiederholungsprüfung von Böllern zurückzukehren. Basis hierfür bildet ein wissenschaftliches Gutachten der Neue Materialien Bayreuth GmbH (NMB), dessen Ergebnis seit kurzem vorliegt.

Konkret soll vorgeschlagen werden, bei aus 1.4307-Stahl gefertigten Handböllern mit einer Wandstärke von mindestens 15 mm auf einen Beschluss verzichten zu können, wenn im Rahmen der Vorprüfung keine Mängel festgestellt wurden. Laut Auskunft der Beschussämter fällt das Gros der in Bayern in Umlauf befindlichen Böllern unter diese Spezifikationen. Der Prüfintervall (5 Jahre) soll dabei nicht geändert werden.

Um die Thematik mit den Betroffenen (Böllerschützen, Beschussamtsmitarbeiter) zu diskutieren und eine möglichst große Unterstützung zu erhalten, lädt das StMWi am 7. April 2014, um 11.00 Uhr, zu einer Besprechung ein...

Einleitend erläuterte Referatsleiter Pfaff die aktuelle Rechtslage. Es gelte eigentlich der „scharfe Wiederholungsbeschluss (Beschluss wie beim Erstbeschluss). Für Bayern greife noch eine informelle Regelung, die den Sichtbeschluss zulasse. Wirtschaftsministerin Ilse Eigner kenne das Thema „Abschaffung/Verlängerung des Wiederholungsbeschlusses“. Da es sich bei der Beschussverordnung um Bundesrecht handle agiere sie sehr vorsichtig. Sie kann sich eine Erleichterung beim „Scharfbeschluss“ vorstellen (ist die oben erläuterte Zielsetzung). Weitere Zugeständnisse seien derzeit nicht machbar.

Die Mitarbeiter der NMB erläuterten den Anwesenden ihr Gutachten. Ausgehend vom Referenzdruck würden die

Wandstärken der Böllerrohre, unter Berücksichtigung einer 2,5fachen Sicherheit, abhängig vom Bohrungsdurchmesser linear ansteigen. Die genannte 15mm Wandstärke bezieht sich dabei auf das 25mm Böllerrohr.

Zusammenfassend wurde festgehalten, dass auf Basis des Gutachtens die Änderung der Beschussverordnung im Bundesrat eingebracht wird. Es ist dennoch nicht sicher, dass die in Bayern derzeit praktizierte Regelung bundesweit durchgesetzt werden kann.

#### 17. Oberpfälzer Böllerschützentreffen in Niedermurach (17.08.2014)

„So etwas sieht man nicht alle Tage“. Das bestätigten die zahlreich erschienenen Zuschauer den Organisatoren des 17. Oberpfälzer Böllerschützentreffens. Dies fand am Sonntag, den 17. August im Rahmen eines Gemeinschaftsfestes der Feuerwehr und der Murachtaler Schützen in Niedermurach statt. Dabei wurde der Optimismus der Verantwortlichen auf eine harte Probe gestellt, denn erst während des Festgottesdienstes am Vormittag setzte der Regen aus und machte der Sonne Platz.

Bereits das zweite Mal holte die Böllergruppe der Murachtaler Schützen das Oberpfälzer Böllerschützentreffen nach Niedermurach.

Kurzfristig hatte sich auch ein Kamerateam des Senders OTV angekündigt. Die Moderatorin Teresa Schaal führte während der Veranstaltung Interviews mit OSB-Präsident Franz Brunner und Böllerreferent Christoph Zinkl. Zu Wort kam während des Zugs zum Schussplatz auch eine Böllerschützin sowie beim Platzschießen der Kanonier der Böllergruppe Oberhinkofen.

Gegen 13:30 Uhr marschierten die 424 Böllerschützinnen und Böllerschützen – verteilt auf 60 Böllergruppen – in ihren ansehnlichen Trachten und angeführt von der Edelweißkapelle Pertolzhofen sowie den Ehrengästen aus Politik und den Sportverbänden zum Platzschießen. Die 12 Kanonen und die 10 Standböller hatten schon vorher ihre „Stellungen“ bezogen.

Geleitet vom langjährigen Böllergruppenleiter Michael Schneeberger wurde das sechs Schuss Programm mit Variationen wie Begrüßungssalut, schnelles Reihenfeuer eindrucksvoll abgefeuert.



OSB-Präsident Franz Brunner und Böllerreferent Christoph Zinkl beim Interview mit Teresa Schaal von OTV

Deshalb sparten die Zuschauer nicht mit Applaus für die gute „Schießdisziplin“ – welche Voraussetzung für ein unfallfreies Böllerschießen in dieser Größenordnung ist.

Nach dem Rückmarsch in die Festhalle begrüßte ich die zahlreichen Ehrengäste und dankte den Böllerschützen, dass sie zu diesem Böllertreffen nach Niedermurach gekommen waren.

Landrat Thomas Ebeling beglückwünschte die Niedermuracher Feuerwehr zu ihrem neuen Löschfahrzeug, das am Samstag den kirchlichen Segen erhalten hatte. Den Niedermuracher Böllerschützen gratulierte er zu ihrem 20-jährigen Gründungsjubiläum. Er dankte für den Erhalt dieser schönen bayerischen Tradition, die an diesem Nachmittag einen eindrucksvollen Höhepunkt erfahren hatte.

Auch OSB-Präsident Franz Brunner und der Böllerschützenreferent des BSSB, Xaver Wagner, gratulierten zu diesem gelungenen Böllerschützentreffen und zum Jubiläum und wiesen auf die lange Tradition des Böllerschießens hin.

Ein strahlender Bürgermeister Martin Prey war sichtlich stolz auf die beiden Niedermuracher Vereine, die dieses große Fest mustergültig organisiert und über die Bühne gebracht haben. Hierfür sprach er ihnen seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Zum Empfang der Teilnahmeurkunden marschierten die teilnehmenden Böllergruppen mit Abordnungen in die Festhalle ein und wurden dabei von Christoph Zinkl namentlich begrüßt. Anschließend konnte der Festverein noch die „Wanderscheibe“ des Oberpfälzer Böllerschützentreffens in Empfang nehmen. Sie wird in einem Jahr an die



Knapp 450 Böllerschützinnen und Böllerschützen lassen es beim gemeinsamen Salut aus allen Rohren krachen.

Böllergemeinschaft in Ottenzell weitergegeben, die das nächste Böllertreffen ausrichten wird.

Mit dem Bayernlied und der Nationalhymne fand der offizielle Teil dieses gelungenen 17. Oberpfälzer Böllerschützentreffens sein feierliches Ende. Für einen heiteren und stimmungsvollen Festausklang sorgte die Pertolzhofener Blaskapelle. Den Gästen gefiel dies sehr gut und so saß der „harte Kern“ noch bis in die Nacht hinein auf dem Festplatz.

Anfrage beim LA-Schwandorf bezüglich Alterserfordernis für Jugendliche zwischen 18 und 21 Jahren, die die Böllerausbildung machen möchten (24.09.2014).

Aus Anlass einer aktuellen Anfrage habe ich das Thema Alterserfordernis für Jugendliche zwischen 18 und 21 Jahren mit dem Sachbearbeiter am LA-Schwandorf Herrn R. Hauer erörtert. Eingangs habe ich auf die Stellungnahme des Herrn Ranninger (Protokoll von der 29. Böllerreferentenbesprechung in Hochbrück) verwiesen.

Herr Hauer sieht den Sachverhalt so, dass eine Ausnahme ausgestellt werden kann. Er verwies auf die Niederschrift einer Dienstbesprechung am 29. Mai 2008, die ich in Kopie erhalten habe. Darin wird beschrieben, dass eine Ausnahme in Betracht kommt, wenn der „Jugendliche“ die erforderliche Besonnenheit für den Umgang mit Böllerpulver hat und die Sicherheitsbestimmungen erfüllen kann. Der Nachweis ist mittels einer Bestätigung durch den Vereinsvorstand zu führen. Alternativ kann die Behörde den Antragsteller/in zu einem Gespräch in die Behörde bitten.

Neben den oben aufgeführten Terminen habe ich in meiner Funktion als Böllerreferent an den OSB-Gesamtvorstandssitzungen, den Sitzungen der Sportkommission, den Delegiertenversammlungen des AKNB und verschiedenen Gau- und Böllergemeinschaften teilgenommen.

*Christoph Zinkl  
Böllerreferent*

## Facetten des Sports



*Pressereferent Ludwig Dirscherl hält alle Highlights im Sport fest*



*Vizepräsidentin Herta Zeiler bei der Siegerehrung während der Deutschen Meisterschaft in München*



*Die Sportkommission des Oberpfälzer Schützenbundes im Oktober 2013*

## Facetten des Sports



## Der Oberpfälzer Schützenbund e.V.

Im Oberpfälzer Schützenbund (OSB) sind 287 Vereine mit 30434 Mitgliedern (Stand 23.Sept.2014) beheimatet. Er ist einer von 20 Landesverbänden, die Mitglied im Deutschen Schützenbund sind.

Für seine Mitglieder bietet er die breite Palette der schießsportlichen Disziplinen an, die im DSB geschossen werden. Ein großer Wert wird auf die Nachwuchsförderung gelegt. Jugendliche mit besonderen Leistungen werden im Bogen-Pistolen- und Gewehrkader gefördert.

Im Lehrwesen findet neben Fortbildungsmaßnahmen auch die Ausbildung der Schießsportleiter, Jugendleiter und Trainer C im Bereich Gewehr Pistole und Bogen statt.

Im Leistungszentrum werden Wettkämpfe und Meisterschaften durchgeführt. Die Schießanlagen können von den Kaderschützen und an bestimmten Tagen von allen Mitgliedern des Verbandes genutzt werden.

Der Oberpfälzer Schützenbund teilt sich in drei Bereiche.  
Verband Gauere Vereine

### Der Verband:

Der Oberpfälzer Schützenbund ist der Dachverband von 287 Vereinen, die in einem großen Teil der Oberpfalz angesiedelt sind. Die Organisation des Verbandes ist in das Präsidium, den Gesamtvorstand und in die Delegiertenversammlung unterteilt. Die Geschäftsstelle, das Leistungszentrum und die Schießsportschule befinden sich in Pfreimd.

Das schießsportliche Angebot des Verbandes umfasst zahlreiche Disziplinen. Sportschießen mit Gewehr und Pistole, Bogenschießen, Sommerbiathlon Traditions- und Brauchtumpflege, Böllerschießen, Vorderlader, Feuerstutzenschießen.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Jugendarbeit, die Aus- und Fortbildung der Sportschützen und ehrenamtlichen Mitarbeiter gelegt. Im Verband werden Wettkämpfe im Leistungs- und Breitensportbereich durchgeführt.

Die Ausrichtung der Landesmeisterschaft ist das sportliche Highlight des Verbandes und das Sprungbrett der Sportler für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft.

Seine Mitglieder zeichnet der Verband für die ehrenamtliche Arbeit und die herausragenden Leistungen im Sport aus. Ein wichtiges Instrument im Oberpfälzer Schützenbund ist der

Internetauftritt. Hier erfahren nicht nur die Mitglieder Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Ergebnislisten der Meisterschaften und Rundenwettkämpfe.

Außerdem können Aus- und Weiterbildungsangebote des OSB abgerufen werden und wichtige Formulare, wie die Satzung des Verbandes, Rechtsfragen stehen zum Download bereit. Die Jugend stellt sich mit einer eigenen Website dar.

Als offizielles Mitteilungsblatt bietet der Verband seinen Mitgliedern die Oberpfälzer Schützenzeitung an, die seit der Wiedergründung monatlich erstellt wird. Neben Informationen aus dem Verband haben die Mitgliedsvereine die Möglichkeit über ihre Aktivitäten im Verein zu berichten.

### Die Gaue:

Die 14 Gaue sind das Bindeglied zwischen dem Verband und den Vereinen. Ihnen obliegt die Ausschreibung und Durchführung der Gaumeisterschaft, die zur Teilnahme an den Landesmeisterschaften nötig ist. Er fördert die Jugendarbeit im Gau. Mit der Durchführung von Jugend-Sichtungsschießen werden Talente in den Vereinen entdeckt. Im sportlichen und geselligen Teil sorgt der Gau für den Zusammenhalt der Vereine.

### Die Vereine:

Sie sind der wichtigste Bestandteil des Verbandes. Ihnen obliegt es, unsere Bürgerinnen und Bürger für den Schießsport zu gewinnen. Unsere Kinder und Jugendlichen für den Schießsport zu begeistern, sorgt für den Fortbestand der Vereine. Einem Sport, der auf Ausgeglichenheit beruht, in dem Kondition und Konzentration gefragt ist und bei dem man bemüht sein muss, seinen Körper ständig unter Kontrolle zu halten. Gut ausgebildete Jugend- und Übungsleiter vermitteln Fachkompetenz und sorgen für einen sicheren Umgang mit unseren Sportgeräten. In Wettbewerben werden der Teamgeist und das Gemeinschaftsgefühl gefördert. Die Pflege der Geselligkeit im alltäglichen Leben sorgt dafür, dass die Schützen mit Fug und Recht behaupten können, dass sie eine große Schützenfamilie sind. Durch ihre Teilnahme an kirchlichen und weltlichen Festen mit ihren Fahnen und Trachten sind sie ein wichtiger Bestandteil im gesellschaftlichen Leben in den Gemeinden.



## Gebietskarte

Das Verbandsgebiet erstreckt sich über weite Teile der Oberpfalz. Einige Vereine aus Niederbayern, Mittel- und Oberfranken sind Mitglied im Oberpfälzer Schützenbund.

Gesamtmitglieder: 30434 in 14 Gauen und 287 Vereinen.

Stand 23.09.2014



## Leistungszentrum Pfreimd

1978 machten der damalige Präsident des OSB, Willi Sieber und Landessportleiter Georg Kraus deutlich, dass der OSB zur Leistungssteigerung und zur ordnungsgemäßen Durchführung von Meisterschaften und Wettkämpfen sowie für Schieß- und Übungsleiterlehrgänge ein Leistungszentrum braucht.

1981 begann die Planung, Genehmigung und Bauvorbereitung. Bereits 1983 wurde der Grundstein für den 1. Bauabschnitt (Hauptgebäude, Schießhalle für KK und Luftdruckwaffen) gelegt. Die Einweihung fand im Oktober 1985 statt. Der 2. Bauabschnitt wurde 1987 geplant. Mitte 1990 begannen die Arbeiten des 2. Bauabschnittes (KK Außenanlagen und Schulungsraum). 1991 wurden die KK Außenstände fertiggestellt, und es erfolgte der Umzug der Geschäftsstelle von Schwandorf in die neuen Räume nach Pfreimd. Die Baumaßnahme wurde 1995 abgeschlossen. Im Jahr 1997 konnte ein barrierefreier Zugang zur Schießhalle erstellt werden. Der Umbau der handbedienten Zugstände auf elektronische Schusswerterfassung erfolgte im Jahr 2000.

In der Schießhalle im Leistungszentrum Pfreimd stehen folgende Schießstände zur Verfügung 44 Anlagen für Luftdruckwaffen, 9 Anlagen KK-Gewehr, 12 Anlagen für Zimmerstutzen. Alle Anlagen sind auf elektronische Schusswerterfassung um-

gebaut. Außerdem befinden sich 6 Standanlagen für Bogenschießen (30m, 18m, 10m) in der Halle:

5 Anlagen zum Schießen mit der 5-schüssigen Luftpistole befinden sich im Keller.

Im Außenbereich 27 elektronische Anlagen für alle KK-Disziplinen, aufgeteilt in 3 Sektionen a 9 Stände, in der Sektion 1 befinden sich 3 Duellanlagen 25 m für Pistole/Revolver, zugelassen für alle Kaliber.

Im Leistungszentrum werden neben den Bayerischen Meisterschaften in den verschiedensten Disziplinen auch Rundenwettkämpfe in der Landes- und Bayernliga durchgeführt. Die Kaderschützen im Luftpisten-, Luftgewehr- und Kleinkaliberbereich haben dort optimale Trainingsbedingungen und einmal wöchentlich können alle Mitglieder die Schießhalle für ihr Training nutzen. Die Schießsportschule des Oberpfälzer Schützenbundes nutzt die Anlage zur Ausbildung, ebenso die Bogenschützen, die in der temperierten Halle ihr Wintertraining durchführen.

Die Bundespolizei und der Gehörlosenverband sind jährlich wiederkehrende Gäste, die das Leistungszentrum für Training und Wettkämpfe nutzen. Ebenso die ISSF, die die Anlage für Schießstandtests nutzt.

Das Leistungszentrum Pfreimd hat im Schießsport des DSB als Wettkampfstätte einen hervorragenden Ruf.





*Richtfest 1983*



*auch die Jugend hilft beim Umbau des LLZ*



*Luftgewehrhalle im Umbau*



*Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerkes, v. links Präsident Franz Brunner, Konrad Kraus, verst. 2012 und Christian Häutle, verst. 2012*



*Der langjährige Haustechniker im LLZ hatte alles im Griff. Christian Häutle, verstorben 2012*



*Wartungsarbeiten an der Computeranlage, v. links, Wolfgang Bauer, Alfons Bräu und Tobias Troppmann.*

## Herausragende Funktionäre des Oberpfälzer Schützenbundes



Anton Kuchenreuter, verst. 2009

**In der Amtszeit von Anton Kuchenreuter wurde das Leistungszentrum in Pfreimd gebaut und die Geschäftsstelle von Schwandorf nach Pfreimd verlegt.**

Er war seit 1940 Mitglied der VSG Cham und bekleidete ab 1960 das Amt des 1. Schützenmeisters und war von 1971 bis 1982 1. Gauschützenmeister. Nach 9 Jahren Vizepräsident im OSB wurde er 1984 zum Präsidenten gewählt, ein Amt, das er bis 1993 innehatte. Der OSB ernannte ihn daraufhin zum Ehrenpräsidenten des Verbandes. Ein besonderes Anliegen war ihm die Schützenjugend. Anton Kuchenreuter war bis zuletzt Vorsitzender des Ehrungsausschusses des Deutschen Schützenbundes. Für das vorbildliche Engagement im Ehrenamt wurden ihm hohe Ehrungen verliehen.



Günther Dinnebieer

**Unter der Leitung von Günther Dinnebieer wurde im Jahr 2000 im Bereich der KK- und Luftdruckstände auf elektronische Schusswerterfassung im Leistungszentrum umgestellt.**

Er kann auf eine lange Funktionärlaufbahn zurückblicken, die er 1966 als 2. Schützenmeister bei der HSG Deggendorf begann, und im OSB als Schießleiter, Referent für Gewehr, und Vizepräsident weiterführte, bis er 1993 das Amt des Präsidenten des Oberpfälzer Schützenbundes bis 2004 übernahm. In seiner Amtszeit war er für die Fertigstellung und Weiterentwicklung im Leistungszentrum verantwortlich. Besonderes Augenmerk hat er auf die Vereinsförderung gelegt und sämtliche Anträge der Vereine für Sportstättenbau bearbeitet. 2004 wurde er zum Ehrenpräsident ernannt. Günther Dinnebieer erhielt für seine Leistungen die höchsten Ehrungen des Oberpfälzer- und Deutschen Schützenbundes.



Herbert Stattnik

**Herbert Stattnik hat einen wesentlichen Anteil am guten Ausbildungsstand der Übungsleiter, Trainer und sonstiger Funktionsträger in den Vereinen und Gauen.**

Nach ehrenamtlichen Positionen im Verein Naabberg Erbdorf und im Gau Steinwald wurde Herbert Stattnik 1990 in das Amt des 3. Vizepräsidenten des Oberpfälzer Schützenbundes gewählt. 1996 erfolgte der Sprung zum 1. Vizepräsidenten. In dieser Zeit wurden unter seiner Führung die entscheidenden Grundlagen für eine konsequente, nachvollziehbare Lehrtätigkeit und Ausbildung im Oberpfälzer Schützenbund gelegt. Von 2004 bis zum Jahre 2012 stand er seinem Landesverband als Präsident vor. Aufgrund seiner vielen Verdienste wurde Herbert Stattnik 2012 zum Ehrenpräsidenten des Oberpfälzer Schützenbundes ernannt.



Max Mückl

**Max Mückl wurde zum Ehrenmitglied der Europäischen Schützenkonföderation (ESK) ernannt.**

Im Oberpfälzer Schützenbund kann man Max Mückl als Motor des sportlichen Erfolgs betrachten. Er brachte Leben ins Leistungszentrum und den Verband im sportlichen Bereich ganz nach oben. An den zahlreichen Erfolgen der Oberpfälzer Schützinnen und Schützen auf nationaler und internationaler Ebene ist er maßgeblich beteiligt. Mit dem Projekt OSB 2000 hat er den Verband in den 90ziger Jahren ins neue Jahrtausend geführt. Eine einzigartige, mehr als ein halbes Jahrhundert umfassende Laufbahn im Dienst des Schießsports liegt hinter ihm. Als „Hüter der Sportordnung“ des Deutschen Schützenbundes, langjähriger Wettkampfleiter bei den Deutschen Meisterschaften, zahllosen internationalen Meisterschaften und Weltcupveranstaltungen und schließlich als Bundessportleiter prägte das neue Ehrenmitglied das Sportgeschehen auf nationaler und internationaler Ebene.



Hans Kowar, verst. 2003

**Der gebürtige Amberger Hans Kowar, war über 70 Jahre dem Schießsport verbunden.**

Er trat schon 1932 der SG Tell Schwandorf bei und nach Wiedergründung des Deutschen Schützenbundes im Jahre 1951 war er gleich 1. Schützenmeister seines Vereins. 1957 kam Hans Kowar in den Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes, dem er bis 1979 angehörte. Neben weiteren vielen ehrenamtlichen Funktionen bekleidete er auch von 1967 bis 1979 die Position des Bundessportleiters. Im internationalen Bereich war Hans Kowar 32 Jahre lang Vorsitzender der Richterkommission des Internationalen Schießsport Verbandes (ISSF) und nahm in dieser Funktion an acht Olympischen Spielen teil.

## Vorsitzende des Oberpfälzer Schützenbundes von 1901 bis 1933 (nach Archivunterlagen) (von 1901 - 1976 1. Bundesschützenmeister (BSM) / ab 1976 Präsident)

1901 - 1905	Ignaz Kowar	1956-1976	Willi Grimm
1905-1924	Georg Furtwengler	1976-1983	Willi Sieber
1924-1925	Ludwig Hofmann	1983-1984	Karl Lotter
1925-1933	Hans Kowar	1984-1993	Anton Kuchenreuter
1933 Auflösung des Verbandes		1993-2004	Günther Dinnebier
1950 Wiedegründung		2004-2012	Herbert Stattnik
1950-1953	Josef Kellner	2012-dato	Franz Brunner
1953-1956	Georg Seebauer		

## OSB Delegiertentage

Datum	Ort				
1	25.06.1950	Schwandorf	35	14.09.1980	Nabburg Nordgauhalle
2	01.01.1951	Schwandorf	36	20.10.1981	Schwandorf Kolpinghaus
3	01.01.1952	Schwandorf	37	26.09.1982	Waldmünchen TSV Turnhalle
4	15.11.1953	Schwandorf Hotel Kloster	38	25.09.1983	Sulzbach Rosenberg TV-Sportpark
5	11.04.1954	Schwandorf Hotel Kloster	39	16.09.1984	Schwandorf Kolpinghaus
6	13.03.1955	Schwandorf Turnhalle	40	15.09.1985	Erbendorf Stadthalle
7	01.07.1956	Schwandorf Nabhalle	41	21.09.1986	Burglengenfeld ASV-Turnhalle
8	10.03.1957	Wackersdorf	42	13.09.1987	Schwandorf Oberpfalz Halle
9	22.09.1957	Außerordentl. Delegiertentag Furth i.W.	43	02.10.1988	Oberviechtach Mehrzweckhalle
10	30.03.1958	Schwandorf TSV-Turnhalle	44	15.10.1989	Pfreimd OSB-Leistungszentrum
11	08.03.1959	Schwandorf TSV-Turnhalle	45	07.10.1990	Unterköblitz TSV Tetag Halle
12	06.03.1960	Schwandorf TSV-Turnhalle	46	13.10.1991	Vilseck Mehrzweckhalle
13	12.03.1961	Schwandorf Schützenheim kgl priv SG	47	11.10.1992	Pfreimd Landgraf Ulrich Halle
14	11.03.1962	Schwandorf Schützenheim kgl priv SG	48	24.10.1993	Roding Stadthalle
15	24.03.1963	Kallmünz	49	23.10.1994	Amberg Josefs Haus
16	15.03.1964	Erbendorf Turnhalle	50	22.10.1995	Lohberg in der Tenne
17	07.03.1965	Amberg Civil Casino	51	27.10.1996	Bruck Mehrzweckhalle
18	12.09.1965	Außerordentl. Delegiertentag Nittenau	52	26.10.1997	Kemnath Stadt Mehrzweckhalle
19	09.10.1966	Schwandorf TSV-Turnhalle	53	24.10.1998	Waldmünchen TSV Turnhalle
20	09.07.1967	Außerordentl. Delegiertentag Amberg	54	24.10.1999	Schwandorf Oberpfalzhalle
21	08.10.1967	Roding	55	22.10.2000	Cham Stadthalle
22	20.10.1968	Schwandorf TSV-Turnhalle	56	27.10.2001	Oberviechtach Mehrzweckhalle
23	09.11.1969	Schwarzenfeld Saal der Brauerei Bauer	57	27.10.2002	Pfreimd Landgraf Ulrich Halle
24	18.10.1970	Schwandorf TSV-Turnhalle	58	26.10.2003	Sulzbach Rosenberg Ketteler-Haus
25	24.10.1971	Furth i.W. Postgartensaal	59	24.10.2004	Burglengenfeld Stadthalle
26	05.11.1972	Schwandorf TSV-Turnhalle	60	23.10.2005	Erbendorf Stadthalle
27	09.09.1972	Schwandorf TSV-Turnhalle	61	29.10.2006	Roding Stadthalle
28	15.09.1972	Schwandorf TSV-Turnhalle	62	28.10.2007	Bruck Freizeitzentrum
29	21.09.1975	Cham Stadthalle	63	26.10.2008	Amberg ACC
30	09.11.1975	Außerordentl. Delegiertentag SAD	64	25.10.2009	Maxhütte-Haidhof Stadthalle
31	19.09.1976	Neunburg v.W. Stadthalle	65	24.10.2010	Oberviechtach Mehrzweckhalle
32	11.09.1977	Schwandorf TSV-Turnhalle	66	23.10.2011	Nabburg Nordgauhalle
33	10.09.1978	Erbendorf Stadthalle	67	28.10.2012	Furth i. W. ATT Halle
34	10.11.1979	Schwandorf TSV-Turnhalle	68	26.10.2014	Erbendorf Zweifachturnhalle

## Sportliche Erfolge

Durch den Bau des Leistungszentrums und den damit verbundenen Trainingsmöglichkeiten konnte vor allem im Jugendbereich eine enorme Leistungssteigerung erreicht werden. Dies führte dazu, dass sich bald sportliche Erfolge, die nicht unerwähnt bleiben sollten, im nationalen und internationalen Bereich, einstellten.

Ein herausragendes Beispiel ist die Spitzenschützin Sonja Pfeilschifter, deren Wurzeln in der Oberpfalz liegen.

### 1989

erreichte sie bei der EM in Kopenhagen mit ihrem Verein „VSG Cham“ in der Juniorenklasse den 3. Platz.

In den darauffolgenden Jahren konnte sie zahlreiche, internationale Titel gewinnen. Erwähnenswert sind die zwei Goldmedaillen bei der EM in Manchester, und die zwei Goldmedaillen bei der WM in Stavanger in Norwegen.

### 1992

nahm Sonja Pfeilschifter an der Olympiade in Barcelona teil und konnte in Mailand den Weltcup gewinnen.

### 1993

Thomas Pfeilschifter und Markus Ulrich werden Weltmeister mit der 30m Armbrust.

### 1994

Markus Ulrich wird mit der deutschen Nationalmannschaft Europameister LG der Junioren. Thomas Kumeth wird Europameister mit der Armbrust (30 m)

### 1995

Deutsche Meisterschaft 4x Gold, 6x Silber 8 x Bronze.

### 1997

Rebecca Frank und Evelyn Streubl werden in Warschau Europameister mit dem LG bei den Junioren

### 1998

Rebecca Frank erringt 4 Goldmedaillen bei der WM in Barcelona.

### 1999

Deutsche Meisterschaft: 3 x Gold, 9 x Silber, 3 x Bronze

Die Mannschaft von Hubertus Knölling schafft mit den Schützen Ferdinand Stipberger, Rebecca Frank, Markus Ulrich neuen Deutschen Rekord mit 1172 Ringen. Ferdinand Stipberger, Deutscher Meister mit dem KK 120 Schuß 1172 Ringe.

Rebecca Frank und Ferdinand Stipberger werden Weltmeister mit der Armbrust.

### 2000

Ferdinand Stipberger qualifiziert sich für die Olympiade in Sydney.

Ferdinand Stipberger erzielt mit 591 Ringen im Wettbewerb KK 3x20 einen neuen Deutschen Rekord.

Deutsche Meisterschaft: 4x Gold, 3x Silber, 2x Bronze

### 2001

Ferdinand Stipberger erreichte beim Weltcup in Atlanta den 5. Platz

Deutsche Meisterschaft: 6 x Gold, 2 x Silber, 1 x Bronze

### 2002

Deutsche Meisterschaft: 2 x Gold, 3 x Silber, 2 x Bronze

### 2003

Deutsche Meisterschaft: 7 x Gold, 5 x Silber, 4 x Bronze

### 2004

Deutsche Meisterschaft: 6 x Gold, 11x Silber, 7x Bronze

### 2005

Deutsche Meisterschaft: 5 x Gold, 14 x Silber, 10 x Bronze

### 2006

Deutsche Meisterschaft: 9 x Gold, 8 x Silber, 3 x Bronze

### 2007

Deutsche Meisterschaft: 8 x Gold, 9 x Silber, 10 x Bronze

### 2008

Deutsche Meisterschaft: 2 x Gold, 10 x Silber, 8 x Bronze

### 2009

Deutsche Meisterschaft: 6 x Gold, 5 x Silber, 7 x Bronze

### 2010

Deutsche Meisterschaft: 4 x Gold, 3 x Silber, 8 x Bronze

### 2011

Deutsche Meisterschaft: 6 x Gold, 10 x Silber, 4x Bronze

### 2012

Lukas Maier Pfeimnd wurde mit der Nachwuchsmannschaft Europameister im Wettbewerb Bogen Recurve

Deutsche Meisterschaft: 5 x Gold, 2 x Silber, 4 x Bronze

### 2013

Deutsche Meisterschaft: 8 x Gold, 1 x Silber, 7 x Bronze

### 2014

Deutsche Meisterschaft: 4 x Gold, 3 x Silber, 7 x Bronze

Die Medaillen resultieren aus dem Bereich Gewehr, Pistole, Armbrust, Bogen und Sommerbiathlon.

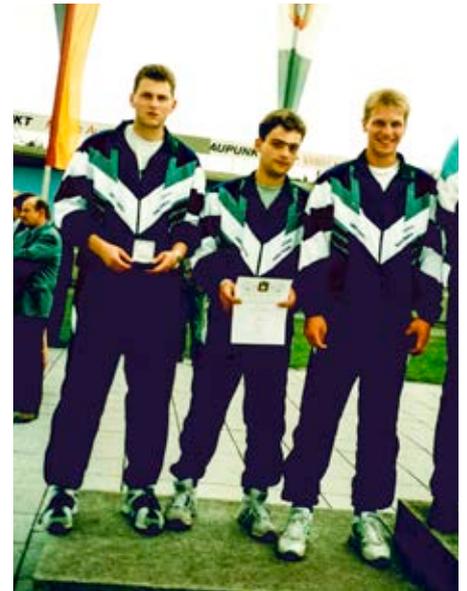
Für die Vollständigkeit der Liste übernimmt der Verband keine Gewähr.



1992 Sonja Pfeilschifter – Olympiateilnehmerin in Barcelona und Weltcupsiegerin in Mailand



1993 – Markus Ulrich Weltmeister mit der Armbrust



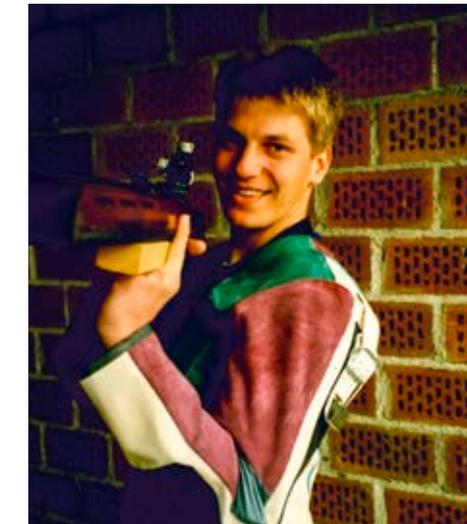
v. links, Markus Ulrich, Achim Hüttner und Ferdinand Stipberger standen zwei Jahrzehnte für den Oberpfälzer Schützenbund auf dem Treppchen.



1997– Evelyn Streubl Europameisterin Luftgewehr in Warschau



1998 – Jungschützin Rebecca Frank, die später vier Goldmedaillen bei der Weltmeisterschaft in Barcelona errang.



2000 – Ferdinand Stipberger Olympiateilnehmer in Sydney, Weltmeister mit der Armbrust, erfolgreicher Weltcup-Schütze und mehrfacher Deutscher Meister und Rekordhalter.



1999 – Präsident Günther Dinnebie, rechts und Landessportleiter Ludwig Podobowski, links, mit den Topschützen Markus Ulrich, 2.v. links, Rebecca Frank und Ferdinand Stipberger, die für ihre hervorragenden, sportlichen Leistungen geehrt wurden.



2012 – Lukas Maier, Stadtschützen Pfeimd Europameister mit der Mannschaft Bogen.

## Sportschießen im Oberpfälzer Schützenbund

Abwechslungsreich - Modern - Traditionell

Das Angebot im Oberpfälzer Schützenbund ist groß, so dass sich jeder in seinem Bereich gut aufgehoben fühlt.

Der größte Bereich ist das Luftgewehr- und Luftpistolenschießen. Auch im Kleinkaliber- und Großkaliberbereich werden die verschiedenen Disziplinen angeboten. Für die Traditionsschützen werden Feuer- und Zimmerstutzenwettbewerbe angeboten. Vorderladerwaffen und Zimmerstutzen gehören ins Programm, genauso wie der traditionelle Feuerstutzen, der bei einem jährlich stattfindenden Feuerstutzenschießen seine besondere Aufmerksamkeit erhält.

## Jugend im Oberpfälzer Schützenbund

Die Aufgaben der Jugend im Oberpfälzer Schützenbund sind vielfältig.

- Heranführung der Jugend an den Schießsport durch ausgebildete Trainer
- Förderung der Jugend im Breiten- und Leistungssport mit Licht- und Luftdrucksportgeräten
- Förderung des Bogensports
- Sommerbiathlon
- Jugendzeltlager
- Ranglistenturnier
- Vorbereitung auf Meisterschaften
- Leistungskader für talentierte Nachwuchsschützen
- und vieles mehr

Der Bau des Leistungszentrums führte dazu, dass ein Boom in der Jugendarbeit ausbrach.

Die Trainer und Betreuer hatten alle Hände voll zu tun, den begeisterten Jugendlichen das sportliche Schießen beizubringen. Dabei kam zustande, dass die Leistung der jugendlichen Sportschützen enorm gesteigert wurde. Dies führte dazu, dass die Jugend im Oberpfälzer Schützenbund seit vielen Jahren bei Deutschen Meisterschaften sehr erfolgreich ist. Im Jahr 2011 übernahm Evi Benner-Bittihn kommissarisch das Amt der Landesjugendleiterin.

Mit ihrem Team rückt sie die Jugendarbeit im Verband ins rechte Licht und versucht neue Impulse zu setzen.

Aktion gegen Missbrauch von Drogen

Need-NO-Speed

ist eine Initiative verschiedenster Organisationen und Verbänden, die sich zum Ziel gesetzt haben, dem auch in der Oberpfalz zunehmenden Konsum von Crystal Speed durch Aufklärung und Information, enge Zusammenarbeit mit den Schulen und Vereinen, Unterstützung und Beratung bei entsprechenden Projekten sowie Hilfestellungen bzw. Beratung von Eltern und Betroffenen entgegen zu treten.

Die Oberpfälzer Schützenjugend unterstützt diese Initiative des Kreisjugendringes Tirschenreuth - [www.kjr-tir.de](http://www.kjr-tir.de) - mit einer Plakataktion, um auf die besondere Gefährlichkeit der

Die Böllerschützen begeistern beim jährlichen Oberpfälzer Böllerschützentreffen die Zuschauer und sind auf vielen Veranstaltungen, wie Neujahrsanschießen, Hochzeiten und Geburtstagen gern gesehene Gäste.

Eine Herausforderung ist der Sommerbiathlon, bei dem man nicht nur beim Schießen, sondern auch beim Laufen sein Können unter Beweis stellen kann. Konzentration und Kondition sind auch beim Bogenschießen gefragt, das im Freien und in der Halle durchgeführt wird. Interessant für Viele, da es hier keine Altersbeschränkung gibt, und somit zu einem Hobby für ganze Familie werden kann.

Droge Crystal Speed hinzuweisen und zu sensibilisieren.

Die beiden Nationalmannschaftsschützen Yvonne Jaekel aus Thumsenreuth und Maier Lukas aus Pfreimd unterstützen aktiv die Landesjugend und haben sich für dieses Projekt zur Verfügung gestellt.

An der Grenze Bayerns und Sachsens zu Tschechien hat in den letzten zwei Jahren der Rauschgiftschmuggel mit der „Party- und Modedroge“ Crystal Speed dramatisch zugenommen. Bei der synthetisch hergestellten Droge Crystal Speed handelt es sich um eine der gefährlichsten Droge weltweit, die innerhalb kürzester Zeit zu unmittelbarer Abhängigkeit und zu erheblichen gesundheitlichen Dauerschädigungen führt.

Nur gemeinsam gelingt es wirksam präventiv tätig zu werden. Der wichtigste Schutz ist, „Nein“ zu sagen.

Der 2010 eingeführte Bambini-Cup erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Beim Landesjugendtag treten die „Kleinsten“ (12 Jahre und jünger) in den Disziplinen Luftgewehr, Luftpistole und Bogen (Recurve- + Lang-/Blankbogen) an. Seit 2012 richtet die Landesjugendleitung zweitägige Landesjugendtage der Oberpfälzer Schützenjugend aus.



## Jugendtag 2012: Gau Furth im Wald

Beim Rahmenprogramm wurde der Further Drache, Hauptakteur des „Further Drachenstichs“ in seiner Drachenhöhle in einer rund dreistündigen informativen und interessanten Führung durch den Konstrukteur und Bürgermeister der Stadt Furth, Bauer Sandro, vorgestellt.



Der Further Drache – „Fanny“

## Jugendtag 2013: Gau Burglengenfeld

Die Delegierten und Ehrengäste erlebten eine mitreißende Nachtwächterführung im malerischen Kallmünz sowie einen gelungenen Westernabend beim „Western- und Country-Club Burglengenfeld“



## Jugendtag 2014: Gau Oberviechtach

Führung im Dr. Eisenbarth Museum und Abendessen/Kegeln im Offizierscasino der Grenzland Kaserne Oberviechtach.



Dr. Eisenbarth Museum

Es wurde ein neuer Wettkampf für die Bogenschützen im Schüler- und Jugendbereich eingeführt, der Robin Hood-Cup. Auf Antrag der OSB-Jugend an die Deutsche Schützenjugend wurde dieser Bogen-Cup 2013 erstmals bundesweit in Hannover/Hohen Hameln ausgerichtet.

Es qualifizierten (Vorkampf auf Verbandsebene beim Robin Hood-Cup) sich die zwei besten Schüler A und der beste Schüler B der Bogenschützen zum DSB-Shooty Bogen.

2013: Bosser Lukas, Bittihn Sebastian und Müller Fabian. Sie erreichten den 7. Platz.

2014: Bittihn Sebastian, Bittihn Florian und Kausler Samuel, Bosser Lukas, Ulrich Andrea

In Suhl erreichte die Mannschaft den 5. Platz.

Gute Jugendarbeit ist zeitintensiv, abwechslungsreich und interessant. Ihr Geheimnis ist ganz einfach das Miteinander unseres vielseitigen Sportschießens, gepaart mit interessanten gesellschaftlichen Angeboten.

**Von unserem Maskottchen gibt es folgende Artikel:**

- Plüschtier
- Kaffeetasse
- Schlüsselanhänger mit OSJ Logo
- Anstecknadel



## Erwähnenswertes aus dem Verband



Würdigung des Ehrenamtes – 1998 Grünes Band des DSB für den Verein „Hubertus“ Kastl



2001 - Bei der Waffenkontrolle: v. links, Werner Kohl (verst.2013), Landessportleiter Ludwig Mayer, OSB Ehrenmitglied Ludwig Podobowski, Christian Häutle (verst. 2012), Sportschützin Sabine Schwarz und OSB Ehrenmitglied Josef Steiner.



2001 - Fachgespräch der Generationen – Stefan Aichinger und Max Mückl



Sonja Pfeilschifter beim Bundesliga-Vergleichskampf in Saltendorf gegen SV Petersaurach mit 398 Ringen und neuem Standrekord. Präsident Franz Brunner und Landesdamenleiterin Christa Weigl freuten sich über den Besuch der Oberpfälzerin und plauderten ausführlich über die vergangenen Zeiten.



2001 Stefan Aichinger vom Oberpfälzer Schützenbund wurde 1. Bundesjugendkönig des Deutschen Schützenbundes.



Fahnenträger –Vizepräsident Franz Irrgang – Bei der 150 Jahrfeier des Deutschen Schützenbundes in Köln.

## Die Geschichte des Schützenwesens

Das Schützenwesen hat in Deutschland und damit auch in der Oberpfalz eine sehr lange Tradition. Dieser Beitrag soll das Bewusstsein für seine Entwicklung schärfen und schließlich die Wurzeln des Oberpfälzer Schützenbundes aufzeigen.

Im Mittelalter haben die Adeligen als ein mit außerordentlichen Rechten herausgehobener Stand das Schießen neben dem Krieg und der Jagd – schon immer auch als Sport ausgeübt. Für uns wird es erst interessant, als die Bürger mit dem Schießen begannen. Die Bürger, ein weiterer Stand, der mit besonderen Rechten und Pflichten ausgestattet war, (Erhalt der Wehranlagen, Verteidigung der Stadt) brauchten Waffen, mit denen sie die Stadt verteidigen konnten. Als Bürger galt, wer lohnunabhängig war, also von seinen Einkünften leben konnte. Das waren Handwerksmeister, Ärzte, Juristen, höhere Beamte und Kaufleute. Gesellen, Angestellte, Fuhrleute, Knechte und Mägde und die Frauen sowieso waren keine Bürger und hatten auch keine Bürgerrechte. Bürger, das war eine sehr kleine, meist wohlhabende Schicht, die die Geschicke der Stadt bestimmte.

Daraus entstanden schon um 1200 n. Chr. in Westeuropa die ersten Schützengilden. Das bedeutete, dass die Bürger Waffen haben mussten. Damit sie mit ihren Waffen umgehen konnten, war es auch erwünscht, dass sie fleißig mit Pfeil und Bogen, mit der Armbrust und später mit ihren großkalibrigen Gewehren übten. Als die Büchsen, also großkalibrige Feuerwaffen üblich wurden, geschah das wegen des damit verbundenen Lärms, oft im Graben vor der Stadtmauer oder auf einer Schießanlage, die im Lauf der Zeit immer weiter von den Städten wegrückte.

Als im weiteren Verlauf der Geschichte für die Kriegsführung Heere eingerichtet wurden und weil es wegen der Weiterentwicklung der Kriegstechnik zunehmend sinnloser wurde, Städte zu verteidigen, erübrigte es sich allmählich, auf die mit Gewehren bewaffneten Bürger zu bauen. Das bedeutete, dass das Schießen zunehmend einen sportlichen und geselligen Anstrich erhielt und in der alten Tradition fortgeführt wurde.

Festhalten sollte man, dass seit dem Altertum bis ins 19. Jahrhundert hinein das Schießen der einzige Sport war, der in Gemeinschaft, also in den Vorläufern der Vereine betrieben worden ist. Von größter Bedeutung ist, dass die Schützen immer als Männer mit hohem Verantwortungsbewusstsein geschätzt wurden, die schon früh ihre Vereinigungen mit Satzungen versahen, die Rechte und Pflichten jedes einzelnen Mitglieds nach demokratischen Grundsätzen festlegten. Dazu kam, dass schon im Mittelalter die Schützengilden neben dem Schießdienst auch soziales Verhalten praktizierten, indem sie sich der Unterstützung von Waisen, Alten und Kranken widmeten.

Zu Festen reisten Schützen in großer Zahl aus allen Teilen des damals sehr großen Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation an. Gerade für das 15. Jh. sind große Schützenfeste und Vergleichsschießen belegt. Die Landshuter Feuer-

schützengesellschaft richtete 1493 ein Schießen aus, bei dem 512 Armbrustschützen und 1218 Büchenschützen antraten. Aber so, wie es kein einheitlich organisiertes Deutsches Reich gab – das Reich bestand aus Königreichen, Herzogtümern, Grafschaften usw. –, so gab es für das Schießen auch keine all-gemeingültigen Regeln. Jede Schützengesellschaft gestaltete ihre Schießen so, wie sie es wollte, und man hielt sich an die Regeln des Gastgebers.

Das änderte sich erst mit der Gründung des „Deutschen Schützenbundes“ 1861 in Gotha.

Hinter dieser Gründung stand der Wunsch vieler Deutscher, das seit 1806 nicht mehr existierende „Heilige römische Reich deutscher Nation“ als einen diesmal einheitlichen Staat neu erstehen zu lassen. Der Wunsch war in der städtischen Bevölkerung sehr viel stärker ausgeprägt, als bei den Landesherrn, die sich dann ja wieder einem Kaiser hätten unterordnen müssen. Die Bürger schufen sich ein sozusagen fiktives Reich, indem sie länderübergreifende Vereinigungen gründeten, wie den Deutschen Turnerbund oder den Deutschen Sängerbund.

Die Turner und Sänger rekrutierten sich vor allem aus Arbeitern und Handwerksgesellen, die es seit dem Beginn der industriellen Revolution in zunehmendem Maße gab. Von den Landesherrn wurden die Bünde mit Misstrauen beobachtet und z. T. auch verfolgt, weil sie mit ihren Zielen den Interessen ihrer Landesherrn zuwiderliefen. Wenn man dagegen in erhaltenen Teilnehmer- und Preislisten der großen Bundesschießen nachschaut, dann sieht man, dass diese Schießen selbst im ausgehenden 19. Jh. ausschließlich vom Adel und den finanziell gut gestellten Bürgern besucht worden sind, denn immer noch war es so, dass nur für diese gesellschaftlichen Gruppen das Schießen finanziell erschwinglich war.

Aus all diesen Gründen gab es nur wenige und meist sehr alte Schützenvereine, heute oft noch erkennbar an dem Titel „Königlich privilegiert“, bei denen scharf geschossen wurde. Dabei waren die Landesherrn durchaus daran interessiert, dass ihre männlichen Untertanen schießen konnten – sie brauchten ja Soldaten – und dass sie das in geregelten Bahnen taten, also nicht als Wilderer. Und so waren neben den Feuerschützen in größeren Städten allmählich auch Schützenvereine entstanden, die hauptsächlich mit Bolzen schossen. Bis Ende der 1860er Jahre wurde das Zimmerschießen mit einer „Bolzenbüchse“ betrieben, einem seit dem 18. Jahrhundert bekannten, schweren, aber präzise schießenden Sportgewehr, das einen sehr umständlich mittels Handkurbel zu spannenden Luftdruckmechanismus hatte.

Das 19. Jahrhundert ist – auch bei den Schützen – ein Jahrhundert des Umbruchs. Mit viel Einsatz hat das Volk sich Rechte, z.B. das Wahlrecht, erkämpft. Durch die rasch wachsende Industrialisierung und die verkehrsmäßige Erschließung entstanden viele Arbeitsplätze mit Berufen, die es vorher nicht gegeben hat. Die Städte erfuhren ein enormes Wachstum und viele Dörfer wurden innerhalb weniger Jahrzehnte zu Großstädten.

Die Arbeiter, meist Bauernkinder aus kleinen Ortschaften, hatten in den Städten keine Bindungen, wurden mit Arbeits-

zeiten bis zu 18 Stunden am Tag und Minimallöhnen ausgebeutet und lebten in völlig überbelegten Unterkünften. Ihre Neigung wuchs, sich in der wenigen Freizeit, also am Sonntag, mit Schicksalsgenossen zu treffen, um zusammen etwas zu unternehmen. Jetzt entstanden die Vereine, in denen man gemeinsam sang oder turnte. Dies war nicht nur erschwinglich, sondern ließ auch ein Zusammengehörigkeitsgefühl wachsen.

Diese Entwicklungen hatten Auswirkungen auf das Schützenwesen. Der junge Büchsenmacher Karl Fedor Hormann war Anfang der 1840er Jahre von Magdeburg nach München gekommen und hatte beim Büchsenmacher Christian Rehlichler eine Anstellung erhalten. 1844 heiratete er die Tochter seines Arbeitgebers und übernahm später auch sein Büchsenmachergeschäft. Von ihm stammen die ersten Entwürfe, wie man einen Feuerstutzen umbaut, damit man mittels eines Zündhütchens kleine Rundkugeln verschießen konnte. 1846 funktionierte das Feuegewehr fürs Zimmer, der Zimmerstutzen war geboren. Der Grundgedanke wurde von etlichen Büchsenmachern aufgegriffen und es entstanden die unterschiedlichsten Zimmerstutzen. 1854 fand in München das erste Zimmerstutzen-Schießen statt. Gerade von den „einfachen“ Leuten wurde dieses neue Gewehr begeistert aufgenommen, denn nun konnte mit preiswerter Munition geschossen werden. Ein großer Vorteil dieses nichtmilitärischen Volksschießsportes bestand darin, dass kein eigener Schießstand errichtet werden musste, denn mit diesem Stutzen konnte im Nebenzimmer oder auf der Kegelbahn eines Wirtshauses geschossen werden. Und ganz wichtig war, dass man auch im Winter schießen konnte, wozu die Feuerstutzen-Schützen, die im Freien schossen, zumeist keine rechte Lust hatten.

Das generell aufblühende Vereinswesen wurde so durch die zahlreichen neu gegründeten Zimmerstutzen-Vereine bereichert. Der Zulauf zu diesen Vereinen war beträchtlich, denn nicht nur die Arbeiter, die kleinen Handwerker und die Angestellten konnten jetzt dem Schießsport frönen, es gab auch nicht wenige Wohlhabende, die zu ihnen stießen. Die taten das aber auch ein wenig aus Trotz, denn die alteingesessenen Feuerschützenvereine nahmen die „Neureichen“ oft nicht auf. Für Zimmerstutzen-Schützen war das von Vorteil, weil gerade in großen Städten wie München ihre wohlhabenderen Mitglieder es durch Spenden ermöglichten, sogar eigene Feuerschießstätten zu erwerben.

Seit 1858 arbeiteten Schützengesellschaften in Gotha, Frankfurt am Main und Bremen an einem Zusammenschluss aller deutschen Schützen. Die Einheitsbestrebungen waren sowohl nationalpolitisch als auch sportlich motiviert. Ähnlich wie ansatzweise schon die Turner, wollten auch die Schützen einen Beitrag zur Verteidigung gegen drohende Gefahren von außen leisten. Außerdem sollte durch einheitliche Regeln und Waffen das gemeinsame Wettkampfschießen der deutschen Schützenvereine erleichtert werden.

Am 11. Juli 1861 fand im Gothaer Schießhaus der „Schützenstag“, eine Versammlung der Delegierten aller anwesenden Vereine und Gruppierungen statt, auf der Herzog Ernst eine „kurze, feurige Rede“ (ein Zeitzeuge) hielt: „Lassen Sie uns ver-

gessen, wo unsere Wiegen stehen, ob im Norden oder Süden, ob im Osten oder Westen Deutschlands; lassen Sie uns einen großen gemeinsamen deutschen Schützenbund gründen. Einmal, um gemeinsame Normen zu finden für die größeren und kleineren Schützenfeste, eine gemeinsame Schützenordnung; zum andern Mal, um die ganze große Schar der Schützen des großen Bundes der bewaffneten und gut geschulten Jugend gleichsam als eine Ehrenreserve der Armee an die Seite zu stellen.“ Per Akklamation gründeten daraufhin die Anwesenden den Deutschen Schützenbund.

Auch in den Städten und Dörfern der Oberpfalz entwickelte sich auf dieser Grundlage zusätzlich zu den schon lange existierenden Feuerschützenvereinen ein reges Schützenwesen. So wurde z. B. am 5. November 1887 die Schützengesellschaft Maxhütte gegründet, die von Anfang an mit Zimmerstutzen schoss. In der Folgezeit schlossen sich in ländlichen Gegenden Zimmerstutzen-Vereine zusammen, um eigene Schießstätten für Feuerstutzen zu errichten. Gerade hier tat man sich wegen der niedrigen Grundstückspreise leichter als in den Städten. So kam es, dass auch in ländlichen Gebieten etliche Zimmerstutzen-Vereine sich allmählich zu Feuerstutzen-Vereinen wandelten, weil auch ihre Schützen den Drang verspürten, den Schießsport mit einer „richtigen“, also einer großkalibrigen Waffe auszuüben. So fand die seit mehreren Jahrhunderten ausgeübte Sportart - übrigens der einzige Sport früherer Jahrhunderte - eine weitere Verbreitung.

In fast allen Kreisen Bayerns hatten sich gegen die Wende zum 20. Jahrhundert hin die Zimmerstutzen-Gesellschaften zu größeren Verbänden zusammengeschlossen. Auch in der Oberpfalz wuchs der Wunsch nach einem derartigen Zusammenschluss auf Provinzialebene. In Regensburg hat der 1. Schützenmeister der Bolzen-, später Zimmerstutzen-Schützengesellschaft „Weiße Taube“ zuerst seine Fühler in diese Richtung ausgestreckt.

Anton Hollweck war - wie sehr viele Zimmerstutzen-Schützen - auch ein alter Feuerschütze. Mit seinen Schützenfreunden der „Kgl. priv. Feuerschützengesellschaft Stadtamhof“ hatte er 1888 die Vorarbeiten zur Gründung des „Oberpfälzischen Provinzialschützenverbandes“ am **30. Mai 1889** zu Schwandorf geleistet. So hieß dieser Bund, bevor er 1909 seinen Namen änderte. Wie man dem „Amtsblatt für die königlichen Bezirksämter Cham und Roding“ vom 20. März 1898 entnehmen kann - „ergingen an sämtliche Schützengesellschaften der Oberpfalz Einladungen, betreffs der Gründung eines Oberpfälzischen Provinzial-Schützenverbandes“. Am Ostermontag den 22. April 1889, Nachm. 2 Uhr, fand im Gasthaus „Zur Gans“ in Schwandorf die erste Besprechung und Beratung über Statutenentwurf ec. statt.“

Es kamen 55 Delegierte, die mit großer Begeisterung einer brüderlichen Vereinigung der Oberpfälzer Schützen zu einem Verband zustimmten, den Entwurf der Satzung annahmen und zum 30. Mai 1889 eine auf Grund dieser Satzung gewählten Delegiertenversammlung der Oberpfälzischen Schützengesellschaft nach Schwandorf beriefen. Diese auf einer nun rechtlichen Grundlage zusammengetretene Delegiertenversammlung gründete den „**OBERPFÄLZER PROVINZIAL-SCHÜTZENVERBAND**“. Die Versammlung nahm die

Satzung an und bestimmte für das erste Verbandsschießen im Jahre 1890 Amberg als den Ort, an dem dieses Fest stattfinden sollte. Über dieses erste Bundesschießen kann man dem Amtsblatt vom 11. Juni 1890 entnehmen: „Amberg. 9. Juni. Zum ersten Oberpfälzischen Bundesschießen sind bereits prachtvolle Ehrengaben in großer Zahl beim Fest-Comité eingelaufen, auch fürstliche Geschenke von I.I. K.K. H.H. den Prinzen Leopold und Arnulph von Bayern, sowie werthvolle Ehrengaben von dem Bunde angehörigen Schützengesellschaften, einzelnen Bundesmitgliedern und Schützenfreunden.“ „Amberg. 17. Juni. Eine gewiß seltene Auszeichnung wurde dem Oberpfälzischen Schützenbund zu Theil: S. K. H. der Prinz-Regent Luitpold von Bayern hat unterm Gestrigen an das Orts-Festcomité Amberg zum ersten Bundesschießen als Ehrenpreis allerhöchst seine Büste in Silber (mit Unterteller) zu spenden geruht. Gewiß ein Beweis dafür, dass an höchster Stelle die Gründung des Oberpfälzischen Schützenbundes Beachtung und Würdigung gefunden hat.“ Und unter dem „Amberg 4. August. Eine vom Bundespräsidenten Herrn Regierungsrath Schmid in Stadtamhof geführte Deputation des Oberpfälzischen Schützenbundes wurde in Regensburg von Sr. Exz. Herrn Regierungspräsidenten v. Ziegler in Audienz empfangen, um demselben die Bitte um Uebernahme der Ehrenpräsidentschaft des Oberpfälzischen Schützenbundes vorzutragen. Sr. Exzellenz entsprach dieser Bitte und erklärte, dem Oberpfälzischen Schützenbunde auch als Mitglied beitreten zu wollen. Der Herr Regierungspräsident, welcher die für das Erste Bundesschießen von ihm gestiftete Festscheibe ‚Oberpfalz‘ selbst gemalt hat, ...wird sich, dem Vernehmen nach, auch activ am Schießen betheiligen.“

### Die zweite Wurzel des Oberpfälzer Schützenbundes

Die Zimmerstutzen-Schützen wurden rasch eine Konkurrenz der Feuerstutzen-Schützen, weil ihre Mitgliederzahl größer war. Dies führte nicht dazu, dass sie Gegner wurden. Die Zimmerstutzler wollten sich, wie die Feuerstutzler zu einem Verband zusammenschließen. Ignaz Kowar, Büchsenmacher aus Amberg, und Anton Hollwerk, der schon bei der Gründung des Opf. Provinzial-Schützenverbandes mit dabei war, machten ihren Einfluss geltend. Beim 5. Oberpfälzer Feuerstutzen-Bundesschießen, das vom 24.-28. Juli 1898 in Schwandorf stattfand, wurde dann u. a. auch erörtert, ob man einen „**Oberpfälzer Zimmerstutzenverband**“ gründen sollte. Am Sonntag, dem 30. Oktober wurde in Schwandorf im Saale des Gasthauses „Zur Post“ zum Zwecke der Gründung des genannten Verbandes alle interessierten Gesellschaften zur Verhandlung eingeladen. Der Gedanke, ebenfalls eine Vereinigung zu gründen, stieß auf so große Resonanz, dass mit der Gründung des „Oberpfälzer-Zimmerstutzen-Schützenverbandes“ am 30. Oktober 1898 die zweite Wurzel unseres heutigen OSB entstanden ist. Die folgenden Jahrzehnte existierten die beiden Schützenverbände nebeneinander. Die Zahl der Zimmerstutzenschützen stieg deutlich an. Das erschließt sich daraus, dass die Teilnahme an den Zimmerstutzen-Bundesschießen immer stärker wurde. Die Zeit, in der man seit der Gründung friedlich seinem Sport nachgehen konnte, war nicht sehr lang, denn der Weltkrieg von 1914-1918 unterbrach den Sportbetrieb und nach seinem Ende veränderte sich auch im Schützenwesen einiges. Um in Bayern, ja in Süddeutsch-

land zu einer einheitlichen Organisation und Ausrichtung der Disziplinen zu kommen, nahmen der Oberpfälzer Schützenmeister Georg Furtwengler (Schwandorf) und sein späterer Nachfolger Hans Kowar sen. (Amberg) Kontakt mit dem Bayerischen Schützenverband auf, dessen Präsident Mathias Heinloth der bekannteste Vertreter im Bayerischen Zimmerstutzenwesen war.

Man schloss sich am 25.9.1922 in München mit dem Bayerischen Schützenverband und dem Niederbayr. Schützenbund zur „Interessengemeinschaft Bayerischer Schützenverbände“ zusammen. Auf das Jahr 1922 geht auch die Einteilung des Oberpfälzer Schützenbundes in **Gaue** zurück. Gaue, sind keine selbständigen Vereine, sondern sie wurden zur besseren Erreichung des Bundeszweckes eingerichtete Verwaltungsstellen.

Während die Gesellschaften des Deutschen Schützenbundes, also auch der Oberpfälzer Schützenbund, in dieser Zeit beim Schießen mit dem Großkaliber blieben, wurde von den Zimmerstutzenverbänden, die dem Deutschen Schützenbund nicht angehörten, immer mehr der Kleinkaliber-Schießsport betrieben. Auch in der Oberpfalz war das so, und in dem 1931 angenommenen Namen „**Oberpfälzer Schützenverband**“ wurde in Klammern das Fachgebiet Zimmerstutzen oder Kleinkaliber angefügt. Die Nicht-Zugehörigkeit zum Deutschen Schützenbund und die starke Orientierung der Zimmerstutzen-Schützen zum Süddeutschen Raum zeigte sich auch darin, dass der „Oberpfälzer Schützenverband“ am Oktoberfest-Festzug in München teilnahm, der „Oberpfälzer Schützenbund“ aber nicht. Wenn wir den Blick auf der Oberpfalz ruhen lassen, dann existierten also der „Oberpfälzer Schützenbund“ und der „Oberpfälzer Schützenverband“ immer noch nebeneinander her. Doch dann wurde alles ganz anders.

### Die große Zäsur

Als Reichspräsident Paul v. Hindenburg am 30.01.1933 Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannte, machte dieser sehr schnell deutlich, dass er nicht im Traum daran dachte, seine Zusagen zu halten. Für die Schützen bedeutete das, dass laut einer Verfügung vom 25.05.1933 als Dachorganisation des Deutschen Schießsports der „Deutsche Schießsportverband“ im „Reichsbund für Leibesübungen“ gegründet wurde, dem nun alle Verbände des Deutschen Kleinkaliber-Verbands, das Kartell für jagdliches Schießen und der Deutsche Schützenbund unterstanden. Jeder Schützenverein in Deutschland musste, falls er weiterbestehen wollte, sich hier anschließen. Da die Schützen ihren Sport weithin betreiben wollten, blieb dem „Oberpfälzer Schützenverband“ wie auch allen anderen Schützenverbänden gar nichts anderes übrig, als sich anzuschließen. In der Januarausgabe der Bayerischen Schützenzeitung wurde die Mitteilung veröffentlicht, die Gau-Sportleitung „Bayerische Ostmark - Fachschaft Zimmerstutzen“ habe am 17.12.1933 den Beschluss gefasst, dass der „Oberpfälzische Schützenverband e. V.“ am 31.12.1933 zu Bestehen aufhöre. Die letzte Sitzung des Schützenmeisteramtes fand am 19.11.1933 statt. Dabei wurde ein Brief an den Vorsitzenden des Deutschen Schützenbundes, Herrn Lorenz (Nürnberg), verfasst und darin mitgeteilt, dass der von politischer Seite

bestellte „Fachschaftsführer“ Gebisch (Regensburg) einstimmig abgelehnt wird. Dem Verbandsausschuss unter seinem letzten Verbandsschützenmeister Hans Kowar blieb nur noch die Aufgabe, in einer Sitzung in Schwandorf am 31.12.1933 „die aufgrund der Gleichschaltung nötige Auflösung zu vollziehen“. Die 1909 beschaffte schwere Kette des Bundesschützenkönigs der Oberpfälzer Zimmerstutzenschützen wurde von Hans Kowar als Museumsstück in das Nationalmuseum nach München überführt, das es dann an das Städtischen Museum Regensburg weitergab. (Als man übrigens diese Kette nach den Wirren der Nachkriegszeit im Museum wiederfand, trug sie der letzte Bundesschützenkönig, also der von 1931/33, Ludwig Lobentanzer von der Schützengesellschaft Maxhütte, 25 Jahre nachdem er diese Würde errungen hatte, bei der Proklamation des Schützenkönigs des 18. Bundesschießens 1956 in Schwandorf ein letztes Mal). Kurz darauf wurde auch der „Deutsche Schießsportverband“ und mit ihm der alte Deutsche Schützenbund aufgelöst.

### Die „Stunde Null“

Nach der bedingungslosen Kapitulation am 08. Mai 1945 und der völligen Besetzung Deutschlands durch die Siegermächte, existierte in Deutschland keine staatliche Gewalt mehr. Die Siegermächte besetzten das Deutsche Reich, teilten es in vier Zonen auf und übernahmen die uneingeschränkte Regierungsgewalt. Für die Alliierten war die vollständige Entwaffnung der Wehrmacht und die Entmilitarisierung Deutschlands das erste Ziel. Doch schon bald versuchten viele Bürger dem bedrückenden Alltag für kurze Zeit zu entkommen und fingen wieder an, Sport zu treiben. Und da nach dem Potsdamer Abkommen erste Lockerungen eintraten und einerseits mit der Neubildung der Länder und andererseits in den verschiedenen Besatzungszonen vieles unterschiedlich gehandhabt wurde, war das Ausüben von Sport z. T. wieder erlaubt, wenn auch ohne eine gesetzliche Grundlage.

Auch bei den Schützen wuchs die Hoffnung, ihren schönen Sport wieder ausüben zu können.

Die Verwirklichung war schwer, weil die Alliierten eine Wiederaufrüstung befürchteten. Schießsport war neben dem generellen Verbot des Waffenbesitzes noch durch eine Reihe weiterer Bestimmungen und Verbote betroffen, die seine Ausübung unmöglich machten. So einigte sich der alliierte Kontrollrat (Direktive Nr. 23 vom 17. Dezember 1945) auf eine Beschränkung und Entmilitarisierung des Sportwesens in Deutschland. Sie verbot alle vor der Kapitulation in Deutschland bestehenden sportlichen, militärischen und paramilitärischen Organisationen. Das Verbot bezog sich neben dem Segelfliegen, dem Fallschirmspringen und dem Fechten ausdrücklich auch auf das Schießen mit Feuerwaffen. Aber gerade das war für die Schützen das Schlupfloch. Denn zum Einen sind Direktiven keine Gesetze, sondern nur Durchführungsverordnungen, die in den Westzonen doch anders gehandhabt wurden als in der SBZ, zum Anderen wurde das Sportschießen gerade in den Westzonen auf Dauer doch nicht als feindselig angesehen, zumal in der Direktive ja nur von „Feuerwaffen“ die Rede war. In der britischen Zone gelang es dem Generalpräses der „Erzbruderschaft vom

heiligen Sebastian“ 1946, dass in der Öffentlichkeit wieder die Schützentracht gezeigt werden durfte. In Bayern, also in der amerikanischen Zone, stellte das Innenministerium 1947 fest, dass Schützenfeste ein „Stück bayerisches Volksleben“ seien. Deshalb durften Schützenvereine mit Duldung der Besatzungsbehörden gegründet werden. 1948 erhielten dann einige dieser neuen Vereine von den örtlichen Militärkommandanten die Erlaubnis, mit Luftgewehren zu schießen. 1949 fand in Wörishofen das erste überregionale Luftgewehrschießen mit 500 Teilnehmern statt.

### Die mühsame Wiederbelebung des Oberpfälzer Schützenbundes

Ab 1947 durfte wieder der Schießsport betrieben werden, aber es war schwer, ihn wirklich auszuführen. Die alten Schießstände der Feuerschützen waren meist zerstört worden. Das früher übliche Luftgewehr- oder Zimmerstutzen-Schießen in Gasthäusern konnte auch lange nicht durchgeführt werden, weil alle Säle, aber auch alle Sporthallen mit Menschen belegt waren, die sonst kein Dach über dem Kopf hatten. Das alte Vereinsinventar war ja schon im 3. Reich zerstört worden, und was das 3. Reich überdauert hatte, ist von den Alliierten eingezogen worden. Die Schützen brauchten einige Zeit, um die größten Mängel beseitigen zu können. Da auch der Schießsport seinen Reiz im Wettkampf hat, der über die Vereinseben hinausgeht, wurden 1950 in der vom Krieg besonders zerstörten Stadt Schwandorf in der Schützengesellschaft „Tell“ erste Überlegungen angestellt, den Oberpfälzer Schützenbund wiederzubeleben.

Ein großer Verdienst kommt dabei dem Zimmerbüchslers Josef Kellner, dem langjährigen Schützenmeister der „Tell“-Schützen zu, der mit dem Amberger Karl Leberecht die Wiedergründung des Verbandes vorantrieb. Von den „Tell“-Schützen kam das Rundschreiben an 30 Schützengesellschaften mit der Bitte, alle Wiedergründungen von Schützenvereinen zu melden und sich für Wiedergründungen einzusetzen. Zugleich erfolgte die Einladung zu einer **Gründungsversammlung am Sonntag, 25.06.1950, in Schwandorf.**

Zu dieser Versammlung zur Wiedergründung des alten Oberpfälzer Schützenbundes kamen 64 Schützen als Vertreter von 13 Vereinen. Man wählte Josef Kellner aus Schwandorf zum 1. Bundesschützenmeister und Georg Seebauer aus Pontholz zum 2. Bundesschützenmeister.

Mit einigem Stolz kann man vermerken, dass der Oberpfälzer Schützenbund damit der erste wiedergegründete Landesverband in der Bundesrepublik Deutschland war.

Der wiedergegründete Verband behielt die 1922 geschaffene Einteilung in Gauen bei, die Verwaltungsstellen des von den einzelnen Gesellschaften gebildeten Vereins „Oberpfälzer Schützenbund“ sind. Bei der Wiedergründung im Jahr 1950 gehörten dem OSB 15 Gauen mit insgesamt 7.600 Schützen an. Mit riesigem Aufwand begann man den Verband wieder aufzubauen. Bereits im Sommer 1951 wurde als erstes Bundesschießen nach der Wiedergründung das 14. Oberpfälzer Bundesschießen in Leonberg, Kreis Burglengenfeld, durchgeführt.

Die Entwicklung des Schießsports kann man nicht losgelöst von der Entwicklung in der BRD sehen. Es war für die Wiederbelebung unseres Sports von entscheidender Bedeu-

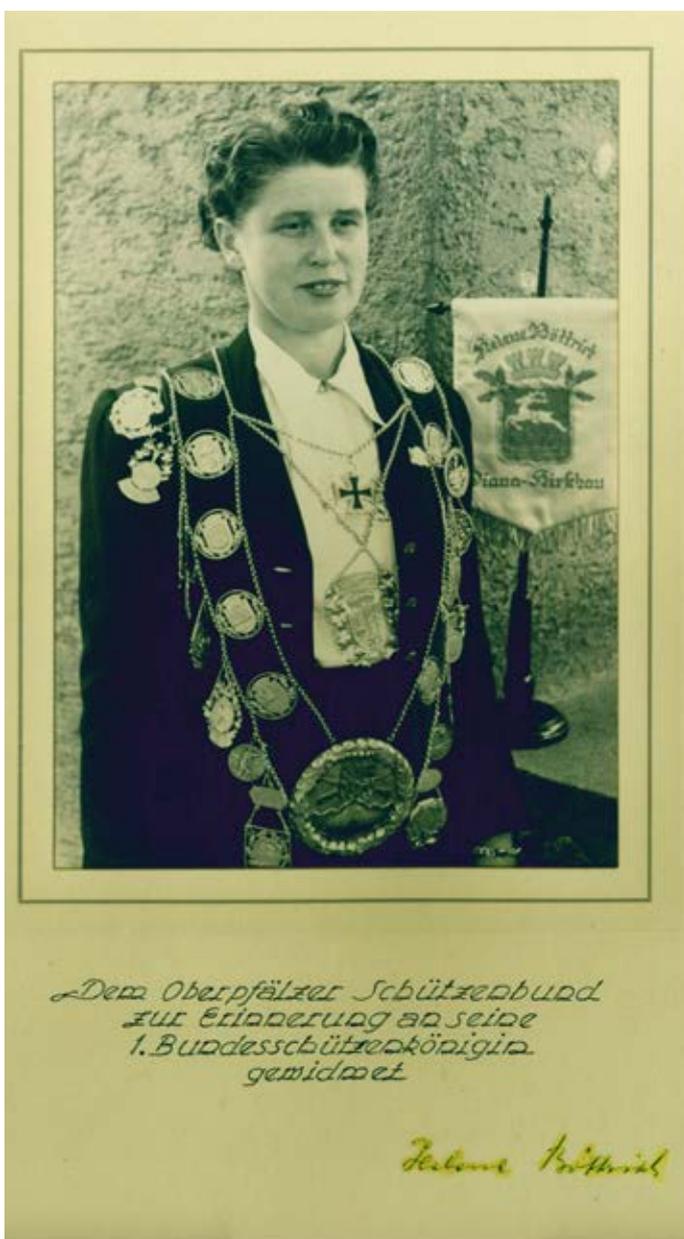
tung, dass 1952 Olympische Spiele anstanden, bei denen es ja auch Schießwettbewerbe geben würde. Da man - dem olympischen Gedanken folgend - die Deutschen nicht ausschließen konnte, war das für die Vertreter der deutschen Schützen der Hebel, die sehr eingeschränkten Möglichkeiten und vor allem das geringe Waffenkontingent, das man den Schützen bislang zugestanden hatte, aufzuweichen. Den Hauptakteuren der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schützenverbände (ADS), Dr. Wehner, (ehemaliger Pistolenschütze der Nationalmannschaft), Zimmermann und Gehmann (Konstrukteur, Sport- und Jagdwaffenexperte und erfolgreicher Sportschütze), lauter ehemalige Spitzenschützen mit Kontakten zu Spitzenfunktionären anderer Staaten, gelang es, immer mehr Zugeständnisse von den Alliierten zu erhalten. Und als der 1950 gegründeten „Deutschen Sportbund“ unter Willi Daume 1951 beschloss, den in Vorbereitung befindlichen „Deutschen Schützenbund“ aufzunehmen, wurde bis zu seiner Gründung die ADS ein provisorisches, aber mit allen Rechten ausgestattetes Mitglied und noch im gleichen Jahr Mitglied im NOK.

Ein spezielles Kapitel in **Bayern** ist es, dass die einzelnen Verbände landsmannschaftlicher und waffenmäßiger Art ihre eigenen Interessen und ihre Eigenständigkeit stets so in den Vordergrund stellten, dass es nie gelungen ist, einen einheitlichen bayerischen Verband zuwege zu bringen. Selbst der ersten Versammlung zur Wiedergründung des DSB blieb der BSSB mit eher vorgeschobenen Gründen fern, weil ihr Vorsitzender, Heinrich Brotzler, die altbayerischen Vereine, die am Zimmerstutzen festhielten und andere Disziplinen nicht wollten, noch nicht dazu bewegen konnte, Beiträge an den DSB zu zahlen, damit dieser olympische Disziplinen fördert wie Luftdruck- oder Kleinkaliber-Waffen, die bei ihnen nicht geschossen wurden. Die anderen deutschen Landesverbände übten aber Nachsicht mit den Bayern, weil sie meinten, man müsse ihnen Zeit lassen, zur Einsicht zu kommen, und sie hielten ihnen einen Platz im DSB frei.

Anders verlief die Entwicklung in der **Oberpfalz**. Als man sich hier wieder zusammenfand, entstanden keine Fachverbände mehr, sondern der OSB vereinigte jetzt - genau wie der DSB - alle Schützenvereine, die ihm angehörten, unabhängig davon, mit welchen Waffen sie ihren Sport betrieben. Dazu beigetragen haben mag, dass viele in München lebende Oberpfälzer sich in der landsmannschaftlichen Verbindung der 1907 gegründeten „Schützengesellschaft des Oberpfälzer Vereins München“ mit seinem Protektor, seiner Durchlaucht d. reg. Fürst Franz Josef von Thurn und Taxis, zusammengefunden hatten. Dieser Verein stand immer in freundschaftlicher Verbindung zum Oberpfälzer Schützenverband. Das Ehrenmitglied dieses Vereins, Dr. jur. utr. Karl Léon Graf Du Moulin-Eckart auf Bertolzheim u. Winklarn, hat dann mit der Gründung des OSB das Protektorat übernommen und hatte es bis zu seinem Tod am 1. April 1991 inne. Seitdem hat der OSB keinen Protektor mehr. An Graf Du Moulin-Eckart erinnern aber immer noch die von ihm 1965 gestifteten Protektor Ehrenzeichen Klasse I. und Klasse II. Was in der Oberpfalz nicht verwirklicht worden ist, ist die 1953 anvisierte Vereinigung des OSB mit den Oberpfälzer Schützenvereinen, die im „Bezirksschützenverband Oberpfalz“ dem BSSB angehören. Es gab 1953 viele Sitzungen und Schriftwechsel, bei denen man sich der gegenseitigen Wertschätzung und freundschaftlichen Verbundenheit versicherte. Letztlich scheiterte das Unterfangen wohl deswegen, weil der BSSB die Dachorganisation gewesen wäre und der OSB seine Eigenständigkeit und seinen Einfluss beim DSB verloren hätte. Es gab in den folgenden Jahren durchaus unschöne Vorwürfe und Vorgänge, weil Schützenvereine dem OSB beigetreten sind, und diesem deswegen Köderung oder Bestechung unterstellt worden sind. Aber das ist heute Geschichte und BSSB und OSB leben jetzt in brüderlichem Einvernehmen.

#### Wie der Oberpfälzer Schützenbund das wurde, was er heute ist

Dass die Oberpfälzer Schützen den Oberpfälzer Schützenbund so rasch wiedergegründet haben, war von großem Vorteil. Seit dem 25. Mai 1952 ist der OSB Mitglied im „Verband des Deutschen Schützenbundes“. Hierdurch besteht für das Oberpfälzer Bundesschützenmeisteramt eine unmittelbare Verbindung mit dem Präsidium und dem Gesamtvorstand des Deut-



schen Schützenbundes, denn der 1. Vorsitzende des OSB und sein Stellvertreter sind Mitglieder des Gesamtvorstandes des DSB und der Sportleiter des OSB gehört zur Schießsportkommission des DSB und nimmt an den regelmäßigen Tagungen der Landessportleiter im DSB teil. Hier kann der OSB durchaus mit Stolz darauf verweisen, dass Hans Kowar jun., der seit 1957 Bundesschießleiter des OSB war, auch im DSB eine wichtige Rolle gespielt hat, weil er dem Präsidium des DSB 25 Jahre angehört hat und als „Schiedsrichterpapst“ 25 Jahre lang der oberste Schiedsrichter im Weltverband war. Seine Bedeutung für den Schießsport kann man heute noch daran erkennen, dass im Deutschen Schützenmuseum, im Schloss Callenberg bei Coburg, als einzigem Schützen Hans Kowar ein eigener Ausstellungsraum gewidmet ist. Ihm folgte der ehemalige Landessportleiter des OSB, Max Mückl nach, der lange Jahre stellvertretender Bundessportleiter, Bundessportleiter des DSB und außerdem der „Chairmen Technical Committee“ der ISSF (Internationaler Schießsportverband) war. Und auch der langjährige Präsident und spätere Ehrenpräsident des OSB, Anton Kuchenreuter, war bis zu seinem Tod 2009 Vorsitzender des Ehrungsausschusses des DSB. Für diese Gesamtentwicklung gab es neben dem Engagement in den Vereinen vor Ort und der klugen Steuerung durch das Präsidium des OSB wohl einen ganz entscheidenden Punkt: Es hatte sich nämlich auch im deutschen Schießsport gezeigt, dass man bei der allgemeinen Entwicklung mitziehen musste, die darin bestand, den Hochleistungssport gezielt zu fördern und dem Breitensport Raum zu schaffen. Und so stellten sowohl der damalige Präsident des OSB, Willi Sieber, als auch Landessportleiter Georg Kraus auf der ordentlichen Schützentaugung 1978 in Erbdorf den Delegierten eindringlich dar, dass die Stände, die für Meisterschaften und Wettkämpfe zur Verfügung stehen, die immer größere Flut von Schützen bald nicht mehr fassen könnten und es immer schwieriger werde, die Kämpfe ordnungsgemäß durchzuführen. Es fehle auch an den notwendigen Geldern, um Schieß- und Übungsleiterlehrgänge zu veranstalten. Im Augenblick sei es nur möglich, einige Junioren und Damen gezielt zu fördern. Wenn man im alten Trott weiterfahre, müsse man mit dem augenblicklichen Leistungsstand zufrieden sein und würde das Schlusslicht im DSB bleiben. Dieser Appell bewirkte, dass die Delegierten einstimmig beschlossen, das Präsidium des OSB mit den vorbereitenden Arbeiten zur Errichtung des Leistungszentrums in Pfreimd zu beauftragen. Der für die Oberpfalz zentral liegende Ort war in vorangegangenen Diskussionen als möglicher Standort gefunden worden. Unter der Regie des damaligen Vizepräsidenten Karl Lotter begann man Ende der 70er Jahre mit der Stadt Pfreimd in Verhandlungen über ein geeignetes Grundstück zu treten. Diese Verhandlungen führten zu einem glücklichen Ende und der OSB konnte das Leistungszentrum direkt neben dem Heim der Stadtschützen Pfreimd errichten.

### **Die aktuelle Situation des OSB**

Die Arbeit des OSB, das heißt, seines Präsidiums, seiner Gau-schützenmeister und ihren Mitarbeitern, aber natürlich auch der vielen Vorstände der einzelnen Schützenvereine war seit der Neugründung nach dem 2. Weltkrieg außerordentlich erfolgreich. Das kann man an der Entwicklung der Mitglieder-

zahl ablesen. 1951 bestand der Oberpfälzer Schützenbund aus 77 Vereinen mit zusammen über 1.000 Mitgliedern. Im Jahr 1996 war der Höhepunkt erreicht und die Zahl der Mitglieder auf 34.602 gewachsen. Allerdings geht es dem OSB seitdem so, wie den anderen Sportvereinen auch: weil die Bevölkerungspyramide in der BRD inzwischen auf dem Kopf steht, d. h. die Gruppe der älteren Bürger ist inzwischen deutlich größer als die der Jungen, sinkt die Mitgliederzahl. Zwangsläufig kann dann an Jungschützen nicht nachwachsen, was man bei den Älteren verliert. Erschwerend kommt hinzu, dass das Konkurrieren der Sportarten um junge Mitglieder stärker geworden ist und die vielen neuen Trendsportarten und die vielfältigen Möglichkeiten, die Freizeit zu gestalten, das Ganze noch verschärft haben.

Darum ist es so, dass trotz der Anstrengungen der Schützenvereine in der Jugendförderung, trotz des Ausbaus oder der Erneuerung der Schießanlagen im OSB die Zahl der Mitglieder etwas kleiner geworden ist, sodass 2014 der OSB noch aus 287 Vereinen mit insgesamt 30.432 Mitgliedern besteht. Insgesamt ist diese Entwicklung wohl nicht besorgniserregend, denn der Mitgliederschwund ist nicht zu stark, trifft auch nicht alle Vereine und ist zudem auch nicht ein Schicksal, das nur die Schützenvereine betrifft.

Die Oberpfälzer Schützen bewahren und pflegen ihre Traditionen. Sie bringen viel Engagement und Eigenleistung mit, um ihrem Sport im Verein nachgehen zu können. Ihr Mut, sich ein eigenes Schützenheim zu bauen, aber auch, das bestehende Schützenheim ständig zu modernisieren, verstärkt die Chance, dass die Mitglieder sich mit ihrem Verein und mit dem von ihnen geschaffenen Heim identifizieren.

Es lässt sich auch beobachten, dass der Verlust von Mitgliedern selten bedeutet, dass das ausgetretene Mitglied sich vom Schießsport abwendet. Das ist eigentlich nur dann der Fall, wenn ein Mitglied stirbt oder aus Altersgründen den Sport aufgibt, obwohl für sehr viele der Abschied vom aktiven Sport kein Grund ist, dem Verein untreu zu werden. Austritte erfolgen meist im Zusammenhang mit der Ausbildung oder dem Beruf, denn beides ist immer häufiger mit einem Ortswechsel verbunden. Das bedeutet aber nicht automatisch den Bruch mit dem Schießsport, denn viele dieser Schützen gehen nicht dem Schießsport, sondern nur ihrem Heimatverein verloren. Das Schützenwesen ist in der Oberpfalz in den 125 Jahren, die seit der Gründung des ersten Schützenbundes vergangen sind, zu einem mächtigen Faktor im sportlichen wie im gesellschaftlichen Leben herangewachsen. Und wenn die Schützen sich nicht durch die immer wieder aufflackernde unberechtigte, aber opportunistische Schelte, ja Verteufelung beirren lassen, sondern einig und engagiert weiterarbeiten, dann werden sie und ihr Sport - der traditionsreichste und älteste Sport der Welt - trotz mancher Widrigkeiten, die man ihnen bereitet oder mit denen man droht, auch in Zukunft Bestand haben.



13. Oberpfälzer Bundesschießen vom 25.6. - 5.7.1931 in Schwandorf. Begrüßung des Protektors Prinz Alfons von Bayern, durch den Oberbürgermeister Schweiger und den 1. Bundesschützenmeister Kowar, Amberg und den 2. Bundesschützenmeister Brey, Burglengenfeld.



1927 - 1. Vorsitzender Keutner, Sulzbach begrüßte beim 11. Oberpfälzer Bundesschießen S. Kgl. Hoheit Prinz Alfons von Bayern.



1928 - Osterschießen in Süß. Weil der Marswagen streikte und der Schütze 10 Min. zu spät zur Siegerehrung kam, um seinen Preis abzuholen, musste er sich mit ein Paar „Bauernseufzer“ zufrieden geben.

Erscheint wöchentlich 2mal.  
Mittwoch (in 1/2 Bogen) und  
Samstag mit dem „Erzähler“  
Preis: monatlich 35 S.,  
vierteljährlich 1 M., durch  
die Post bezogen mit dem  
üblichen Postzuschlag.

# Amts - Blatt

Inserate,  
welche sichere Aufnahme  
an den Erscheinungstagen  
finden sollen, müssen am  
Dienstag und Freitag  
Mittag bei der Expedition  
abgegeben werden.

für die königlichen Bezirksämter

## Cham und Roding

und die königl. Amtsgerichte

Cham, Furth, Nittenau und Roding.

1890.

Amberg, 17. Juni. Eine gewiß seltene Auszeichnung wurde dem Oberpfälzischen Schützenbunde zu Theil: S. K. H. der Prinz-Regent Luitpold von Bayern hat unterm Gestrigen an das Orts-Festcomité Amberg zum ersten Bundesschießen als Ehrenpreis allerhöchst seine Büste in Silber (mit Unterteller) zu spenden geruht. Gewiß ein Beweis dafür, daß auch an höchster Stelle die Gründung des Oberpfälzischen Schützenbundes Beachtung und Würdigung gefunden hat. Die täglich einlaufenden Ehrengaben repräsentiren schon einen bedeutenden Werth. Auch zwei hiesige Herren, welche früher der Schützengesellschaft Amberg als Mitglieder angehörten, hohen Alters wegen aber sich nicht mehr aktiv betheiligen können, haben gleichfalls prächtige Ehrengaben gespendet.



1891.

— Die Feuerstufen-Schiessgesellschaft Weigant, deren Gründung erst heuer erfolgt ist, hält am 14. Juni l. J. bereits in der neu errichteten Schießstätte zu Weigant ein Eröffnungsschießen ab. Geschossen wird auf Haupt-, Glück- und Ringscheibe werden an die besten Schützen Geldpreise von 8 M. nebst seidenen Fahnen verabreicht. (B. 2)

Weigant. Das Eröffnungsschießen der Feuerstufen-Schiessgesellschaft Weigant ist, trotz des schlechten Wetters am ersten Tage, in schönster Weise verlaufen und haben sich nachstehende Herren Preise erworben: Haupt-scheibe: 1. Preis: Heinrich Heilingbrunner von Neunburg v. B.; 2. Preis: Josef Nagler von Amberg; 3. Preis: Ludwig Dachauer von Neunburg v. B.; 4. Preis: Franz Steinle von Lengau. Glück-scheibe: 1. Preis: Josef Weigl von Cham; 2. Preis: Josef Preß von Cham; 3. Preis: Johann Ruhland von Weigant; 4. Preis: Julius Schuster von Weigant. Ring-scheibe: 1. Preis: Josef Nagler von Amberg; 2. Preis: Julius Schuster von Weigant; 3. Preis: Andreas Frank von Weigant; 4. Preis: Franz Steinle von Lengau; 5. Preis:

1892.

Weigant, 15. April. Die im vorigen Jahre erst in's Leben gerufene „Feuerstufen-Schiessgesellschaft Weigant“, welche zur Zeit 52 Mitglieder zählt, hat in der kurzen Zeit einen solchen Aufschwung erreicht, daß sie in den Tagen des 6., 7. u. 8. Juni l. J. ihre Fahnenweihe, verbunden mit größerem Festschießen abhalten kann. — Nachdem bereits 10 sehr werthvolle Ehrengaben von Schützengesellschaften aus Nah und Fern zugesichert sind, dürfte das Festschießen einen sehr gelungenen und von Interessenten reich besuchten Verlauf versprechen.

Erscheint wöchentlich 2mal,  
Mittwoch (in 1/2 Bogen) und  
Samstag mit dem „Erzähler“  
Preis: monatlich 35 Sch,  
vierteljährlich 1 M., durch  
die Post bezogen mit dem  
üblichen Postzuschlag.

# Amts - Blatt

für die königlichen Bezirksämter

Inserate,  
welche sichere Aufnahme  
an den Erscheinungstagen  
finden sollen, müssen am  
Diensttag und Freitag  
Mittag bei der Expedition  
abgegeben werden.

1894.

## Bermischte Nachrichten.

\* Cham, 21. Mai. Gestern fand dahier bei sehr günstiger Witterung das Anfangsschießen der hiesigen k. priv. Feuerstuhenschützen-Gesellschaft statt. Preise erhielten: Hauptscheibe: 1. Preis Herr Kuchenreuter, Büchsenmacher; 2. Preis Herr Haimertl, Essig-Fabrikant; 3. Preis Herr Weigl, Mechaniker. Glücksscheibe: 1. Preis Herr Kuhlband, Glasermeister; 2. Preis Herr Greß, Bäckermeister; 3. Preis Herr Cléménçon, Dampfsägebeförderer.

Regensburg, 23. Juni. Die Herren Kuchenreuther und Köble von hier, haben sich beim 11. deutschen Bundesschießen in Mainz Preise erworben.

Neumarkt, 29. Juni. Herr Regierungspräsident v. Ziegler, Exc., welcher an dem dahier stattfindenden 3. oberpfälzischen Bundesschießen theilnehmen wird, hat für dasselbe die Stiftung einer von ihm selbst gemalten Ehrenscheibe zugesichert. — Der Schießplan enthält, abweichend von den beiden vorhergehenden Bundesschießen, die Neuveränderung, daß neben den gewöhnlichen Scheiben auch eine Adlerscheibe mit sehr hübschen Preisen zur Aufstellung kommt und daß nur denjenigen Schützen gestattet ist, auf diese Scheibe zu schießen, welche den Festzug mitgemacht haben. Die Einlagen etc. für jeden Schützen betragen 10 M. inkl. Festkarte und Festzeichen.

Neumarkt, 7. Aug. Die Stadtgemeinde stiftete zum III. oberpfälzischen Bundesschießen dahier 2 Ehrengaben für die Scheibe „Oberpfalz und Neumarkt“, nämlich 6 Eßbestecke, bezw. 6 Eßlöffel von Silber in Etui. — Das Festprogramm gliedert sich wie folgt: Sonntag, 12. August, Vormittags Empfang der ankommenden Schützen, Nachmittags 1 1/2 Uhr Festzug durch die Stadt nach dem Schießplatz, 2 1/2 Uhr Eröffnung des Schießens, Abends 8 Uhr Fest-Concert im Rathhaussaale unter Mitwirkung des hiesigen Gesangvereins; Montag, 13. August, Morgens 7 Uhr Beginn des Schießens, Vormittags 10 Uhr Delegiertentag im Rathhaussaale, Mittags 12—1 1/2 Uhr Pause und Festbankett, Nachmittags Concert auf dem Festplatze, Abends Vertheilung der Preise auf die Adlerscheibe und gesellige Unterhaltung auf dem Festplatze; Dienstag, 14. August, Morgens 7 Uhr Beginn des Schießens, Nachmittags 2 Uhr Schluß des Schießens, Concert auf dem Festplatz, Abends 6 Uhr Preisvertheilung an die Schützen. (A. L.) -

1896.

Amberg, 22. Mai. Die k. priv. Schützengesellschaft Amberg hat vom Prinzregenten zum heurigen 300-jährigen Jubiläumsschießen einen kunstvoll gearbeiteten Silberpokal mit Unterteller als Ehrengabe erhalten. Auch Prinz Ludwig hat eine prachtvolle goldene Remontoiruhr übersenden lassen. Darob freudiger Dank in den Herzen der Amberger Schützen.

Amberg, 17. Juni. Das Programm zum 300-jährigen Jubiläumsschießen der kgl. priv. Schützengesellschaft Amberg lautet: Sonntag, den 12. Juli: Empfang der fremden Schützen von den Vormittagszügen 10<sup>11</sup> und 12<sup>11</sup>. Begleitung der Angekommenen mit Musik zum Rathhause, woselbst die Fahnen untergebracht und Poletten entgegengenommen werden können. — Von 1/2 11 Uhr ab Frühschoppen mit Konzert bei Mühlendorfer. — Nachmittags 1 Uhr Aufstellung zum historischen Festzuge am Marktplatze; 1/2 2 Uhr Abmarsch desselben zum Festplatze (Schießstätte). Dieser historische Festzug wird dem in einer im hiesigen Stadtarchiv aufbewahrten ausführlichen Chronik beschriebenen Schützenzuge nachgebildet; ein imposanter Reichsherold zu Pferd, begleitet von 2 Pagen, ebenfalls zu Pferd, eröffnet den Zug; auch Churfürst Friedrich IV. mit seinen Grafen und dem übrigen Gefolge begleiten den Festzug. Die Festauschüsse eventuell zum Feste eintreffende hohe Persönlichkeiten werden in Chaisen mitfahren; soviel bekannt, hat der Ehrenpräsident, Herr rechtsk. Bürgermeister Feldmann

seine Betheiligung am Festzuge in freundlicher Weise zugesagt. — Nach Ankunft des Zuges in der Schießstätte Begrüßungsrede, Beginn des Jubiläumsschießens, Eröffnung des Glückshafens. — Während des Nachmittags und Abends großes Konzert der Gesamtkapelle des kgl. 6. Infanterie-Regiments „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“. Montag, den 13. Juli: Fortsetzung des Jubiläumsschießens mit Militär-Konzert; Abends Militär-Konzert, Gesangsproduktion hiesiger Liedervereine; große Illumination des Festplatzes. Dienstag, den 14. Juli: Fortsetzung des Jubiläumsschießens mit Militär-Konzert; Abends Variété-Vorstellung und brillantes Feuerwerk. Mittwoch, den 15. Juli: Fortsetzung des Jubiläumsschießens mit Militär-Konzert; Abends Familien-Unterhaltung mit Konzert, veranstaltet vom Bürgerverein Amberg. Sonntag, den 19. Juli: Nachmittags großes Militärkonzert der ganzen Kapelle des k. 6. Infanterie-Regiments; feierliche Preisvertheilung. Aus dem Schießprogramm ersehen wir, daß der glücklichen Schützen auf den 7 verschiedenen Scheibengattungen als Lohn für ihre Meisterschaft ca. 100 sehr werthvolle Ehrengaben und an beinahe M. 1000 Geldpreise harrten. — Die mäßige Einlage ist auf Mart 16,50 bemessen.

Erscheint wöchentlich 2mal.  
Mittwoch (in 1/2 Bogen) und  
Samstag mit dem „Erzähler“  
Preis: monatlich 35 S.,  
vierteljährlich 1 M., durch  
die Post bezogen mit dem  
üblichen Postzuschlag.

# Amts - Blatt

für die königlichen Bezirksämter

Inserate,  
welche sichere Aufnahme  
an den Erscheinungstagen  
finden sollen, müssen am  
Dienstag und Freitag  
Mittag bei der Expedition  
abgegeben werden.

\* Cham, 1. Juli. Als Ehrengabe zum 300-jährigen Jubiläumsschießen der k. priv. Schützengesellschaft Amberg hat die k. priv. Schützengesellschaft Cham einen mit 10 Markstücken garnirten Lebkuchen in zierlicher Verpackung gespendet.

Regensburg, 24. Juli. Die Vorarbeiten für das in den Tagen des 16. bis 20. August dahier stattfindende „Oberpfälzische Bundesschießen“ unter Leitung der k. priv. Hauptschützengesellschaft Regensburg sind im vollsten Gange. Dasselbe findet auf der Schießstätte unter den sog. „Linden“ statt, und wird auf Ehren-, Fest-, Haupt-, Glück-, Kranz- und Standscheibe mit 131 m Distanz geschossen, wofür 13 Schießstände zur Verfügung stehen, auch 1 Stand auf Wechselwild in 60 m. Auf dem an den Schießplatz anstoßenden Terrain findet ein großes Volksfest statt, dessen Gesamtarrangement der bekannte Impresario L. Neumüller, München, übernommen hat. Zwei große Bierzelte, in welchen Bier aus der Bischofshoferbrauerei zum Ausschank gelangt, finden nebst Karoussel und Schaubuden, aller Art, daselbst Aufstellung. Der Festplatz selbst wird durch die Firma Fuchs (Vöffler) mit 10 Bogenlampen elektrisch beleuchtet. Für das Festschießen, das in jeder Weise bestens durchgeführt werden wird, sind schon sehr viele Fest- bzw. Ehrengaben von hoher ja höchster und allerhöchster Hand gespendet. Doch dürfte, wenn das Festschießen in Bezug auf Anzahl der

Ehrenpreise nicht hinter jenen der früheren Feststädte zurückbleiben soll, hier noch manche Lücke auszufüllen sein. Nachdem der Oberpfälzer in Bezug auf landsmannschaftliches Zusammengehen sich seit Menschengedenken hervorgethan hat, so glauben wir nicht, umsonst an alle Landsleute, die an der Schützenfrage Interesse haben, den Appell ergehen zu lassen, das Schießkomitée in seinem Bestreben das oberpfälzische Bundesschießen würdig auszustatten, durch recht zahlreiche Zuwendung von Ehrengaben für den Gabentempel zu unterstützen.

Waldmünchen, 4. Aug. Bei dem anlässlich der feierlichen Eröffnung der Lokalbahn Cham-Waldmünchen dahier abgehaltenen Festschießen wurde auf dreikreisige Scheiben geschossen und hat sich Herr Kowar sen. aus Amberg als bester Schütze mit 2 3/4 Kreisen bewährt. Aber auch die übrigen Schützen haben im Allgemeinen sehr gute Schießresultate erzielt. Preise erwarben nachstehend genannte Herren: I. Festscheibe: 1. Ehrengabe Bracher von Nittenau, 2. do. I. Bausführer Blac in Weiden, 3. do. Dampf sägebesitzer Clemenson sen. in Cham, 4. do. Büchsenmacher Kuchenther in Cham, 5. do. I. Vabnegpeditior Frank in Weiden, 6. do. Büchsenmacher Weigl in Cham, 7. do. Haimertl, I. Schützenmeister in Cham, 8. do. Bezirksbaumeister Dohler

in Waldmünchen, 9. do. Joseph Mez in Amberg, 10) Bierbrauer Neumaier in Eschlam. II. Haupt. 1. Preis, 20 M. mit seidener Fahne, Joseph Mez in Amberg, 2. Preis, 15 M. mit seidener Fahne, Frank in Weiden, 3. Preis, 10 M. mit seidener Fahne, Bezirksbaumeister Dohler in Waldmünchen, 4. Preis, 8 M. mit seidener Fahne, Haimertl in Cham, 5. Preis, 5 M. mit seidener Fahne, Weigl in Cham. III. Glück. 1. Preis, 20 M. mit seidener Fahne, Franz Jakob in Nittenau; 2.: 15 M. mit seidener Fahne, Ruhland in Cham; 3.: 10 M. mit seidener Fahne, Bracher in Nittenau; 4.: 8 M. mit seidener Fahne, Kowar in Amberg; 5.: 5 M. mit seidener Fahne, I. Forstwart Hörmann in Waldmünchen. IV. Freischiebe. 1. Preis, 10 M. mit seidener Fahne, 2.: 5 M. mit seidener Fahne, 3.: 3 M. mit seidener Fahne, sämtliche Herr Kowar in Amberg. — Die Verteilung der Preise nahm Abends 5 1/2 Uhr Herr Igl. Bezirksamtman Albert vor. (A. L.)

N Regensburg, 10. Aug. (IV. Oberpfälzisches Bundesschießen). Auf der Schießstätte der königl. priv. Hauptschützen-Gesellschaft rühren sich allenthalben fleißige Hände die Vorbereitungen für das IV. oberpfälzische Bundesschießen ertig zu stellen. Die Theilnahme an dem Schießen wird sicher eine sehr zahlreiche werden, da nicht allein eine bedeutende Anzahl von Geldpreisen mit Fahnen den Schützenrüdern winken, sondern auch schon zahlreiche Ehrengaben von hohen und allerhöchsten Herrschaften und Schützenfreunden aller Art eingelaufen sind. So z. B. von Sr. Igl. Hoheit Prinz-Regent Nuitpold, Sr. Igl. Hoheit Prinz Leopold, Sr. Igl. Hoheit Prinz Alfons, Igl. Hoheit Frau Herzogin von Württemberg, Fürst Albert von Thurn und Taxis, Baron von Boithsberg-Pfortsgau, Erc. Graf v. Fugger, Regierungsräsident, Ritter Oskar v. Stobäus, rechtsk. Bürgermeister der Stadt Regensburg, vom Schützenmeister-Amt der Igl. pr. Hauptschützengesellschaft Regensburg, von den Schützengesellschaften Cham, Neumarkt i. D., Sulzbach, Weiden und noch vielen Privatpersonen, die einzeln ausgeführt zu viel Raum nöthigen würden. Auch das in Verbindung mit dem Festschießen auf dem direkt anstoßenden Terrain abzuhaltende Volksfest wird allen Anforderungen möglichst entsprechen. Unter den Sehenswürdigkeiten ist eine große Menagerie, ein Rundpanorama „Blaue Grotte auf Schloß Linderhof“, das einste Pferd der Welt, ein Etagenpanorama mit den neuesten Velttereignissen, ein Doppel- und ein Schiffskaroussel, 2 amerikanische Patentschaukeln angemeldet. Um den Durst zu löschen, ragen außer der Schießhaus-Restaurierung und der Wirtschaft „Unter den Linden“ noch 2 Extra-Restaurationen auf dem Terrain des Volksfestplatzes.

Erscheint wöchentlich 2mal.  
Mittwoch (in 1/2 Bogen) und  
Samstag mit dem „Erzähler“  
Preis: monatlich 35 Sch.,  
vierteljährlich 1 M., durch  
die Post bezogen mit dem  
üblichen Postzuschlag.

# Amts - Blatt

für die königlichen Bezirksämter

Inserate,  
welche sichere Aufnahme  
an den Erscheinungstagen  
finden sollen, müssen am  
Dienstag und Freitag  
Mittag bei der Expedition  
abgegeben werden.

Regensburg, 12. August. (IV. Oberpfälzisches Bundeschießen.) Nur noch wenige Tage und die Mauern der alten Ratisbona werden eine große Anzahl Schützenbrüder und Festgäste zum IV. Oberpfälz. Bundeschießen beherbergen. Die Stadt hüllt sich bereits in ein festliches Gewand um die oberpfälzischen Landsleute würdig zu empfangen. Auf dem Schießplatze ist durch die Umsicht des Schützenmeisteramtes bereits Alles fertig gestellt um das Schießen in richtiger und flotter Weise durchzuführen. Der Gabentempel der eine große Anzahl von Gaben bezw. Ehrenpreisen aufweist giebt Zeugniß, daß das Schützenmeisteramt in allen Kreisen der Bevölkerung der Oberpfalz getreue Anhänger und Gönner hat; wie auch die allerhöchsten und hohen Herrschaften nicht veräuht haben das Fest durch werthvolle Spenden zu verherrlichen. Ein sehr hübsches Andenken an das Schießen wird das von der Firma Lindner, München hergestellte Festzeichen geben. Dasselbe zeigt 2 in mittelalterliche Tracht gehüllte Umbrustschützen zwischen beiden das Regensburger Stadtwappen die Inschrift „4. oberpfälzisches Bundeschießen Regensburg 16.—19. August“ ist theilweise auf dem Schriftschild das gleichzeitig dem beiden

Schützen als Piedestahl dient um das Regensburger Wappen vertheilt. Eine moosgrüne Seidenfranzenunterlage dient als hübsche Varnierung. Somit ist Alles bereit die Schützenbrüder und Festgäste in bester Weise zufrieden zu stellen möge auch Gott Pluvius ein Einsehen haben und das Schützenfest mit seinem Segen verschonen. — Der in Aussicht genommene Festzug, der vom Rathhause bis zum Haidplatz hin Aufstellung nimmt, bewegt sich vom Rathhausplatz durch die Wahlenstraße, über den Neupfarrplatz, durch die Residenzstraße, über den Domplatz und Mollkeplatz zur Maximiliansstraße. Außerhalb des Markthores findet Contremarsch statt. Von da ab geht er durch die Grasgasse, Goldene Engelstraße, Malergasse, Schlossergasse, über den Neupfarrplatz, durch die Gesandtenstraße, Rothe Hahnengasse, über den Haidplatz, durch die Ludwigstraße, Dreimobrenstraße zum Bismarkplatz, woselbst die Uebergabe der Bundesfahne erfolgt. Dann wendet sich der Festzug durch die Jakobsstraße dem Schießhause zu, worauf nach kurzer Pause mit dem Schießen begonnen wird.

Regensburg, 18. Aug. Gestern Nachmittags fand unter dem Vorhitz des Herrn Ehrenpräsidenten, k. Regierungspräsidenten Excellenz Graf v. Fugger, die Delegirtenversammlung des oberpfälzischen Schützenbundes statt. Auf gestelltes Ansuchen erklärte sich Seine Excellenz Herr Regierungspräsident Graf v. Fugger gerne bereit, das Ehrenpräsidium auch fernerhin beibehalten und dem Bunde förderlich sein zu wollen. Das nächste oberpfälzische Bundeschießen findet nach 2 Jahren in Schwandorf statt.

1898.

Regensburg, 1. Juli. (Oberpfälzisches Schützenfest.) Der Vorort Schwandorf hat heute das Ladschreiben für das V. Bundeschießen, an welchem nur Mitglieder des oberpfälzischen Schützenbundes sich betheiligen können, an die einzelnen Schützengesellschaften der Oberpfalz zum Versandt gebracht. Dem Schießprogramm entnehmen wir, daß eine Ehrenscheibe Oberpfalz (gestiftet von Sr. Excellenz Herrn Regierungspräsidenten Graf v. Fugger-Kirchberg auf Weißenhorn) und eine Festscheibe Schwandorf zur Aufstellung gelangen und auf diese beiden Scheiben (gemalte Holzscheiben) die Ehrenpreise ausgeschossen werden. Weiters sind 25 Preise auf Glück, 15 auf Haupt, 15 auf Kranz, 24 auf die Ringscheibe, dann 12 auf die Adler-Scheibe und 12 auf dem Fuß ausgesetzt. Die Delegirten-Versammlung, welche über den Vorort für das darauffolgende VI. Bundeschießen zu entscheiden hat, tagt Montag, den 25. Juli Vormittags 10 Uhr im Gasthof zur Post in Schwandorf.

\* Cham, 14. Juli. Von der hiesigen k. b. priv. Schützengesellschaft wurde ein prachtvoll gearbeiteter Krug aus Zinn als Ehrengabe zum V. oberpfälzischen Bundeschießen gespendet.

Schwandorf, 26. Juli. Der Hauptfesttag des V. oberpfälzischen Bundeschießens, der 25. Juli, ist bei schönem Wetter programmäßig verlaufen. Am frühen Morgen ging der Schützenruf durch die Straßen der Stadt und hernach fand Empfang der ankommenden Schützen am Bahnhofe und Geleitung derselben mit Musik zum Rathhause statt. Um 11 Uhr war Schützenmesse, welcher die Mittagspause folgte. Gegen halb 2 Uhr bewegte sich der Festzug durch die Straßen der Stadt zum Schießplatze, woselbst alsbald ein heiteres Thun und Treiben sich entwickelte und die Stützen munter knallten. Die Kapelle des kgl. 6. Chevauxleger-Regiments in Bayreuth spielte vorzüglich und hielt die zahlreichen Festgäste trotz des heftigen Nord-Westwindes und des einigemal eingetretenen Regens bis zu den späten Abendstunden in fröhlichster Laune beisammen. — Die dahier versammelten Schützen erörterten u. A. auch die Frage der Gründung eines oberpfälzischen Zimmerstutzen-Schützenbundes. Mit der Erledigung der Vorarbeiten wurde ein provisorischer Ausschuß betraut.

Erscheint wöchentlich 2 mal.  
Mittwoch (in 1/2 Bogen) und  
Samstag mit dem „Erzähler“  
Preis: monatlich 35 Sch.,  
vierteljährlich 1 M., durch  
die Post bezogen mit dem  
üblichen Postzuschlag.

# Amts - Blatt

für die königlichen Bezirksämter

Inserate,  
welche sichere Aufnahme  
an den Erscheinungstagen  
finden sollen, müssen am  
Dienstag und Freitag  
Mittag bei der Expedition  
abgegeben werden.

Schwandorf, 31. Juli. In der Delegirtenver-  
sammlung des V. oberpfälzischen Bundesschießens wurden  
bei der Bundesvorstandswahl folgende Herren gewählt:  
1. Bundesvorstand Hauptmann a. D. Angerer-Amberg,  
2. Uhrmacher Rammensee-Schwandorf, 3. Taucher-Boden-  
wöhr; Kassier: Apotheker Eisenberger-Stadtamhof; Sekretär:  
Kaufmann Rothdauher-Regensburg; Beisitzer: Premier-  
lieutenant Birngibl-Amberg, Expeditor Frank-Weiden, Linnert-  
Regensburg, Schneeberger-Hemau; Ersatz: Die Herren  
Baader, kgl. Bezirksgeometer Wesse-Schwandorf, Zikler.  
Rechtsrath Söllner hatte bei der Wiederwahl als 2. Bundes-  
vorstand abgelehnt.

Schwandorf, 9. Okt. Zum Zweck der Gründung  
eines Oberpfälzischen Zimmerstutzen = Schützen = Verbandes  
werden am 30. Okt. Vertretungen sämtlicher interessierter  
Gesellschaften dahier tragen.

---

---

## 1902.

---

---

Oberpfälzer Schützenbund. Ohne Störung — ohne Miston  
ist das 7. oberpf. Bundesschießen zur Zufriedenheit der Schützen  
wie der festgebenden Schützengesellschaft Sulzbach vorüber gegangen.  
Herrliches Wetter begünstigte die Frequenz am Festplatze, wodurch  
auch die pekuniäre Frage wunschentsprechend sich gestaltet hat.  
270 Schützen, eine Nummer, die bis jetzt noch auf keinem oberpf.  
Bundesschießen erreicht wurde, trat in den edlen Wettkampf ein  
und da die Anzahl der zu gewinnenden Preise eine viel größere  
ist, wird wohl keiner der Schützen leer ausgehen. Den Prinz-  
Regent-Preis hat ein Herr aus Waldsassen sich erjohlet. Beim  
Delegirtenstag waren 11 Gesellschaften mit 34 Stimmen vertreten.  
Als Vorort für das nächste Bundesschießen wurde Mitterteich ge-  
wählt, während die Schützengesellschaft „Tanne“ in Furth i. W.,  
welche ebenfalls als Bewerber auftrat, für das übernächste Bundes-  
schießen sich vormerken ließ. Der abzutretende Gesamt-Vorstand  
wurde auf weitere 2 Jahre per Akklamation wieder gewählt und  
zu Ersatzleuten die Herren: Bergauer-Waldsassen, Bernrieder-  
Sulzbach und Furtwengler—Schwandorf berufen.

Berlin, 25. Juni. „Wolff's Telegr.-Bureau“ meldet aus  
Genoa: Am Bord des mit 100 Passagieren von Buenos Aires  
kommenden Dampfers „Ducade Galliera“ wurden zwei pestver-  
dächtige Fälle konstatiert. Das Schiff liegt in Quarantäne.

Am Samstag standen vor der Zivilkammer des kgl. Land-  
gerichts nicht weniger als 57 Ehecheidungsstermine zur Verhand-  
lung. Ein trauriges Zeichen der Zeit!

---

---

## 1928.

---

---

Ratzberg. Waldfest des Schützenver-  
eins. Am Sonntag, den 10. Juni findet beim  
Hochhäcker (Eingang Weinberg) ein Waldfest  
mit Preischießen des Schützenvereins „Berg-  
Ketz“ Ratzberg statt, worauf schon heute aufmerk-  
sam gemacht sei.

Waldmünchen. Gaujchießen. Im Jahre  
1901 wurde in Waldmünchen ein Zimmerstutzen-  
schützenverein gegründet und seit dem Jahre 1921  
auch dem Feuerstutzenschießen während der Som-  
mermonate gehuldigt. Es wurden bei diesem  
Vereine schon verschiedene Preischießen veran-  
staltet und auch mehrere auswärtige Preischießen  
besucht, bei welchen sich Mitglieder des hiesigen  
Schützenvereins schon manche schöne Preise errun-  
gen haben. Dem Verein ist es nunmehr gelungen,  
zu bewirken, daß das heurige Gaujchießen in  
Waldmünchen am 1., 2. und 3. September l. Js.  
abgehalten wird und mit diesem Gaujchießen soll  
auch das 25jährige Bestehen des Schützenvereins  
Waldmünchen in schlichter Weise gefeiert werden.



Die Bundesvorstandschafft angeführt von Bundesschützenkönig  
Grimm. Dahinter Bundesschützenmeister Kellner und stellv. Bundes-  
schützenmeister Sperber sowie Bundesschriftführer Moser und Bun-  
desschatzmeister Karl Kurz. Voraus die traditionelle Bundesfahne.



IN TREUE UND DANKBARKEIT  
GEDENKEN WIR UNSERER  
SCHÜTZENKAMERADEN DIE SEIT  
DER GRÜNDUNG DES VERBANDES  
VERSTORBEN SIND ODER IN DEN  
BEIDEN WELTKRIEGEN IHR LEBEN  
LASSEN MUSSTEN.

OBERPFÄLZER SCHÜTZENBUND  
PRÄSIDIUM



Tischstandarte des OSB